Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 2. November 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 259

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Port Arthurs Verhängniß.

Es mag sich sehr bald, vielleicht schon morgen erfüllen. — So befürchtet man in St. Petersburg. — Wenig Neues aus der Mandschurei.

St. Petersburg, 2. Nov. (1 Uhr Nachmittags.) Die neuesten amtlichen Berichte aus Tokio über die desperaten Angriffe der Japaner auf Port Arthur haben hier düstere Besorgniß um das Schicksal dieser Festung hervorgerufen. Man sagt sich, daß die japanische Regierung, welche lange Zeit völliges Schweigen über die Belagerung Port Arthurs gewahrt hatte, nicht auf einmal einen ganzen Haufen offizieller Berichte darüber veröffentlichen würde, wenn General Nogi nicht sicher wäre, diesen Platz nächstdem erobern zu können. Und man hält es für möglich, daß dies schon morgen geschieht! Morgen ist der Geburtstag des Mikado, — und zugleich der 10. Jahrestag der Thronbesteigung des Zaren!

Rom, 2. Nov. Depeschen aus der Mandschurei, welche aber noch der Bestätigung bedürfen, melden, daß die Russen soeben 2000 Mann und 4 Geschütze verloren hätten! Der rechte Flügel und das Zentrum der Japaner setzen die Umgehungs-Bewegung fort.

Es wird hinzugefügt, daß die Japaner die Forts 15 und 16 von Port Arthur genommen hätten.

Das russische Magazin auf dem nördlichen Theil des Ost-Keekwan-Berges wurde zur Explosion gebracht.

Am Abhang des Rihlung-Berges explodirte eine große russische Mine; aber keiner unserer Leute wurde dabei getödtet.

Tokio, 2. Nov. In den, schon erwähnten, von der Regierung veröffentlichten dienstlichen Berichten wird über die Operationen gegen Port Arthur vom 26. bis zum 30. Oktober noch gesagt:

Zwei der wichtigsten Deckungen des Forts vom Sungtschu-Berg wurden durch unsere Granaten zerstört; ein 15-Zentimeter-Geschütz wurde unbrauchbar gemacht, und ein anderes beschädigt. Eine Kanone auf dem nördlichen Fort des Ost-Keekwan-Berges wurde zerstört. Nachdem noch mehr Belagerungs-Geschütze gegen die Schanzen auf allen Abhängen des Sungtschu- und des Rihlung-Berges in Stellung gebracht worden waren, und ihre Geschosse die russische Schanzen schwer beschädigt hatten, wurden diese von unseren Leuten im Sturm genommen.

Am 28. Oktober zählten wir 285 wirksam abgefeuerte Granaten, ungerechnet diejenigen, welche in den Forts des Anschu-, des Itz- und des Paigu-Berges und noch auf einem anderen hohen Hügel einschlugen.

Am 29. Oktober wurden auch unsere Flotten-Geschütze gegen die Berge Sitaijangkau, Itz, Anschu, Kuntschdschentschuntsojing, Poiju und Sungschu gerichtet, und im Sitaijangkau-Fort wurde ein Magazin zur Explosion gebracht.

5 russische Schiffe, die zum Wegräumen von Minen benutzt worden waren, wurden ebenfalls beschossen, 3 derselben beschädigt, und die 2 anderen in Brand gesetzt.

Andere Belagerungsgeschütze verschiedenen Kalibers bombardirten die Schanzen zwischen den Forts und den alten chinesischen Mauern.

Die Geschosse des Feindes erwiesen sich als schadhaft.

Tokio, 2. Nov. Der Rihlung-Berg, welcher von den Japanern, wie gemeldet, erstürmt wurde, bildet den Schlüssel zu den inneren Vertheidigungswerken von Port Arthur. Später räumten übrigens die japanischen Streitkräfte den Berg wieder, infolge der Konzentrirung des russischen Kanonenfeuers.

Die Verluste auf beiden Seiten sind noch nicht ziffernmäßig mitgetheilt, waren aber fürchterlich! Frische Regimenter füllten die gelichteten Reihen der Japaner.

Das Bombardement wird jetzt immer wirksamer, und das Feuern herüber und hinüber, das Platzen der Granaten in der Luft und die brennenden Baulichkeiten bilden besonders bei Nacht ein grausiges Schauspiel.

St. Petersburg, 2. Nov. General Sakharow telegraphirt unter dem heutigen, daß die vergangene Nacht ruhig verstrich, daß die Japaner jedoch ausgesprochene Zeichen der Absicht bekundeten, den Angriff gegen den linken Flügel der Russen wieder zu beginnen. Auch haben die Japaner das Dorf Sandiapu, unfern des Hun-Flusses, besetzt, gerade vor der rechten Flanke der Russen.

General Kurokis Hauptquartier im Felde (über Fusan Korea, 2. Nov.). So oft jetzt ein Russe oder ein Japaner auch nur seinen Kopf zeigt, zieht er das Feuer eines Feindes auf sich. Ein beständiger Kugelwechsel findet täglich zwischen den Vorposten statt. Die russischen Verluste bei diesem Einzelschießen sind besonders groß.

Die Chinesen sind eifrig damit beschäftigt, Getreide zwischen den Kampflinien der beiden Armeen in Karren hinzufahren, und zeigen sich fast völlig gleichgiltig gegen das Schießen.

St. Petersburg, 2. Nov. Die einzige, für die Russen günstige Angabe bezüglich Port Arthurs bringt das Blatt „Invalid Ruß". Dasselbe läßt sich melden, daß die Erstürmungs-Operationen am Montag mit einer Zurückschlagung der Japaner geendet hätten, gibt aber keine Gewähr für diese Angabe.

Krise ist vorbei!

So glaubt man wenigstens in Gibraltar. — Britisches Geschwader zerstreut sich.

Hull, England, 2. Nov. Die Koroners-Untersuchung über die Fischer-Tragödie wurde auf's Neue eröffnet.

Die Fischer hielten an ihren früheren Angaben fest.

Gibraltar, 2. Nov. Man glaubt hier jetzt, daß die britisch-russische Krise wegen des Nordsee-Zwischenfalls völlig vorbei ist, trotz der Weiterfahrt des russischen Flottengeschwaders von Vigo, Spanien.

Das britische Kreuzerboot „Boomerang" und die Torpedo-Flotille sind nach dem Hafen zurückgekehrt.

Die Schlachtschiffe „Majestic," „Magnificent" und „Hannibal" fuhren heute ab, nach dem Osten zu.

Das Schlachtschiff „Illustrious" von Vigo und das Kreuzerboot „Leander" von Malta trafen später am Tage hier ein.

Die, von Vigo abfahrende Russenflotte ließ nur 4 Offiziere zurück, welche Zeugniß über den Nordsee-Zwischenfall ablegen und offenbar als „Sündenböcke" dienen sollen. Dieselben sind: Kapitän Klado, Kapitän Ott, Leutnant Ellis und Leutnant Schramtschenko.

St. Petersburg, 2. Nov. Die russische Regierung ernannte den Admiral Kaznakow, Mitglied des Admiralitätsrathes, als einen der internationalen Schiedsrichter, welche die Fischer-Tragödie aburtheilen sollen. Der Name des zweiten russischen Schiedsgerichts-Kommissärs ist noch nicht bekannt gegeben.

St. Petersburg, 2. Nov. (6:33 Uhr Abends:) Die Assozirte Presse erfährt, daß die 4 Flottenoffiziere, welche der, von Vigo, Spanien, abgefahrene russische Vize-Admiral Rojestwensky zurückließ, um über den Nordsee-Zwischenfall Zeugniß abzulegen, nicht über Paris hinausgehen werden. Admiral Kaznakow, der eine der russischen Schiedsgerichts-Kommissäre, ist bereits nach Paris abgereist, um mit ihnen zusammenzutreffen.

St. Petersburg, 2. Nov. Es kann aus direktester Quelle versichert werden, daß die Grundlage für das britisch-russische Uebereinkommen betreffs Ueberweisung des Nordsee-Zwischenfalles an eine Schiedsgerichts-Kommission eine freundschaftliche Beilegung ohne irgend ein Nachspiel sichert. Das Einverständniß ist ein vollständiges. Es kann jetzt auch gesagt werden, daß die britische Regierung jede Absicht bestritt, die russische Ostsee-Flotte zu Vigo festzuhalten und auch niemals Rußland ersucht hatte, sich zur Bestrafung irgend Jemandes oder zu Rojestwenskys Abberufung zu verpflichten.

113 Jahre.

Wien, 1. Nov. Zu Maria-Thereliopel, im ungarischen Kommitat Bacs-Budrog, starb der letzte Mitkämpfer der Völkerschlacht von Leipzig, der Bindemeister Jung, im Alter von 113 Jahren.

18 Todte!

Schweres Kohlengruben-Unglück in Pennsylvanien.—Stürzten mehrere Hundert Fuß hinab.

Wilkesbarre, Pa., 2. Nov. 18 Arbeiter fanden heute in dem Grubenschacht zu Nanticoke, 8 Meilen südlich von hier, einen schrecklichen Tod.

Das Stahl-Kabel des Förderungs-Apparates, in welchem zur Zeit 18 Mann zur Arbeit in den Schacht einfuhren, brach wenige Fuß von der Oberfläche und der Apparat stürzte mit allen Leuten fürchterlich schnell mehrere Hundert Fuß auf den Boden des Schachtes hinab. Die Maschinerie im Maschinenraum war außer Ordnung, und das verursachte das Unglück.

Die Grube gehört der Delaware, Lackawanna & Western Co.

Wilkesbarre, Pa., 2. Nov. Nach den letzten Berichten sind bei dem letzten Grubenschacht-Unglück zu Nanticoke „nur" 10 Arbeiter auf der Stelle getödtet worden; aber mehrere andere sollen tödtlich verletzt sein. Die Namen werden noch nicht mitgetheilt. Es ist erst eine Leiche geborgen.

Wie es heißt, enthielt der niedersteigende Förder-Apparat alle üblichen Sicherheits-Vorkehrungen; aber er wurde gerade durch diese unterwegs mit einem so plötzlichen und wuchtigen Ruck zum Stillstand gebracht, daß der Boden herausstürzte! Die Leute stürzten 700 Fuß hinab.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Roma von Neapel; Amsterdam von Rotterdam.
Neapel: Republic, von New York nach Genua.

Mindestens 17 Todte.

Neues Seitenstück zur Johnston-Katastrophe in Nord-Karolina!

Charlotte, N. K., 2. Nov. Es trifft die Kunde hier ein, daß zu Winston-Salem das große Wasser-Reservoir geplatzt ist. Von 17 Personen weiß man schon bestimmt, daß sie umgekommen sind. Es werden aber noch viele Andere vermißt!

Eine der Backstein-Mauern des Reservoirs stürzte zusammen. Anderthalb Millionen Gallonen Wasser wurden frei, und über eine Meile weit wurde das Gelände überschwemmt. 13 Wohnhäuser mit mehr als 50 Einwohnern wurden zerstört. Die Farbigen-Ansiedelung in der Nähe des Reservoirs ist gänzlich vertilgt!

Bürgermeister P. B. Eaton leitet an der Spitze einer großen Partie Weißer und Farbiger die Rettungs- und Räumungs-Arbeiten. Man hofft, immerhin noch viele der Vermißten lebend zu finden.

Parker's Wahlreden.

In Newark ging es lebhaft her. — Die republikanische Wahl-Kampagne.

New York, 2. Nov. Wie angekündigt, sprach der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker gestern zu einer frühen Abendstunde in Newark, N. J. Die große Armory der „Essex Troop" daselbst (immerhin über zwei Drittel so groß wie der „Madison Square Garden" in New York) war vollständig gefüllt. Es waren aber auch sehr viele Republikaner zugegen, und dieselben machten sich schon gleich beim Empfang des Richters Parker und beim Beginn seiner Rede bemerklich. Hochrufe, Zischen und Johlen bildeten ein tolles Durcheinander, und einige Minuten lang sah es sogar darnach aus, als ob es zu Thätlichkeiten kommen würde! Doch ging Alles gut vorüber. Herrn Parkers Stimme war stärker als gewöhnlich und drang trotz der Unruhe selbst in die entferntesten Theile des Saales. Oft wurde er von Beifall unterbrochen, und am Schluß erhielt er eine Ovation.

Weiterhin hielt er noch in der St. Peters-Halle in Newark, wo er mit Jubel empfangen wurde, eine Ansprache. Diese beiden Reden waren im Vergleich zu seiner Rede im „Madison Square Garden" ziemlich zahm. Heiße Polemik dagegen enthielten wiederum die zwei Reden, welche Hr. Parker später am Abend in Jersey City vor großen Zuhörerschaften hielt. Seine Angriffe auf die Republikaner und die Administration in Verbindung mit der „Trust"-Frage waren zwar im Wesentlichen dieselben, wie in seiner New Yorker Rede, theilweise aber noch etwas schärfer. Schon zu Beginn seiner Hauptrede in Jersey City sagte er geradeheraus, die „Trusts" lieferten das Geld, mit welchem sie die Erwählung Rosevelts zu sichern hofften, und das Geschrei der Republikaner über Bedrohung der Geschäfts-Interessen durch die Demokraten sei eine faustdicke Lüge, ausgenommen wenn man unter Geschäfts-Interesse das ungesetzliche Geldmachen verstehe.

Plymouth, Ind., 2. Nov. Bundessenator Fairbanks, der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat, begann heute seine Rede-Tour mit einer Ansprache zu Michigan City, schon unmittelbar nach dem Frühstück. Er griff dabei die New Yorker und die Newarker Reden des demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten Parker an.

Ferner sprach Hr. Fairbanks heute noch zu Walkerton, Plymouth, Argus, Rochester, Peru, Logansport, Monticello, Delphi und LaFayette.

Wegen Sonntag-Rasirens.

Indianapolis, 2. Nov. James Whitcomb Riley, der berühmteste Dichter von Indiana, wurde durch eine Arbeiter-Gewerkschaft in die unangenehme Lage versetzt, gegen William Miller aussagen zu müssen, in dessen Barbierstube der Dichter schon seit Jahren Sonntags rasirt worden war. Der Barbier wurde um $1 gebüßt.

Farm-Maschine explodirt.

Bloomington, Ill., 2. Nov. Durch die Explosion einer Transport-Dampfmaschine auf der Farm von James Felter, eine halbe Meile nördlich von Beason, wurde eine Anzahl Nebengebäude zerstört, und Hr. Felter selbst wurde schwer verletzt.

Herero-Führer flohen.

Aber der Kleinkrieg in Deutsch-Südwestafrika mag noch etwas fortdauern.—Die russischen Militär-Flüchtlinge

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Nov. Generalleutnant v. Trotha, der Höchstkommandirende in Deutsch-Südwestafrika, meldet neuerdings, daß die Kapitäne der Herero, die Rädelsführer des Aufstandes, deren Auslieferung zur Vorbedingung der Friedensverhandlungen gemacht worden war, nach Britisch-Betschuanaland geflohen seien. Demnach ist der Hauptzweck der Einkreisung: die Gefangennahme der Kapitäne, nicht gelungen. Daß das Gros der Herero völlig ermattet und widerstandsunfähig geworden ist, hatte General v. Trotha erst vor wenigen Tagen gemeldet. Ebenso galt es als nahezu sicher, daß die Kapitäne der Rebellen ausgeliefert werden würden.

Unter den jetzigen Umständen glaubt man, daß sich der Kleinkrieg noch eine gewisse Zeit hinziehen wird, während größere Operationen aber kaum mehr nöthig sein werden.

Ein hervorragender Deplomat sprach sich über die jüngste britisch-russische Krise folgendermaßen aus:

„Der Verlauf des Huller Zwischenfalles zeigt, daß am russischen Hofe verschiedene Strömungen nach Einfluß ringen. Die russische Politik ist vollständig unberechenbar, weil sie von wechselnden Unterströmungen beherrscht wird.

„Der Fall zeigt auch die Gefahren, mit welchem das gegenwärtige europäische Allianzsystem verbunden ist.

„Wenn England Rußland den Krieg erklärt hätte, so würde das Bündniß mit Frankreich aktuell geworden sein. Wäre Japan von zwei Mächten angegriffen worden, so würden die Ver. Staaten in Aktion getreten sein.

„Infolge des bestehenden Allianzensystems wäre im Handumdrehen ein Weltkrieg entbrannt. Dieser ist nur durch Frankreichs Eingreifen verhindert worden, welches das Inkrafttreten des Bündnißfalles vermeiden wollte."

Wie aus Dresden verlautet, macht man sich auf einen durchgreifenden Wechsel in den oberen Hofämtern unter der neuen Regierung gefaßt. König Friedrich August scheint große Musterung halten zu wollen. Beträchtliches Aufsehen hat es gemacht, daß der Kämmerer des jüngst verstorbenen Königs Georg, Oberst z. D. v. Schimpff, verabschiedet worden ist. Weitere Veränderungen sollen unmittelbar bevorstehen.

Wien, 2. Nov. Es wird gemeldet, daß die Zahl der russischen Militärflüchtlinge, welche über die deutsche und über die österreichische Grenze in Galizien eintreffen, ganz ungeheuer im Wachsen begriffen ist!

In Krakau hat der Reichsraths-Abgeordnete Petelenz einen Rechtsschutz- und Hilfsverein für russische Flüchtlinge gebildet. Die russischen Grenzorte sind noch immer von jungen Auswanderern überschwemmt, welche sich der Dienstpflicht entziehen wollen, und trotzdem die russischen Behörden Alles aufbieten, den zahlreichen Desertionen zu steuern, gelingt es doch Vielen, durchzuschlüpfen.

Der deutsche Reichs-Staatssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner, ist behufs Abschlusses der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen in Wien eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Teutonic von New York; Haverford von Philadelphia; Cornishman von Portland, Me.
London: Minnesota von Philadelphia.
Genua: Lombardia von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.

Abgegangen.

New York: Statendam nach Rotterdam; Baltic und Armenian nach Liverpool; Liguria nach Italien; Eastern Prince und Maracas nach Südamerika.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Will nicht photographirt werden.—Farson's Kraftwagenlenker bestraft.

Ein sechzehnjähriges Mädchen, dessen Namen Anna Schultz die Polizei für fingirt hält, stand heute vor Richter Caverley unter der Anklage, im Laden von Chas. A. Stevens & Bros. Diebstähle begangen zu haben. Die Verhandlung wurde um eine Woche verschoben. Als die Geheimpolizisten Morgan und McGrath die Angeklagte aber für die Verbrecher-Gallerie photographiren lassen wollten, forderten sie und ihre Mutter vom Richter Schutz, und letztere verfiel in Weinkrämpfe, da sie ihr Kind durch die angeblich unschuldigerweise erlittene Unbill der Verhaftung schon für genug gekränkt hielt. Die Proteste hatten auch Erfolg. Es heißt, daß die beiden Frauen im Staate Michigan leben und in ihrer Heimath sehr angesehen sind.

Chester Bangs, der Kraftwagenlenker des Präsidenten John Farson vom Automobile-Klub, wurde heute von Polizeirichter Prindiville um $5 und die Kosten gestraft, weil der von ihm gelenkte Kraftwagen keine Nummer trug. Die Strafe wurde nicht erlegt, und Bangs mußte in Haft bleiben. Farsons Anwalt erwirkte inzwischen von Richter Hanecy einen Habeas Corpus-Befehl, auf Grund dessen er Bangs loseiste. Die Verhandlung wurde von Richter Hanecy auf den 11. November angesetzt.

David O. Gallear, Präsident der „Dr. Horne Electric Belt and Truß Co.", Nr. 985 N. Clark Str., hatte sich heute vor Polizeirichter Mahoney in Lake View unter der von den Grundeigenthums-Maklern Nichols Bros., Nr. 782 N. Park Ave. und Nr. 2077 N. Halsted Str., erhobenen Anklage zu verantworten, eine werthlose Bankanweisung über $350 ausgegeben zu haben. Gallear wurde gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 7515 Larrabee Str., verhaftet. Er stellte seine Schuld entschieden in Abrede, und auf Ersuchen der Beschwerdeführer wurde die Verhandlung behufs genauerer Untersuchung bis Freitag verschoben. Gallear leistete Bürgschaft.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Geht zum Schluß.

In den politischen Hauptquartieren wird bereits abgerüstet.

Ex-Gouv. Merriams Ansicht.

Er glaubt, daß in New York bei der Staatswahl die Demokraten siegen werden, Roosevelt aber des Elektoral-Votums sicher sei.—„Wer ist West?"

Im National-Hauptquartier der Republikaner ist man eifrig beschäftigt, mit der Abrüstung nämlich. Die meisten von den Herren, welche während der sogenannten Kampagne hier im Dienst gewesen sind, haben ihre Zelte schon gestern abgebrochen, die anderen stehen im Begriff, das zu thun. Herr Dover, der Sekretär des Parteiausschusses, wird bis Samstag hier bleiben, sich dann aber auch nach seiner Heimath, Ohio, begeben, um dort zu stimmen. Von hervorragenden Fremdlingen sprach im National-Hauptquartier heute nur Ex-Gouverneur Merriam von Minnesota vor. Das „von Minnesota" gilt aber nur dem Ex-Gouverneur. Herr Merriam als solcher ist gegenwärtig in New York ansässig. Ueber die dortigen Wahlaussichten sagt er, daß seines Erachtens die Republikaner den Staat verlieren würden, soweit die Staatswahl in Betracht komme, daß es aber noch sicherer sei, daß Präsident Roosevelt die Elektoralstimmen des Staates erhalten würde. Roosevelt hätte — ohne Rücksicht auf den Parteistandpunkt — einen riesigen Anhang unter der Jugend, d. h. den Stimmgebern im Alter von 30 Jahren und darunter. Diese schätzten ihn als einen vermeintlichen Draufgänger, obgleich er ja in Wirklichkeit ein sehr gesetzter Herr sei, von dem man nicht zu befürchten brauche, daß er durch unüberlegte Schritte das Land in irgendwelche Verwickelungen stürzen würde. Dennoch sei es eine Thatsache, daß der Präsident seine Wiedererwählung in erster Linie nur dem Umstande zu verdanken haben würde, daß man in weiten Kreisen glaubt, er werde dem Auslande gegenüber in möglichst unangenehmer Weise auftreten.

Im Staats-Hauptquartier der Republikaner machte heute der Vorsitzer des Ausschusses, Herr West, eine sehr unliebsame Erfahrung. Es waren mehrere Vettern vom Lande — natürlich sehr gute und einflußreiche Parteigenossen, aber Leute, die sich in der Großstadt schwer zurecht finden—nach dem Great Northern Hotel gekommen. Im Fahrstuhl fragte einer von ihnen den Bediener dieses Vehikels: „Wo finden wir Herrn West, Roy O. West?" — „West?" gegenfragte der Jüngling nachdenklich. „Wer ist das?" — „Wie?" entrüstete sich nun der Vetter vom Lande. „Sie kennen der hervorragenden Politiker nicht?" — „Ist's ein Demokrat oder ein Republikaner?" erkundigte sich der Fahrstuhlführer nun seinerseits. „Falls es ein Republikaner sein sollte, so werden Sie ihn wohl in dem Stockwerk „J" finden, oder dort wenigstens erfahren können, wo er sich aufhält." — Dieses Zwiegespräch wurde nun dem Herrn Ausschußvorsitzer mitgetheilt, und dieser, der sich noch vor einigen Tagen über das negative Ergebniß der Erkundigungen gefreut hatte, welche von der „Tribune" bei Fahrstuhlführern und Bürgern in ähnlichen Lebensstellungen über den Gouverneurs-Kandidaten Stringer eingezogen worden waren, war über die Unbekanntschaft, welcher er selber sich in seiner nächsten Umgebung erfreut, keineswegs erbaut.

Die Kampagne flaut, falls man nach der Thätigkeit in den sonstigen Partei-Hauptquartieren urtheilen darf, gegen den Schluß der Debatte hin ab, statt auf. Bisher ist wenigstens stens in diesen Quartieren wenigstens das Versandtgeschäft noch ziemlich lebhaft gegangen, jetzt aber scheint man auch dieses einzustellen. Im demokratischen Hauptquartier verwies man den Vertreter der „Abendpost", als er sich erkundigte, was heute vielleicht meldenswerth sein könnte, auf die spärliche Liste der für heute Abend vorbereiteten Versammlungen, welche weiter unten mitgetheilt ist, im County-Hauptquartier der Republikaner machte man's ungefähr ebenso. Im demokratischen Staats-Hauptquartier versicherte Vorsitzer McGillen vom Redner-Ausschuß, daß auf hundert Meilen im Umkreise von Chicago kein Nicht-Illinoiser auf dem demokratischen Stump zu finden sei. Vorsitzer Boeschenstein vom allgemeinen Ausschuß hatte wieder einen seiner alten Kämpfe auszufechten mit einer „Person", die ihm Kampagneknöpfe zu verkaufen suchte. Da diese „Person" eine nicht unschöne junge Dame war, hatte der liebenswürdige Mann einen schweren Stand und er athmete auf, als es ihm schließlich doch gelungen war, die Agentin abzuschütteln, ohne grob geworden zu sein.

* * *

Im Kreisgericht ist gestern das schon angekündigte Einhaltsgesuch gegen die Wahlkommissäre eingereicht worden, welches dieselben verhindern soll, den Namen des Herrn Meacham als den eines Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Steuerrevisionsbehörde auf den Stimmzettel setzen zu lassen. Es wird in dem Gesuche, welches von dem Anwalt Frank Kellersmann ausgeht, gesagt, daß Herr Meacham in Cook County nicht wahlberechtigt ist, da er seit einigen Jahren in dem benachbarten Dupage County wohne. Herr Meacham sagt, seine Familie und auch er selber hielten sich zwar „zuweilen" in Hinsdale auf und hätten dort auch ein Haus, aber ein solches hätten sie auch am Lake Geneva. Einige von seinen Kindern gingen in Hinsdale auch zur Schule, andere aber befänden sich in einer Erziehungsanstalt zu Poughkeepsie, N. Y., ohne daß es ihm je eingefallen sei, daß deshalb er dort Heimathsrechte beanspruchen könnte.

Er selber hätte sich immer als Chicagoer betrachtet und sei seit Jahren im 22. Stimmbezirke der 20. Ward als Wähler registrirt.

Auf republikanischer Seite sieht man sich der Sicherheit halber zu der Erklärung veranlaßt, daß alle Anklagen und Verdächtigungen, welche etwa von gegnerischer Seite vor der Wahl gegen diesen oder jenen republikanischen Kandidaten erhoben werden sollten, „der Begründung völlig entbehren". Man wisse zwar nicht, was vorgebracht werden würde, daß die Anschuldigungen unberechtigt sein würden, dessen sei man aber sicher. Man veranschlagt beiläufig im republikanischen Hauptquartier für Cook County, daß der Gouverneurs-Kandidat Deneen nicht nur im übrigen Staat, sondern auch hier in Chicago, bezw. Cook County, eine Mehrheit erhalten werde. Ob dieselbe 35,000 oder 60,000 Stimmen betragen wird, weiß man noch nicht ganz genau. Gestern Abend haben Herr Deneen und der jetzige Gouverneur, Herr Yates, an der Ecke von LaSalle Str. und Garfield Blvd. in dem Kampagnezelt der Partei vor einer zahlreich besuchten Versammlung gesprochen.

Die monatliche Geschäfts-Versammlung des republikanischen deutsch-amerikanischen Zentralklubs, welche gestern Abend im Grand Pacific Hotel stattgefunden hat, war gut besucht. Herr Franz Amberg führte den Vorsitz, und es wurden Reden gehalten von Staatsanwalt-Kandidat Healy, Edward J. Brundage, dem Kandidaten für das Amt des Countyraths-Präsidenten, Wm. Boldenweck, Henry Greenebaum, Andrew J. Hirschl und Chas. Baltz.

In einer Wahlversammlung, welche gestern Abend in der Arlington Halle im Interesse des unabhängig-republikanischen Kongreßkandidaten Geer abgehalten wurde und die sehr gut besucht war, regnete es wieder einmal Angriffe der böseften Art auf den ehrenwerthen Herrn Madden, der sich zum zweiten Male als „regulärer" republikanischer Kandidat um die Stimmen der Wählerschaft dieses Bezirks bemüht. Der Kongreßkandidat der Volkspartei, Chas. Roberts, kündigte in der Versammlung persönlich an, daß er zu Gunsten des Herrn Geer und um einen Sieg Maddens zu verhindern zu helfen, von seiner Kandidatur zurücktrete; der Kongreßkandidat der Prohibitionspartei, W. H. Craig, that brieflich desgleichen.

Seit es angeblich den Anschein gewonnen hat, daß die übliche große demokratische Mehrheit im 8. Kongreßbezirk für den daselbst kandidirenden Bruder des Mayors nicht vorhanden sein wird, verdoppeln die Republikaner ihre Anstrengungen zugunsten ihres Kandidaten McGavin. Für heute Abend haben sie sich den Ex-Alderman Harlan zu Hilfe geholt, der in seiner bekannten Art beweisen wird, daß man Wm. Preston Harrison nicht in den Kongreß wählen sollte, weil der ältere Bruder desselben noch immer nicht zu bewegen gewesen ist, den Mayors-Sessel zu Gunsten eines Republikaners zu räumen.

Für heute, Mittwoch Abend werden Wahlversammlungen an folgenden Plätzen angekündigt: —

Von den Demokraten: Town of Leyden; Franklin Park. 1. Ward — Briggs House; 5. Ward — 3321 Auburn Ave.; 8. Ward — 13104 Harvard Ave.; 11. Ward — 905 W. 18. Str. und Ecke von 21. und Paulina Str.; 12. Ward — 1. und Leavitt Str.; 14. Ward — Chicago Ave. und Leavitt Str.; 20. Ward — Taylor und Robey Str.; 29. Ward — 47. Str. und Ashland Ave.; 30. Ward — 43. Str. und Emerald Ave.

Von den Republikanern: Dalton; Steger; 6. Ward — 43. Str. und Calumet Ave.; 7. Ward — 282 63. Str.; 9. Ward — Maxwell und Jefferson Str.; 13. Ward — Franzisko Ave. und Washington Blvd.; 14. Ward — 835—37 W. Lake Str.; 16. Ward — 1115 Milwaukee Ave.; 18. Ward — 373 W. Lake Str.; 22. Ward — 244 Clybourn Ave. und 293 Division Str.; 30. Ward — 4433 Halsted Str.; 31. Ward — 1242 W. 59. Str.; 32. Ward — 319 W. 65. Str.; 33. Ward — 105. Str. und Avenue N.

Herr Deneen besucht heute Nachmittag die Vororte Barrington, Palatine, Arlington Heights, Des Plaines und Park Ridge. Abends soll er dann noch vor einer Zeltversammlung an 23. Str. und Western Ave., in der Occidental Hall, Ecke Madison Str. und Sacramento Ave., und in der Tivoli Halle, Ecke California Ave. und Division Str., sprechen.

* * *

(Eingesandt.)

An die Redaktion der Abendpost.

Vergangene Woche erhielten ich und viele andere deutsche Bürger von Elmhurst ein Diplom zugeschickt, laut dessen wir als Mitglieder der „National Roosevelt League" aufgenommen worden sind, begleitet von einem Rundschreiben, in welchem wir im Namen einer Anzahl deutscher Pastoren aufgefordert werden, für die republikanische Partei zu stimmen. Es muthet einen eigenartig an, wenn deutsche Pastoren uns auffordern, für Leute zu stimmen, welche dem Deutschthum überall Fußtritte versetzen. Ich erinnere z. B. nur an den von Präsident Roosevelt eingesetzten Einwanderungs-Kommissär Williams, dessen Hauptbeschäftigung zu sein scheint, die deutschen Einwanderer zu drangsaliren. Als schlagender Beweis dafür dient die folgende Thatsache. Er ließ vor Kurzem einen jungen deutschen Zimmermann Namens Pfeffermann aufgreifen und nach Deutschland zurückschicken, nachdem dieser drei Monate lang in New York gearbeitet und sich in dieser Zeit 60 Dollars erspart hatte, nur weil Pfeffermann nach des Kommissärs Williams Ansicht bei der Landung nicht genug Geld hatte. Um aber auf das Diplom zurückzukommen: mit welchem Recht kommen die Herren von der Roosevelt-Liga dazu, mich und andere Bürger auf ihre Mitglieder-Liste zu setzen, ohne zu fragen, ob wir Mitglieder werden wollen? Sie müssen die deutschen Stimmgeber für politisch unreif halten, sonst könnten sie kaum glauben, uns bevormunden zu müssen. Es ist höchste Zeit, daß die deutschen Stimmgeber, welche nicht gewöhnt sind, Schuhnägel zu fressen, solche Bevormundung energisch zurückweisen.

H. Fiebrandt, Elmhurst, Ill.

Technische Gründe.

Macht Anwalt Mayer zu Gunsten seines Klienten Davis geltend.

Vor Richter Kersten fuhr heute Anwalt Levy Mayer in der Begründung seines Antrages auf Niederschlagung des Verfahrens gegen Will Davis, den Pächter des früheren Iroquois-Theaters, fort. Herr Mayer führte ausschließlich technische Gründe an, und das Bäckerdutzend Zuhörer, welches sich zu der Verhandlung eingefunden hatte, langweilte sich sehr. Einer der Hauptgründe, welche der Anwalt ins Feld führt, ist, daß ein großer Unterschied zwischen einem öffentlichen Gesetz und einer städtischen Ordinanz bestehe, denn die letztere sei keineswegs als ein Gesetz, sondern nur als eine Vorschrift aufzufassen. Ferner behauptet Herr Mayer, daß die städtischen Ordinanzen, welche der Anklage gegen Davis zu Grunde liegen, ungesetzlich und ungiltig seien, weil sie weder die Strafe festsetzen, welche auf der Uebertretung der betr. Ordinanzen steht, noch im Einzelnen vorschreiben, von welcher Person, oder welchem Beamten die Pflichten zu erfüllen seien, die darin zur Vorschrift gemacht werden. So sei in keiner der Ordinanzen z. B. ein Wort darüber enthalten, ob der Eigenthümer eines Gebäudes oder der Pächter die Rettungsleitern anzubringen habe.

Die Heumarkt-Verlängerung.

Vor Superior-Richter Brentano ist heute mit der mündlichen Verhandlung in dem Enteignungsverfahren begonnen worden, welches die Stadtverwaltung gegen die Grundbesitzer an der W. Randolph, zwischen Halsted und Sangamon Str., angestrengt hat, um in den Besitz der Liegenschaften zu gelangen, welche für die Verlängerung des Heumarktes gebraucht werden. Zu Mitgliedern der Jury für diesen wichtigen Prozeß sind ausgewählt worden:

James J. Scanlan, 4333 Indiana Ave.; Alfred B. Bowman, 2322 Indiana Ave.; Foster S. Howard, Pullman; William C. Holtz, 3800 Kedzie Ave.; Harry R. Winfield, 542 W. 65. Str.; Harry J. Wolf, 1537 Windsor Ave.; William F. Ulk, 348 Iowa Ave.; John Everson, 130 W. 110. Str.; Edward W. Haenisch, 1766 N. Halsted Str.; Asa A. Boyce, 7844 Union Ave.; Mathias S. Prost, 494 Sedgwick Str., und John G. J. Hodges, 247 W. 67. Str.

Farmer beschweren sich.

Farmer, welche die Eigenthümer von zusammen 800 Acres Land in den Townships Bremen und Orland sind, haben heute im Kreisgericht eine Klage gegen die Drainage-Kommissäre Karl Mager, John Bormat und C. H. Pottenhausen angestrengt. Sie behaupten, daß ihr Land von den Kommissären ohne ihre Zustimmung in den Bereich des Orland Abwasser-Distrikts gezogen worden sei.

* Im St. Elizabeth-Hospital erlag heute Wm. Porter, 1016 N. Washtenaw Avenue, einem Sturz von der Veranda seines Hauses an der California und Wabansia Ave. am 11. Oktober. Der Mann verlor das Gleichgewicht, als er sich auf der Veranda ausruhte, und fiel aus einer Höhe von neun Fuß ab.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; mittlere Lufttemperatur. Veränderlicher, meistens Südwind.
Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme wahrscheinlicher Regenschauer im äußersten südlichen Theil heute Abend und im südlichen Theil morgen. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Eure Zunge ist belegt!

Blickt in die innere Seite Eures Uhrendeckels!

Das ist sehr schlecht, Bill! — Was hast Du gegessen? Was hast Du getrunken? In welchem Lehnstuhl machst Du Dir Bewegung? Glaube nur nicht „es macht nichts!" Denn Deine Eingeweide sprechen jetzt, sobald Du Deinen Mund aufmachst.

Das befördert weder Deine Beliebtheit, noch erhöht es Dein Einkommen.

Außerdem ist ein Mann mit schlechten Eingeweiden in schlechter Verfassung.

Und eine belegte Zunge oder ein übler Athem sind sichere Anzeichen von schlechten Eingeweiden und schlechter Verdauung.

Mache Dir mit einem 10-Meilen Spaziergang Bewegung.

Beste Sache in der Welt gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie—zehn Meilen Spaziergänge.

Hast keine Zeit. Zu faul?
Nun, es gibt noch ein Mittel.
Macht Euren Eingeweiden künstliche Bewegung.
Das sind Cascarets.

Sie erregen die Eingeweide-Muskel, gerade wie ein kaltes Bad die Turnmuskel erfrischt.

Weckt sie auf, stärkt sie, so daß sie die Eingeweide und Gedärme in gesunder, thätiger Weise zusammenziehen und ausdehnen.

In dieser Weise schieben diese Muskel die Nahrung weiter durch Deine 30 Fuß Gedärme bis zum Ende.

In dieser Weise drücken sie gastrische Säure in die Nahrung, um sie zu verdauen.

In der Weise zwingen sie die Millionen kleine Sauger in den Gedärmen, die Nahrkraft aus der Nahrung zu ziehen und es in Blut, Mark, Gehirn und Knochen umzusetzen.

Kein Abführen durch Cascarets, denn es findet keine Ueberschwemmung der Eingeweide mit der Verschwendung von kostbarer Verdauungs-Säure statt, wie bei allen Abführmitteln, Salzen, Rizinus-Oel—„Physic" u. s. w.

Cascarets wirken wie Bewegung — harmlos, angenehm, einfach, bequem, aber sicher als Schießen.

Die dünne kleine Zehn Cent Schachtel, wenn immer in Eurer Westentasche getragen, ist ein sicherer Schutz gegen:

—Spätes Essen —Langsames Gehen
—Gemüthliches Trinken —Lehnstuhl-Turnen
—Schnelles Essen —Und träge Leber.

Cascarets sind garantirt, Verstopfung, Unverdaulichkeit zu heilen, oder das Geld zurück.

Zehn Cents, bei allen Apothekern.

Der hilfreiche Jenkins.

Theaterunternehmer Davis erwirkt einen Einhaltsbefehl.

Bestanden die Prüfung.

Fünfzehn Anwärter auf Chefmaschinisten-Stellen im Wasseramt vo.handen. — Für eine neue Bezirkswache in der unteren Stadt.

Begleitet von Polizeikapitän Gibbons und Polizeileutnant Howard fanden sich gestern Abend um 7 Uhr Baukommissär Williams und Hilfs-Korporationsanwalt Sexton an der Kasse des „Illinois"-Theaters ein, um dessen Schließung zu veranlassen, weil die Theaterleitung den Bestimmungen der Theater-Ordnung nicht in allen Stücken entsprochen hat. Während die Herren noch mit dem Hilfs-Geschäftsführer des Theaters, Herrn Noonan (derselbe stand in ähnlicher Eigenschaft auch mit dem „Iroquois"-Theater in Verbindung und soll demnächst in Peoria wegen angeblicher Miturheberschaft der Brandkatastrophe prozessirt werden), traf der Hilfs-Bundesmarschall Griffith ein, faßte in dem Foyer Posto und verlas mit tönender Stimme einen kurz zuvor vom Bundesrichter Jenkins gegen die städtischen Behörden erlassenen Einhaltsbefehl. Dieser Befehl, von Will J. Davis im Namen der unter den Gesetzen des Staates New York, oder vielleicht auch New Jersey, inkorporirten Firma Hayman, Davis & Co. erwirkt, untersagt es dem Mayor und seinen Untergebenen bis auf Weiteres, die genannte Firma irgendwie in dem Betriebe des „Illinois"-Theaters zu behindern. Eine Verhandlung darüber, ob dieser Befehl dauernd in Kraft bleiben soll, wird am 9. November stattfinden. — In seinem Gesuch um Ausstellung des Einhaltsbefehls hat Herr Davis angegeben, das „Illinois"-Theater sei aus durchweg feuerfestem Material gebaut, und in Bezug auf die Einrichtung habe man allen vernünftigen Anforderungen in weitgehendster Weise entsprochen. Was die Stadtverwaltung nun weiter noch verlange, sei unvernünftig und würde zum Theil nicht zur Erhöhung der Sicherheit des Publikums, sondern nur zu einer Verminderung der Bequemlichkeit desselben beitragen.

Im „Bush Temple of Music" waren im Laufe des gestrigen Tages auch die letzten Anordnungen der Baupolizei befolgt worden, so daß es hier keinerlei Schwierigkeiten wegen der Vorstellung gab. — Im „Columbus"-Theater ist man mit den gebotenen Einrichtungen nicht ganz fertig geworden, aber die Theaterleitung hat es verstanden, die beabsichtigte Sperrung zu hintertreiben. Sie wandte sich an den Kreisrichter Dunne, welcher ihr bereits in dem Streit wegen der Bezahlung des Löschdienstes einen Einhalts-Befehl gegen die Stadt bewilligt hatte, und der nun diesen ausdehnte, so daß vorerst die Sperrung auch auf andere Gründe hin nicht erfolgen konnte. Eine Verhandlung über die Kraftdauer dieses Erlasses findet heute statt.

Herr Suder, der Leiter des Turnunterrichtes in den öffentlichen Schulen, hat ein Handbuch für die Veranstaltung von Bewegungs-Spielen aller Art verfaßt, die nun unter der Aufsicht von Turnlehrern in den Schulen gespielt werden sollen. Als besonders verdienstlich erscheint die Art und Weise, wie sich Herr Suder in seinem Werkchen mit dem Fußballspiele befaßt. Er hat für dasselbe Regeln aufgestellt, durch deren Beobachtung diesem Spiel sein brutalisirender und gefährlicher Charakter genommen, ja es sogar zu einer gesunden Unterhaltung für Mädchen machen wird.

Im Wasseramt sind zwei Stellen für Chef-Maschinisten von Pumpstationen frei. Zwecks Besetzung derselben wurde kürzlich ein Beförderungs-Examen abgehalten. Fünfzehn der Prüflinge haben dasselbe bestanden, und zwar die nachgenannten fünf mit der größten Auszeichnung: Fred Grelow, David B. Bird, Philip Steele, William Sullivan und Philip Petrie. Das Gehalt eines solchen Chef-Maschinisten beträgt $187.50 den Monat.

An der Spitze der neuen Liste von Anwärtern auf Anstellung im Hundefängerdienst stehen die folgenden Namen: Maurice Walsh, John Thorson, Dennis McCormick, Joseph Clark.

Für die neue Bezirkswache, welche in dem Harrison Str.-Revier an Stelle der alten gebaut werden soll, sind dem Stadtkämmerer die folgenden Grundstücke als Baustellen angeboten worden: Nordost-Ecke Peck Court und Wabash Ave., $211,000; 15—21 Eldredge Court, $100,000; Nordost-Ecke State und 13. Str., $100,000; Nordost-Ecke State und 12. Str., $100,000; 507—509 State Str., $70,000; 559—565 State Str., $150,000; 539—541 State Str., $41,500; 543—549 State Str., $80,000; 1—17 Harmon Court, $116,000.

Vertreter der städtischen Kommission für Anlegung und Unterhaltung kleiner Parks und Spielplätze werden sich in den Streit mischen, welcher wegen der beabsichtigten Legung eines Seitengeleises zwischen Grundbesitzern am Congreß Park und der Hacker Co. im Gange ist, welche das fragliche Geleise für ihr Kohlengeschäft benutzen will. Ald. Patterson hat die Parkkommission auf diese Angelegenheit aufmerksam gemacht, und Mitglieder derselben werden die Sache jetzt untersuchen.

In Winnetka kam es gestern zu einem förmlichen Krieg zwischen Arbeitern der Northwestern-Bahn und solchen der „Chicago and Milwaukee Electric Railway Co." Die letztgenannte Gesellschaft will von Winnetka ein Seitengeleise für ihren Betrieb legen. Sie hat dazu auf dem Bahndamm nicht Platz genug und will nun entdeckt haben, daß der Drahtzaun, welcher ihr Wegerecht von dem der Northwestern-Bahn trennt, sechs Zoll zu weit auf ihrer Seite steht. Dieses angebliche Unrecht hat sie nun auf eigene Hand gut machen wollen, die Northwestern Co. hat das aber nicht geduldet.

Die „Citizens' League" und die „Anti Saloon League" haben sich miteinander vereinigt und ein gemeinsames Hauptquartier im Zimmer 1730 im Gebäude der Ersten National-Bank eingerichtet.

Nachdem eine neunjährige Tochter der Frau Kettelle, Nr. 3654 Hamilton Ave., schon vorher in dem Isolir-Hospital hatte untergebracht werden müssen, ist nun auch der zehn Monate alte jüngste Sprößling der Frau von den Blattern befallen worden. Dieser ist nun ebenfalls in das Hospital geschafft worden, und die Mutter hat ihn dorthin begleitet. — In dem Kosthause Nr. 571 W. 21. Str. wurden gestern vom Gesundheitsamte zwei Blatternfälle entdeckt. Einer der Erkrankten, Patrick Conway, war bereits 21 Tage lang bettlägerig, ohne daß man's der Mühe werth erachtet hätte, ihm einen Arzt zu besorgen. Man hat nun beide Patienten im Isolir-Hospital untergebracht und über das Kosthaus eine strenge Quarantäne verhängt.

Hunderte von Leben jedes Jahr gerettet dadurch, daß man Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat, gerade wenn es gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand-, Schnitt- und Wunden jeder Art. momifr

Noch ein Opfer.

Bei Entfernung der zertrümmerten Frachtwagen auf der Pere Marquette-Bahn in Blue Island, nach dem an anderer Stelle berichteten Unfall, fand heute früh Chas. Jafske den Tod. Ein Telegraphenpfahl, an dem eine schwere Kette der Hebevorrichtung angebracht war, stürzte unter dem Gewicht um. Jafske wurde mit voller Wucht getroffen und sein Kopf zermalmt. Er starb kurz darauf.

— Bescheidenes Glück.—Vertraute: „Du hast dort ja ein Kistchen mit Zigarren stehen?"—Alte Jungfer: „Ja, ich selbst rauche ab und zu ein paar Züge, dann riecht es nämlich in meiner Wohnung so, als ob ich verheirathet wäre."

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
State, Jackson und Quincy Str.

Räumung mehrerer Partien von wohlbekannten Trade-Mark $3 u. $3.50 Männer-Schuhen zu nur $2.45 das Paar.

In unserem Lager haben wir mehrere Partien feiner mit einer Handelsmarke versehener $3 u. $3.50 Schuhe, die Styles sind nicht vollständig, und da es nicht unsere Absicht ist, die fehlenden Muster zu ersetzen, haben wir beschlossen, mit der ganzen Partie zu einer bedeutenden Preisherabsetzung aufzuräumen.

Der Name und Preis dieser Schuhe ist deutlich auf die Sohle gestempelt und während unser Kontrakt uns verhindert, diese Schuhe zu herabgesetztem Preis anzuzeigen, wissen wir doch, daß Ihr den Namen sofort erkennen werdet, denn es sind allbekannte Schuhe.

Die Facons sind neu und schneidig für Herbst und Winter...die Ledersorten sind Patent Colt, Patent Kid, Box und Velour Calf und Vici Kid...sie sind alle „hand welted", doppelte oder einfache Oak Sohlen...Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facon...die zuerst kommen haben die beste Auswahl, solange der Vorrath reicht, $2.45 das Paar für reguläre $3 und $3.50 Schuhe.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(17. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Während Senta ihren Besuch im Pastorhause machte, bereitete sich auf der Wolfsburg etwas vor, woran Senta wohl am wenigsten gedacht hätte.

Die Unruhe, von der sie zu Ruth gesprochen und die sie so bald aus dem Pastorhause getrieben hatte, war wohl nur die Nachwirkung der unliebsamen Szene von heute Nachmittag gewesen. Sie hatte sie der Freundin auf dem Rückwege nach der Wolfsburg erzählt, und Ruth hatte dabei ein ernstes Gesicht gemacht. Wenn das Fräulein ihre Drohung nun doch wahr machte und dem Grafen von Sentas heimlichen Gängen und ihrer nicht sehr respektvollen Erwiderung erzählte? Was dann?

„Was dann?" Senta lachte, obgleich es ihr seltsam bange und weh dabei wurde. „Meinst Du, es ginge mir an den Kragen, Kleine? Nun, nun, so schlimm wird es nicht werden, Du weißt, Senta Wolfsburg fürchtet sich nicht."

Damit fing sie etwas Anderes zu reden an, aber die Beklemmung wollte nicht von ihr weichen. Sie wußte, daß die Hausdame sie des öfteren bei dem Onkel verklagt hatte, sie fühlte das aus gelegentlichen Anspielungen oder aus besonders ernstem, wortkargem Wesen des Oheims jedesmal heraus, und es hatte sie zuweilen räthselhaft geschmerzt. Als darum Fräulein von Rupert ihr heute mit einer neuen Anklage gedroht hatte, war ihr Temperament mit ihr durchgegangen, und sie hatte der Dame ihre Verleumdungen kühn in's Gesicht geworfen.

Doch war sie im Elternhause von zu viel Liebe umgeben gewesen und auch noch zu jung und harmlos, um die ganze Tragweite einer Verleumdung verstehen zu können.

Verleumder aber sind schlimmer als Mörder; sie morden grausam langsam, in der Heimlichkeit um so sicherer, und es gibt kein Gesetz, das diese Art Mord ahndete.... Wozu verleumden die Menschen einander? Sind Neid, Mißgunst, Haß die Triebfedern?

Welche geheime Triebfeder veranlaßte die Rupert, die eine so bevorzugte Stellung auf der Wolfsburg einnahm, das Ansehen und den Werth der Nichte in den Augen des Oheims herabzusetzen und zu ertödten? Sie hätte sich mit ihrem Loos zufrieden geben, die kleinen Eigenmächtigkeiten des jungen Mädchens nachsichtig übersehen sollen. Aber gerade diese waren ihr ein Hinderniß für ihre hohen Pläne. Dem Ehrgeiz, das heißt dem Streberthum, ist nichts zu hoch und unerreichbar, das schreitet grausam hinweg, wenn auch nicht immer über Körper- — so doch über Seelenleichen.

Nachdem Fräulein von Rupert sich etwas von ihrer Echauffirung, die die Szene mit Senta ihr immerhin verursacht hatte, erholt hatte, ließ sie den Grafen um eine Unterredung bitten.

Graf Maximilian empfing seine Hausdame heute mit dem Gefühl eines leisen Unbehagens. Er wußte, daß, wenn die Dame ihn zu sprechen wünschte, es sich jedesmal um Senta handelte, und zwar stets in einer für ihn unangenehmen Angelegenheit.

Wenn Fräulein von Rupert auch bisher nie eine offene Anklage ausgesprochen hatte, so hörte er doch aus Allem heraus, daß das wilde Temperament des jungen Mädchens ihr viel zu schaffen machte. Er hatte sich demgegenüber stets passiv verhalten und seine Ansichten und Anordnungen nur so weit getroffen, als seine eigene Person dabei aus dem Spiele blieb.

Was er jedoch heute vernehmen mußte, trieb ihm das Blut vor Zorn in's Gesicht.

Seine Hausdame hatte ihn ganz kurz und bündig um ihre Entlassung gebeten.

„Aber um Alles in der Welt, mein gnädiges Fräulein, warum wollen Sie mich so urplötzlich im Stich lassen?" rief er ganz überrascht; denn ihm drängte sich in erster Linie die ihn mißstimmende Frage auf: Woher schnell den nothwendigen Ersatz finden? Fräulein von Rupert hatte diese Frage vorausgesehen und sich darauf eingerichtet. Jetzt galt es, klug zu operiren. Sie mußte zweierlei ergründen dabei.

Nach einigem Zögern und Hin- und Herreden gab sie auf des Grafen wiederholte energische Frage nach der Ursache endlich Senta als dieselbe an. Das junge Mädchen sei ihr in ungebührlicher, respektloser Weise begegnet.

„Unmöglich!" rief Maximilian erstaunt und ärgerlich zugleich. „Wie konnte Senta sich so weit vergessen, und was gab ihr die Veranlassung dazu?"

„Eine.... Frage meinerseits."

„Eine Frage? Welche, bitte?"

Das Fräulein behielt den Grafen scharf im Auge, als sie ihm in wenigen Worten von Sentas öfterem heimlichen Verschwinden erzählte und hinzufügte, sie habe es für ihre Pflicht gehalten, danach zu forschen.

Graf Maximilians Augenbrauen hatten sich unmuthig zusammengezogen.

„Ich will nicht hoffen, daß Sie meiner Nichte irgend etwas Unrechtes zutrauen," sagte er mit einiger Schärfe.

„O, nicht im mindesten," beeilte sich die Rupert zu erwidern, „der Herr Graf mißverstehen mich. Sie haben mich für das Wohl und Wehe Ihrer Nichte verantwortlich gemacht, und da bin ich in meinem Pflichteifer vielleicht zu weit gegangen.... ich bitte um Vergebung."

Ein sanfter Augenaufschlag begleitete diese Worte.

„Ich tadele Ihr Vorgehen durchaus nicht," lenkte der Graf ein, „nur bedaure ich, daß es die Veranlassung zu Ihrem Unwillen mit meiner Nichte gab. Ich werde diese deshalb ernstlich zur Rede stellen, und Ihnen soll Genugthuung werden."

In dem Gesicht der Dame zuckte es vor Befriedigung.

„Der Herr Graf meinen eine Abbitte?"

„Selbstverständlich."

„Allerdings — wäre eine solche die einzige Möglichkeit, daß ich die mir — ich gestehe es gern ein — lieb gewordene Stellung hier beibehalten könnte. Es wäre mir" — wieder ein sanfter Augenaufschlag — „unendlich schwer geworden, zu scheiden, denn ich habe das störrische Mädchen trotz Allem lieb. Auch sehe ich ein, welche Unannehmlichkeiten dem Herrn Grafen durch mein plötzliches Fortgehen erwachsen müssen. Doch muß ich andererseits meine Würde und den Respekt vor mir zu wahren wissen. Der Herr Graf werden mich verstehen."

„Ich verstehe Sie und bitte Sie darum, mit Ihrem Entschluß noch zu warten, bis ich mit meiner Nichte gesprochen habe."

„Recht gern, nur fürchte ich, die Komtesse wird sich zu einer Abbitte nicht bereit finden lassen."

„Warum nicht? Wenn sie im Unrecht ist?"

„Auch wenn sie ihr Unrecht einsehen würde — zu einer Abbitte ist sie — nun, wie soll ich sagen — zu stolz und" —

„Trotzig? — Oho, wir wollen doch sehen, ob wir diesen Trotz nicht brechen können! Seien Sie versichert, mein Fräulein, daß ich Alles thun werde, die Angelegenheit, die mir höchst fatal ist, zu ordnen."

„Der Herr Graf sind sehr gütig, und ich bedaure es, Ihnen mit meiner Forderung Ungelegenheiten bereitet zu haben. Nehmen Sie nochmals die Versicherung, daß ich erst nach langem Kampfe zu dem Entschluß kam."

Mit einer höflichen Erwiderung begleitete der Graf seine Hausdame bis zur Thür und verabschiedete sich dort von ihr.

Draußen flog ein triumphirendes Lächeln um Fräulein von Ruperts Mund. Ihr Zweck war erreicht. Sie gönnte dem störrischen Dinge die bevorstehende Demüthigung von Herzen und freute sich auf den Augenblick, wo dieses abbittend vor ihr stehen würde. Auch von ihrem geheimen sie quälenden Verdacht schien sie befreit zu sein. Sie war eine sehr scharfe Beobachterin, und keine Miene, kein Zug in Graf Maximilians Gesicht war ihr entgangen. Sie hatte darin Zorn und Unwillen über seine Nichte gelesen, weiter nichts. Dadurch sah sie schon viel gewonnen, und es stimmte sie unwillkürlich etwas milder gegen das junge, ihrer Obhut anvertraute Mädchen, wenn sie auch nicht gesonnen war, auf die Genugthuung zu verzichten. Dieser Augenblick sollte ganz ausgekostet werden.

Allerdings befand sich Graf Maximilian, nachdem seine Hausdame ihn verlassen hatte, noch immer in erregter zorniger Stimmung.

Er rief sofort Gottlieb und befahl ihm, die Komtesse zu sich zu bitten. Er wollte seinen Zorn nicht erst verrauchen lassen, denn er brauchte ihn nöthig, um seiner störrischen Nichte endlich einmal, wie sie es verdiente, den Text zu lesen. Dazu war es bisher trotz seiner jedesmaligen ernsten Vorsätze noch nie gekommen. Stand sie ihm Auge in Auge gegenüber, so schwand sein Zorn jedesmal überraschend schnell. Sie kam ihm dann in ihrer frischen, gesunden Schönheit mit ihrer schlanken, anmuthigen Gestalt doch nicht mehr wie ein Kind vor, das man einfach abkanzeln konnte.

Heute jedoch, nach dem Bericht und der Entlassungsforderung der Hausdame, die ihn in eine höchst ärgerliche Stimmung versetzt hatte, wollte er alle Bedenken zurückweisen und ein Donnerwetter auf das Haupt der Sünderin niederschmettern.

Es verbesserte seine Stimmung nicht, als Gottlieb ihm die Nachricht brachte, Komtesse Senta wäre laut Bericht der alten Brigitte zu Fräulein Degenhart in's Dorf gegangen.

Er liebte es nicht, zu warten, und nun, da er dazu verurtheilt war, prickelte es ihm vor Ungeduld in den Adern. Er rannte einige Mal in seinem Zimmer auf und ab. Schließlich aber setzte er sich doch vor seinem Schreibtisch nieder und nahm ein Buch vor.

Senta hatte sich unterdeß von Ruth Degenhart an der Parkthüre verabschiedet und ging nun allein den Parkweg nach dem Schlosse zu.

Ein seltsames Unbehagen beschlich sie, als sie das Vestibül betrat und ihr der alte Gottlieb sogleich entgegenkam. „Der Herr Graf haben den Auftrag gegeben, die gnädige Komtesse sogleich nach ihrer Rückkehr zu dem Herrn Grafen zu bitten; Seine Gnaden warten schon seit einer Stunde."

Langsam und ein wenig zögernd folgte Senta dem alten, treuen Diener, der sie dem Oheim zu melden voranging.

Als sie eintrat, saß der Oheim am Schreibtisch und erhob sich diesmal, entgegen seiner Gewohnheit, nicht bei ihrem Eintritt.

„Du wünschest mich zu sprechen?" fragte sie mit etwas unsicherer Stimme.

„Ja.... allerdings."

Der Graf räusperte sich und wies mit einem kurzen „Bitte" auf den Stuhl, der dem seinigen gegenüber am Schreibtisch stand. Seine Miene war ernst.

Senta kam dieser Aufforderung nach und setzte sich.

„Du kommst von Fräulein Degenhart?"

„Ja."

„Hm.... hm." Wieder ein Räuspern.... Alles, was er sich vorhin zurechtgelegt hatte, schien aus seinem Gedächtniß geschwunden zu sein. Er vermied es jetzt, seine Nichte anzusehen.

„Fräulein von Rupert war vorhin bei mir.... hm, hm.... sie bat um ihre Entlassung."

„Ah," machte Senta erstaunt, während es sie fast mit freudigem Schreck durchzuckte.

„Dein staunender Ausruf setzt mich in Verwunderung. Du mußtest doch auf Derartiges gefaßt sein."

„Nein — ganz und gar nicht."

(Fortsetzung folgt.)

In deutschen Haushaltungen sowohl wie in amerikanischen ist

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

hoch geschätzt zur Heilung von

Husten, Erkältung, Bronchitis, Heiserkeit, Asthma.

Der echte Thee ist ebenfalls bekannt als das beste Heilmittel gegen

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

Almira-Turnhalle abgebrannt.

Der Verwalter rettet nur geringe Hab'seligkeiten. — Verlust $10,000.

Vor zwei Jahren verlor der Turnverein Fortschritt an der Milwaukee Avenue seine Halle durch Feuer, und heute früh wurde der Turnverein Almira, dessen Halle sich in demselben Stadttheil, 1271 Armitage Ave., befand, auf gleiche Weise heimathlos. Wie das Feuer entstanden ist, hat die Polizei bislang mit Sicherheit nicht feststellen können.

Der Verwalter der Halle, Otto B. Brettmann, hatte seine Wirthschaft bereits geschlossen und sich in seine Wohnung, im Hintertheil des zweiten Stockwerks, begeben, als das Feuer ausbrach. Brettmann brachte seine Familie in Sicherheit und rief die Feuerwehr, doch vermochte diese nichts mehr auszurichten, denn schon eine halbe Stunde nach Entdeckung des Feuers war das ganze Gebäude ein rauchender Trümmerhaufen. Die Familie Brettmann brachte nur einige Habseligkeiten in Sicherheit.

Funken setzten auch einen Schuppen hinter der Turnhalle, welcher Harry Homer, 562 McLean Ave., gehört, in Brand. Der Schuppen und die darin aufgestapelten Kohlenvorräthe wurden theilweise zerstört. Homers Schaden ist $82.

Die Turnhalle und ihre Einrichtung, einschließlich der Wirthschaft, hatten einen Werth von $10,000. Die Halle war ein zweistöckiger Holzbau. Der Herd des Feuers war hinter der Wirthschaft.

Eine schwer kranke Frau durch Operation gerettet.

Mrs. Agnes Holz, eine auf der Nordseite sehr bekannte Frau, mußte sich gestern einer Tumor-Operation unterziehen. Trotz schwieriger Komplikationen gelang die Operation zur Freunde der Anverwandten und zahlreichen Freunde der Erkrankten auf's Beste. Um dieselbe auszuführen war der bekannte deutsche Frauenarzt Dr. A. Blanchard aus Philadelphia herbeigerufen worden, der auch bei dieser Gelegenheit wieder seinen großen Ruf rechtfertigte. Dr. Blanchard, ehemals erster Assistent an der Universitäts-Frauen-Klinik in Berlin, ist erst seit zwei Jahren hier im Lande, ist aber, wie man sieht, bereits weit und breit als erste Autorität auf dem Gebiete aller Frauen-Krankheiten anerkannt. Der Doktor wird übrigens, um den vielen Gesuchen, mit denen er während seines Hierseins täglich bestürmt wird, Genüge zu leisten, hier am Freitag, den 4. Nov. von 9—5 Uhr im Briggs House (Ecke Randolph Str. und Fifth Avenue einen öffentlichen Sprechtag abhalten, wo ihn jede leidende Frau an diesem Tage völlig kostenlos konsultiren kann. Die Frauen, welche um ihre Gesundheit besorgt sind, werden wohl kluger Weise von dieser Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch machen. cmz

Holmes-Vorträge.

Am Mittwoch nächster Woche wird an der Kasse des Auditoriums der Vorverkauf der Sitze für die Doppelserie von Vorträgen eröffnet werden, welche der berühmte Reisende Burton Holmes über „In London und seiner Umgebung", „Das schöne Irland", „Das russische Reich" und „Japan" halten wird. Wie üblich, wird Herr Holmes seine fesselnden Schilderungen von Land und Leuten durch meisterhaft kolorirte photographische und viele kinematographische Aufnahmen erläutern. Es werden nur Sitze im Parterre und auf dem 1. Balkon verkauft. Erstere stellen sich für eine der beiden, aus fünf Vorträgen bestehenden, Serie auf 2 bis 4 Dollars, je nach der Lage. Sitze in den beiden Vorderreihen des Balkons kosten $2 für eine Serie, für die übrigen werden nur Eintrittskarten zu den einzelnen Vorträgen zu je 25 Cents verkauft.

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf

Es ist uns gelungen,

175 Gold-filled Uhren

zu einem außergewöhnlichen Bargain zu erstehen, 20 Jahre garantirt. Dueber, Hampden, Elgin oder Waltham, die wir verkaufen zu

Nur $12.50 werth $20.00.

$1.00 Anzahlung $1.00 die Woche.

STRELITZ BROS.,
(Inkorporirt) Wholesale-Juweliere.
Columbus Memorial Bdg., 103 State St.
Etablirt in 1874.
Wir verkauften in letzter Woche 125 dieser Uhren an „Abendpost"-Leser. mifr

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche Krieger-Verein von Chicago machte kürzlich General Peter J. Osterhaus, einen der hervorragendsten Korpsführer auf der Seite des Nordens während des Bürgerkrieges, zu seinem Ehrenmitglied. General Osterhaus wird nun nach Chicago kommen und persönlich die Ehrenmitgliedschaft antreten. Laut eines Briefes, den er gestern aus Belleville hierher schrieb, wird er am nächsten Sonntag hier eintreffen.

Der General wird auf dem Bahnhof von einem Komite des Krieger-Vereins empfangen und nach der Nordseite Turnhalle geleitet werden. In der dann stattfindenden Versammlung wird außer dem General Osterhaus, Herr E. F. L. Gauß als Ehrenmitglied eingeführt werden. Auch Herr Martin Gaß, der Präsident des Vereins „Deutsche Veteranen von Chicago", erhielt einen Brief, in welchem ihm der General mittheilte, daß er sein Versprechen erfüllen und die Festrede gelegentlich der vom Verein am nächsten Sonntag in Brands Halle in Aussicht genommenen Feier halten würde. Der Krieger-Verein wird seinem neuen Ehrenmitgliede nach Schluß der Versammlung von der Turnhalle nach Brands Halle das Geleite geben und sich dann ebenfalls an der Festlichkeit betheiligen.

In seiner gestern abgehaltenen Monatsversammlung nahm der „Chicago Schützenverein" die Herren H. C. Wagner, Wm. F. Moran und Max Oettinger als neue Mitglieder auf. Der Verein beschloß, am 17. und 20. November im Schützenpark zu Palos das jährliche „Turkey-Schießen" abzuhalten. Am 27. November findet das „100 Schuß"-Meisterschießen" statt, sowie das jährliche Krempelschießen. Der Verein wird, wie üblich, das Weihnachtsfest mit einer Kinderbescheerung und geselliger Zusammenkunft der Schützen und ihrer Damen feiern.

Die Südseite Liedertafel wird ihre Gesangsproben von nun ab jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Joseph Thomes Halle, S. Canal und 25. Str., abhalten, ebenso ihre Geschäftsversammlung an jedem ersten Mittwoch im Monat.

— Modern. — Besuch: „Also die Waldows sind schon wieder geschieden? Das war doch von allem Anfang an vorauszusehen...."—Hausfrau: „Freilich, aber man wollte eben damals den Ruf der jungen Dame nicht unnöthig durch eine zurückgegangene Verlobung gefährden......"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Er verfehlt nie, Gutes zu thun.

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Pastor Schuff, 412 Clinton Ave., Newark, N. J., sagt: „Durch Gottes Segen hat Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wunderbare Resultate erzielt."

Vorstehendes wird durch Tausende und aber Tausend Leidende bestätigt. Schickt für ein kleines Büchlein, welches die Briefe glaubwürdiger Zeugen enthält. Es wird kostenfrei versandt.

Forni's Heil-Oel kann als Liniment nicht übertroffen werden.

Nähere Auskunft ertheilt:

Dr. Peter Fahrney, 112–114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Aus Onkel Sam's Kasse.

Washington, D. K., 2. Nov. Der Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Bundesregierung im Monat Oktober besagt, daß sich die Einnahmen auf $48,990,608 beliefen ($2,027,395 mehr, als im Oktober 1903), die Ausgaben auf $52,943,122 ($1,032,644 mehr, als im Oktober 1903). Es ergibt sich sonach im verflossenen Monat ein Unterschuß von $3,952,514, gegen einen Unterschuß von $4,947,265 im Oktober 1903.

Der verfügbare Baar-Bestand im Schatzamt betrug beim Abschluß des Oktober-Berichtes $146,352,797, darunter $81,060,229 in Gold. Die Gold-Reserve von 150 Millionen Dollars ist dabei nicht mitgerechnet.

Raub und Mord in einer Bank.

Cody, Wyo., 2. Nov. Vier Banditen drangen um halb 4 Uhr Nachmittags in die „First National Bank" dahier, und einer erschoß den Kassirer Middaugh, welcher sich weigerte, das Geld auszuliefern. Der Schuß lockte sofort einen Volkshaufen vor das Gebäude, und die Räuber entkamen zwar, aber ohne etwas erbeutet zu haben. Sie wurden von Cowboys und Jägern verfolgt und hatten einen heftigen Kampf mit diesen, konnten jedoch noch nicht dingfest gemacht werden. Die Verfolgung wird von etwa einem Halbdutzend Abtheilungen fortgesetzt, und auch „Buffalo Bill" (Oberst Cody) mit seinen derzeitigen Gästen ist an ihr betheiligt.

Die Bank enthält Hunderttausende von Dollars Regierungseinlagen und auf diese hatten es die Räuber unzweifelhaft abgesehen!

Die Regierung siegte.

St. Johns, N. F., 2. Nov. Die Berichte über die Wahlen in Neufundland ergeben, daß die Regierung des Premierministers Bond eine starke Mehrheit erhalten hat. Bond hat jetzt sechs Sitze, und die Opposition nur 2. Auch in St. Johns City wurden, soweit die Nachrichten gehen, 6 Bondleute gewählt. Keine späteren Berichte können noch das Gesammtresultat erheblich verändern.

Deutscher Zahnarzt ermordet.

New Ulm, Minn., 2. Nov. Der 20jährige Zahnarzt Dr. L. A. Gebhard, wurde in seiner „Office", über der Druckerei der „New Ulm Review", unter geheimnißvollen Umständen ermordet. Das Zimmer wies Spuren eines schrecklichen Kampfes auf. Wenn der Mörder Raub beabsichtigte, so wurde er verscheucht, ehe er etwas nehmen konnte.

Dr. Gebhard hat Anverwandte zu Black River Falls, Wis., und eine Schwester von ihm lebt in Milwaukee.

10 Cents Trauungs-Gebühr.

Rockford, Jll., 2. Nov. Ein junger Mann aus Wiskonsin, der sich hier trauen ließ, bot dem Pastor, welcher den bedeutsamen Knoten geschürzt hatte, Rev. B. F. S. Ely, 10 Cents dafür an. Er sagte, dies sei sein letzter „Dime", da er sein ganzes erspartes Geld für seine und seiner Braut Fahrt von Beloit, Wis., und zurück gebraucht habe. Der Pastor wollte die 10 Cents nicht nehmen; aber der junge Mann ließ sie auf einem Tisch zurück.

Abschiebungen dauern fort.

Denver, Kolo., 2. Nov. Aus Goldfield wird gemeldet, daß E. A. Colburn jr. abgeschoben und vor der Rückkehr in jenes Bergbauer-Lager gewarnt wurde! In diesem Fall aber waren die Abschiebenden die organisirten Bergbauer. Colburn ist ein Sohn von Richter E. A. Colburn, welcher zugleich Präsident des Bergwerksbesitzer-Verbands von Cripple Creek ist und sich durch seine Betheiligung an den Gewalt-Akten gegen die Westliche Bergleute-Föderation sehr verhaßt gemacht hatte.

Unser Militär-Etat.

Washington, D. K., 2. Nov. Die Voranschläge des Kriegsdepartements für das Rechnungsjahr, welches am 30. Juni 1906 abläuft, betragen $103,668,780; das sind $3,832,383 weniger, als für das laufende (am 30. Juni 1905 endende) Rechnungsjahr dem Kriegsdepartement bewilligt wurde, und $22,242,612 weniger, als sein früherer Voranschlag.

Ausland.

Kaiser enthüllt Denkmäler.

Berlin, 2. Nov. Kaiser Wilhelm enthüllte heute in der Mitte des Thiergartens eine Gruppe Statuen, welche die Jagd verherrlichen. Seine Gemahlin, der Kronprinz, Prinz Eitelfriedrich, und viele Hof-Mitglieder, Offiziere, Minister, sowie 20 Oberförster von den kaiserlichen Jagd-Reserven wohnten der Zeremonie bei. Viele Anwesende trugen die rothen und grünen Röcke, die bei den königlichen Jagden gebräuchlich sind.

Attentäter bedrohen Regierungs-Paläste.

Mailand, 2. Nov. Unbekannte Attentäter, wahrscheinlich Anarchisten, haben schon mehrere Versuche gemacht, den großen Palast dahier niederzubrennen, in welchem auch die Staats-Archiven verwahrt sind. Vorher hatten sie den Justiz-Palast niederzubrennen gesucht, aber das Feuer war entdeckt worden, ehe es ernsten Schaden anrichten konnte. Das Feuer an letzterem Palast wurde kurz nach Mitternacht vom Besitzer eines anstoßenden Kafés entdeckt, welcher die Hauptthüre brennen sah und sogleich Feuerwehr und Polizei alarmirte. Es war ein Haufen, mit Terpentin getränktes Sägemehl gegen die Thüre gelegt und angezündet worden. Auch in diesem Fall wurden die Flammen ohne großen Schaden unterdrückt. Zwei Zuschauer, welche durch ihre Bemerkungen Sympathie für die Brandstifter zeigten, wurden verhaftet.

Die Anarchisten treten jetzt hier, wie anderwärts in Italien, bei Wähler-Versammlungen gewaltthätig auf, und die Sozialisten ebenfalls. Wo es nicht zu Thätlichkeiten kommt, werden wenigstens Schimpfworte reichlich gewechselt. Auch die Auslassungen der Zeitungen über den Wahlkampf werden sehr bitter.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Einathmen von Ofengas starben in Milwaukee, 1193 Willow Place, der 75jährige Wm. Bleck und seine 71jährige Gattin.

— Die New Yorker Zollbeamten wollen einem großen transatlantischen Medizinen-Schmuggel auf die Spur gekommen sein.

— Bei einer Dynamit-Explosion auf den Batson-Oelfeldern bei Houston, Tex., wurden 2 Männer getödtet, 2 tödtlich und einer schwer verletzt.

— General-Adjutant Kautzman von Columbus, O., reichte eine Klage gegen Hauptmann Sanford H. Howland, von der Batterie D in Toledo, wegen Veruntreuung von $2000 ein.

— Baldwin's lenkbares Luftschiff „California Arrow" machte abermals einen vollkommen erfolgreichen Flug über die St. Louiser Weltausstellungs-Anlagen.

— Vor den Augen ihrer Mutter und ihrer Schwestern wurde die 19jährige Rose Kiley zu Scarsdale, N. Y., von einem Bahnzug zu Brei zermalmt!

— Durch eine vorzeitige Pulver-Explosion wurden im Eichel'schen Kalksteinbruch bei Milltown, Ind., der Vormann Engleman und der Arbeiter James Miller getödtet, und mehrere Andere verletzt.

— Die große elektrische Lokomotive, welche für die New Yorker Zentralbahn gebaut wird, erzielte, wie aus Schenectady gemeldet wird, eine Schnelligkeit von 70 Meilen pro Stunde und schlug die Dampflokomotive eines Schnellzuges beim Wettfahren.

— Noch weitere Nachrichten kommen über „Halloween"-Opfer in verschiedenen Theilen des Landes. Gestern Nacht war bereits eine Gesammtzahl von 9 Todten und 7 Verletzten gemeldet, und ein Dienstmädchen in Cleveland wurde, durch einen Maskirten erschreckt, wahnsinnig!

— James Hendrix, ein hervorragender junger Mann in Montgomery, Ala., durchschnitt auf einem Dache den elektrischen Draht, welcher nach dem Gebäude der „American National Bank" führte, und wurde durch den elektrischen Strom getödtet. Neben seiner Leiche fand man Einbrecher-Werkzeuge und eine Dynamitbombe.

Ausland.

— Wegen Soldaten-Mißhandlung wurde Hauptmann Panse in Berlin, vom 36. Infanterie-Regiment, zu 6 Monaten Festung verurtheilt.

— Papst Pius leidet an Gicht und rheumatischen Schmerzen, bestand aber darauf, die Allerheiligen-Messe zu zelebriren.

— Postsekretär Landfried in Prag wurde wegen Stehlens vieler Geldsendungen aus den Ver. Staaten verhaftet.

— In der Kohlengrube „Antonienhütte" bei Oppeln, Schlesien, Eigenthum des Grafen Henkel von Donnersmarck, wurden 8 Grubenleute durch einstürzende Kohlenmassen getödtet.

— Auch im russischen Distrikt Kanan gab es bei der Mobilisirung von Reserven Unruhen an mehreren Orten und Spirituosenläden sowie Häuser von Juden wurden geplündert!

— Im Alter von 84 Jahren starb in Wien Anton Freiherr Mollinary v. Monte Pastello, Feldzeugmeister a. D. und an der Niederwerfung des Aufstandes in Bosnien (1878) hervorragend betheiligt gewesen.

— Der Kegel vom Krater des Vesuvs, welcher durch Ausbrüche entstanden war, stürzte mit Donner-Getöse in den Krater hinein; Explosionen erschütterten den Berg, und eine ungeheure schwarze Rauchsäule stieg auf.

— Anläßlich des Abbrechens der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan knüpfte die Türkei Unterhandlungen zwecks Errichtung einer Gesandtschaft beim Vatikan an. Früher hatte Frankreich gegen einen solchen Vorschlag protestirt, weil es mit dem Schutz der Katholiken im Orient betraut worden war.

— Bei einer Wählerversammlung in Palermo, Sizilien, in welcher der, früher wegen Mordes verurtheilte „Mafia"-Leiter und Parlamentskandidat Palizzolo zu sprechen suchte, gab es einen Krawall und mehrere Verletzte. — Zu Corato, bei Bari, wurde auf eine Parade von der Gegenpartei geschossen, und Mehrere verwundet.

— Der Gesandte der Ver. Staaten in Persien wiederholte bei der dortigen Regierung nachdrücklich seine Forderung betreffs schneller Bestrafung der Mörder des amerikanischen Missionärs Larrabee. Zwei Führer der betreffenden Räuberbande sind bereits enthauptet, und sechs Banditen wurden von Truppen bei einem Fluchtversuch getödtet.

— An der Angabe, daß bei Larache, Marokko, auf zwei deutsche Seeleute und einen Amerikaner gefeuert, und einer der Ersteren getödtet worden sei, scheint nichts zu sein. Der französische Kreuzer „Linois" kehrte von dort mit der Nachricht zurück, daß Alles ruhig sei. Eine große Abtheilung marokkanischer Truppen traf von Fez in Tanger ein, um die Regierungsstreitkräfte zu verstärken.

Lokalbericht.

Er „blinkert".

So behauptet die Staatsanwaltschaft vom Gattinmörder O'Shea.

Der Hehlerei schuldig.

Die Geschäftsfreunde des jungen Barney Ettelstone in Ungelegenheiten gerathen. — Der ehemalige Vertrauensmann des Ex-Ald. Sullivan von der 22. Ward.

Die Vertheidigung in dem Mordprozesse O'Shea rief heute Vormittag zwei weitere, als Spezialisten für Nervenkrankheiten bekannte Aerzte als Entlastungszeugen für ihren Klienten auf den Zeugenstand, nämlich Dr. John T. Spray und den zur Zeit den Posten des Gefängnißarztes bekleidenden Dr. McNamara. Dr. Spray sagte aus, daß er den Angeklagten längere Zeit beobachtet und die Ansicht gewonnen habe, daß derselbe auch jetzt geistig nicht ganz gesund, zur Zeit seiner That aber entschieden geistig gestört gewesen sei. Im Kreuzverhör fragte Hilfs-Staatsanwalt Olson diesen Zeugen, ob es ihm nicht aufgefallen sei, daß O'Shea während der Verhandlung mit Damen im Zuschauersaal kokettire und sich in der Unterhaltung mit Frauen und Mädchen, welche sich an ihn herandrängen, in der Rolle des Helden einer Liebestragödie offensichtlich sehr gefalle. Dr. Spray wollte nichts Derartiges bemerkt haben. Seitens der Vertheidigung wurde in heftigster Weise Einsprache gegen diese Fragen erhoben mit der Begründung, dieselben wären lediglich darauf berechnet, bei den Geschworenen ein Vorurtheil gegen den Angeklagten zu erwecken. Dr. McNamara hat den Angeklagten seinerzeit auf Veranlassung des Sheriffs Barrett im Norwegischen Hospital besucht, um festzustellen, ob dessen Zustand die Ueberführung nach dem Gefängnißhospital als rathsam erscheinen lasse. Zeuge hat damals zwei schwere Schußwunden in der Brust des Angeklagten vorgefunden. Erst eine Woche nach der von ihm, McNamara, vorgenommenen Untersuchung hätte O'Shea ohne Gefahr für sein Leben transportirt werden können. In der Folge hat Zeuge dann den Angeklagten häufig gesehen und gesprochen. Er hat den Eindruck gewonnen, daß dieser seine That im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit begangen hat und auch jetzt noch nicht wieder geistig normal ist. Von dieser Ansicht ließ Dr. McNamara sich auch im Kreuzverhör nicht abbringen.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurden heute die Juweliere Gebrüder Abe und Louis Prigozen von der W. Madison Straße der Hehlerei schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Die Vertheidigung beantragte ein nochmaliges Prozeßverfahren, und der Richter wird sich mit diesem Antrage beschäftigen, sobald er mit dem Fall Davis fertig ist, in welchem es sich darum handelt, ob die Anklage, welche gegen den Präsidenten der weiland „Iroquois Theater Co." wegen angeblicher Mitschuld an dem Tode der Opfer vom 30. Dezember vorigen Jahres erhoben worden ist, als fehlerhaft niedergeschlagen werden soll oder nicht. — Die Gebrüder Prigozen sind schuldig befunden worden, dem jungen Barney Ettelstone (Edelstein) Werthsachen abgekauft zu haben, welche derselbe der Firma A. Davis & Co. entwendet hat, bei der er beschäftigt war. Ettelstone selber war der Hauptzeuge in diesem Prozeß.

Vor Kriminalrichter McEwen ist mit der Prozessirung des John Bowen begonnen worden, der von dem Ex-Alderman Sullivan der Unterschlagung von $15,000 bezichtigt wird. Wie Herr Sullivan erzählt, hat Bowen sich als eine undankbare Kanaille erwiesen. Bowen habe bei ihm das Plumbergeschäft erlernt und sei von ihm gehalten worden wie sein eigener Sohn. Als er, Sullivan, in den Stadtrath gewählt wurde, hätte er Bowen die Leitung seines Geschäftes übertragen. Erst nach langem Widerstreben sei er zu der Einsicht gekommen, daß Bowen ihn betrog und bestahl. Dann habe er hierfür die unwiderleglichsten Beweise gefunden. Nachdem Bowen auf die gegen ihn erhobene Anklage hin verhaftet worden war, wurde er von seinem Freunde Michael Burke durch Bürgschaftsstellung befreit. Burke streckte ihm Geld zur Gründung eines eigenen Geschäftes vor, will aber bald die betrübliche Erfahrung gemacht haben, daß Bowen auch ihn in schnödester Weise zu übervortheilen versuchte. Er zog dann seine Bürgschaft zurück und seither hat Bowen sich mit dem Quartier im Countygefängniß begnügen müssen. Die Vertheidigung des Bowen wird von dem früheren Hilfs-Staatsanwalt Furthmann geführt.

Finanzielles.

Der Mann, der gewinnt, ist der Mann, der spart. Er ist vorbereitet, wenn Unglück kommt, während der andere Mann nichts hat, womit er arbeiten oder sich schützen kann.

Deponirt $1.00 oder mehr und Ihr erhaltet ein Bankbuch. Unsere Metall-Bank zu 3% Zinseszinsen werden Euch helfen. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Ein Riese unter Riesen.

Der Bauplatz für den neuen Boston Store zu hohem Zins gepachtet.

Die Wittwe von Chas. Netcher, dem Besitzer des „Boston Store", hat Schritte gethan, um den Lieblingswunsch ihres Gatten, einen vierzehnstöckigen Riesenbau auf dem jetzt von jenem Geschäft eingenommenen und dem Nachbargrundstück aufzuführen, zu verwirklichen. Zu diesem Zweck hat sie letzteres von Chas. W. Partridge auf die Dauer von 99 Jahren, zu $50,000 Jahreszins, gepachtet. Das fragliche Grundstück hat etwas über 46 Fuß Front an der State Straße, und grenzt an die Gasse, welche von dieser Straße, zwischen Washington und Madison, abzweigt. Frau Netcher hat ferner für den Boston Store, dessen Grundpacht in fünfzehn Jahren abläuft, einen neuen Pachtvertrag auf insgesammt 99 Jahre abgeschlossen. Der alte Pachtzins war $66,000 das Jahr. Frau Netcher verfügt somit über ein Areal von 158 Fuß Front an der State und Dearborn Straße, und von 316 Fuß an der Madison. Ihr Gesammt-Pachtinteresse in diesem Geviert hat einen Werth von $5,000,000. Grundeigenthumsmakler haben berechnet, daß dieser Pachtabschluß einen Werth von $27,500 für den Frontfuß in jenem Theil der State Straße ergibt, oder von $260 für den Quadratfuß. Der Abschluß ist der bedeutendste an der State Straße seit dem Verkauf des Geschäftes von Schlesinger & Mayer an H. G. Selfridge & Co. und von diesem an Carson, Pirie, Scott & Co.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29ok,lomi.*

Verschiedener Meinung.

Präsident Powell von der Zivildienst-Kommission einerseits und die Zivildienst-Kommissäre Meier und Errant andererseits sind verschiedener Meinung darüber, wie weit zurück man die Dienstthätigkeit von Bewerbern um die Stellung des Hilfs-Polizeichefs in Betracht ziehen solle bei der Beurtheilung von deren Diensttüchtigkeit.

Herr Powell meint, man sollte nicht weiter zurückgehen als drei Jahre. Bei der Besetzung eines verantwortlichen Postens komme es nicht so sehr darauf an, was ein Beamter in grauer Vorzeit geleistet habe, als vielmehr darum, was er gegenwärtig zu leisten imstande sei. Für Dienste, welche Bewerber vor fünfzehn, zwanzig Jahren der Stadt geleistet, seien sie damals durch Beförderungen belohnt worden; jetzt handle es sich darum, ob sie heute noch tüchtig seien und das in jüngster Zeit bewiesen haben.

Die Herren Errant und Meier halten hiergegen dafür, daß man bei Beurtheilung eines Polizeibeamten oder eines städtischen Angestellten überhaupt dessen ganze Dienstlaufbahn in Betracht ziehen müsse.

Es ist die Ansicht laut geworden, daß in diesem Streit Errant und Meier für Kapitän Schuettler einstehen, in Wirklichkeit aber ist es, nach der Ursache des Streites zu urtheilen, fast wahrscheinlicher, daß das Gegentheil der Fall ist. Schuettler hat gerade in den letzten drei Jahren weit mehr von sich reden gemacht, als irgend einer von seinen Mitbewerbern, und würde infolgedessen einen entschiedenen Vortheil davon haben, wenn man bei Beurtheilung der „Fähigkeit" nur drei Jahre zurückgriffe.

Leset die „Sonntagpost".

Tobsüchtiger Gast.

Anwalt Gurley besteht einen Kampf mit einem Wahnwitzigen.

Der Kampf im Pferdestall.

Zwei Kutscher verwunden sich fürchterlich. — Heilsarmee-Leutnant Opfer von Straßenräubern. — Heirath auf Umwegen. — In Kalifornien erwischt.

W. N. Gurley, der Hauptanwalt der Union Traction Co., hatte in seinem Hause, 528 N. State Str., zu früher Morgenstunde einen furchtbaren Kampf mit einem Tobsüchtigen zu bestehen. Es war dies D. W. Trotter, ein alter Freund des Advokaten und seit Jahren im Auditorium Hotel wohnhaft. Trotter war ein Beamter der American Linseed Co. und hatte sich vor längerer Zeit mit bedeutendem Vermögen zur Ruhe gesetzt. Abends hatte Trotter Gurley einen Besuch gemacht und geklagt, daß er von Feinden verfolgt werde. Diese wollten ihn vergiften. Gurley veranlaßte den Freund, dessen Aufregung er für nur vorübergehend hielt, bei ihm zu übernachten, und ließ einen Arzt und einen Wärter kommen. Der Arzt gab dem Kranken ein Beruhigungsmittel und dieser legte sich dann schlafen. Lautes Geräusch weckte Gurley mehrere Stunden später aus dem Schlaf, und er fand seinen Gast und den Wärter in einem furchtbaren Kampf begriffen. Gurley holte seinen Kutscher und rief den Patrouillewagen. Dann eilte er dem Wärter zu Hilfe, aber der Kranke war dem Wärter, seinem Freunde und dem Kutscher überlegen, und es stand schlimm um sie, als glücklicherweise die Polizei anlangte. Der Unglückliche beruhigte sich dann, und, nachdem er Gurley vor jenen eingebildeten Feinden, angeblich Agenten der Standard Oil Co., gewarnt hatte, wurde er nach dem Detentionshospital gebracht. Morgen wird Trotter auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

In dem Stallgebäude der Frau Janet Chalmers, 179 Ashland Boulevard, lieferten sich ihr Kutscher Duncan Campbell und der von Eugene Pike, 2101 Indiana Ave., James Hughes, gestern Abend eine blutige Schlacht, die erst ein Ende fand, als Beide blutüberströmt und völlig erschöpft zu Boden fielen. Hughes ist 65, und Campbell 35 Jahre alt. Dieser soll über seinen Gegner abfällige Bemerkungen gemacht haben. Hughes hatte, wie im Countyhospital festgestellt wurde, nicht weniger als siebzehn Kopfwunden davongetragen, und Campbell erlitt einen Bruch des rechten Armes und des Nasenbeines, sowie andere Verletzungen. Er liegt im Presbyterianer-Hospital.

Polizist Nicholas Smith, welcher gestern früh den 33jährigen Wm. Sears, 821 Clybourn Ave., erschoß, als dieser und ein Kumpan an der Illinois und Franklin Str. davonliefen, trotz Anrufs des Beamten, ist von den Leichenschau-Geschworenen entlastet worden. Die beiden Männer hatten Halloween-Unfug getrieben und befürchteten, verhaftet zu werden.

John Jedeleck hatte Annie Rakowski versprochen, sie zu verheirathen, falls sie ihm $500 Mitgift mitbringe. Annie soll diese Summe ihrem Bruder, einem Krüppel, entwendet und Jedeleck gegeben haben, worauf dieser plötzlich anderen Sinnes wurde. Annie beichtete ihrem Bruder, und die Folge war, daß Jedeleck sich seit einiger Zeit im „Hotel Whitman" befand. Heute sollte er prozessirt werden, und da zog er es vor, Anna zu seiner Gattin zu machen. Ihr Bruder hatte ein Einsehen, und die Anklage wurde zurückgezogen. Dem „Glück" der jungen Frau steht jetzt nichts mehr im Wege.

Leutnant Wm. Taggart von der Heilsarmee in Evanston wurde gestern Abend um elf Uhr an dem Ausgang einer Gasse an der Canal Str., zwischen Madison und Monroe, von zwei Maskirten mit einem Todtschläger zu Boden geschlagen, geknebelt und um $110 beraubt. Der Mann trug seine Uniform und war auf dem Wege zum Bahnhof, um nach Alpena, Mich., zu reisen, wo er das Geld zum Ankauf einer Farm verwenden wollte. Der Mißhandelte kam erst nach einer halben Stunde wieder zu sich.

In der Gasse direkt hinter seinem Hause, 185 Green Str., wurde John Baldwin gestern Abend von drei Verbrechern trotz heftiger Gegenwehr um $32 beraubt. Er gab dann drei Schüsse auf dieselben ab und glaubt einen von ihnen getroffen zu haben, da er einen Schmerzensschrei vernahm. Sechzig Cents und seine goldene Uhr büßte der 22jährige Gustav Pfaender, 1202 Bryn Mawr Ave., gestern Abend an der Balmoral und Bryn Mawr Ave. bei der Begegnung mit zwei maskirten Räubern ein, und Leberecht Fett, 10,547 Ave. L, South Chicago, auf gleiche Weise $14 am Frachtbahnhof an der 104. Str., auch wurde ihm der Schädel eingeschlagen.

An der Harding Ave. und dem Irving Park Boulevard entrissen drei halbwüchsige Negerjungen gestern Abend Frau Chas. Reusse, 2359 Harding Avenue, die Börse mit $10 und entkamen.

B. J. Hodgen, 232 Ogden Ave., wurden zur Nachtzeit $206 aus seinem Zimmer gestohlen.

Wm. Unstell und Albert Bailey, 2834 Wallace Str., wurden gestern Abend unter dem Verdacht verhaftet, während sie als Röhrenleger in der Apotheke von Frank S. Wilson, 439 W. Taylor Str., arbeiteten, $100 aus der Geldlade entwendet zu haben.

Joseph Meyers sollte am 12. Oktober für Frau Charlotte Richter, 31 Johnson Str., $600 und einen Sicherheitsgewölbe bringen, und verschwand mit Geld und Schmuck. Jetzt ist er in Los Angeles, Kal., verhaftet worden, und wird zurückgeholt.

Frau S. Ritter, 283 S. Morgan Str., wurde vor sechs Monaten Wittwe, und sofort kehrte bei ihr und ihren drei Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren die Noth ein. Seit zwei Tagen hatten die Unglücklichen schon gehungert, da erfuhr Polizeikapitän Haines gestern Abend davon. Er nahm sich sofort in edelster Weise der Armen an und wird für dauernde Unterstützung sorgen.

Edward C. Mott von North Branch, Mich., ließ sich an der Gassenmündung hinter McVickers Theater heute früh in ein Gespräch mit dem 34jährigen Edward Foß ein und dann von diesem verleiten, in die Gasse zu treten. Dort wurde Mott von seinem Begleiter um drei Uhren beraubt. Das Gespräch hatte aber ein Privatwächter belauscht, und dieser hatte den Geheimpolizisten Mulcahy geholt. Der Beamte fragte Foß, was er da thue, statt seiner antwortete aber Mott: „Wenn ich mich nicht irre, hat er mich beraubt." Beide Männer wurden verhaftet, Foß, obwohl er sich gewaltig wehrte. Die Uhren und ein Nachschlüssel wurden in seinem Besitz gefunden.

Ehedrama im Kraftwagen.

Drei Monate dauerte das Eheglück von Carolyn Monagan.

Frau Carolyn Monagan erwirkte von Richter Walker heute nicht nur die Scheidung von Geo. Monagan, sondern auch das Recht, ihren Mädchennamen Bradbury wieder führen zu dürfen. Im August letzten Jahres hatte das Paar in Wheaton geheirathet, kaum drei Monate später kehrte die junge Frau bitterlich enttäuscht in das Haus ihrer Mutter, Frau W. D. Weigley, 481 Warren Ave., zurück. Auf grausame Behandlung stützte sich ihre Klage auf Scheidung. Das Paar wohnte Anfangs im Hause 657 Pine Grove Ave., später im Maison du Nord, 16 Astor Str.

„Unserer acht machten eines Abends in einem Kraftwagen eine Spazierfahrt die Sheridan Road hinaus und sangen. Plötzlich verbot Herr Monogan seiner Frau, weiter zu singen, und als sie nicht gleich still war, drehte er sich um und gab ihr eine Ohrfeige." Also sagte heute Frau Helen Reiffsnider, eine Zeugin in der Verhandlung, aus. Die Mutter der Klägerin schilderte ähnliche Auftritte, deren Zeuge sie war. Der Beklagte enthielt sich jeder Vertheidigung. Die Nährgeldfrage wurde außergerichtlich geregelt.

Die feindlichen Brüder.

Das Gerichts-Mißachtungs-Verfahren gegen Chas. C. Cooke abgewiesen — Prügelei in der Brauerei.

Richter Kavanagh hat heute Chas. F. Cooke, Präsidenten der Cook Brewing Co., von der Anklage der Mißachtung eines Gerichtsbefehls entlastet und ihn angewiesen, seinem Bruder Geo. S. Cooke freien Zutritt zu den Geschäftsbüchern der Cooke'schen Brauerei zu gestatten. Während der Verhandlung, welche der Entscheidung voranging, wurde von beiden Brüdern unter Eid ein thätlicher Zusammenstoß in der Geschäftsstelle der Firma am letzten Donnerstag Abend um elfeinhalb Uhr geschildert. „Ich hatte meinen Hut aufgesetzt und wollte mich entfernen," sagte George J. Cooke aus. „Herr Chas. F. Cocke stand mir im Wege, und ich versuchte, an ihm vorbeizugehen. Da sah ich, wie er einen Todtschläger aus der Rocktasche herauszuziehen versuchte. Im nächsten Augenblick schlug er mich damit auch schon über den Kopf und zertrümmerte meinen Hut. Ich versetzte ihm dann mit meinem Stock einen Schlag, er stieß mich gegen die linke Schulter und mit solcher Gewalt, daß der Todtschläger ihm aus der Hand flog." Der Zeuge wurde dann, wie er sagt, von dem Buchhalter und dem mit Revolvern bewaffneten und von einem Bullenbeißer begleiteten Nachtwächter entwaffnet, will auch drei Galgengesichter vor der Brauerei wartend auf und ab haben gehen sehen. Chas. F. Cooke soll dann versucht haben, ihm die Papiere mit den Aufzeichnungen über das Geschäft zu entreißen. Chas. F. Cooke bezeichnete in seinen Aussagen den Bruder als den Angreifer.

Wahl-Henius-Institut.

Im Wahl-Henius Institut für Gärungsgewerbe wurde gestern der fünfte Kursus für Flaschenfüllerei eröffnet, und zwar haben sich zu demselben die folgenden Schüler eintragen lassen:

Baumann, Bernard, Chicago, Jll.; Becker, Arthur H., Dubuque, Ja.; Boesenberg, J. H., Chicago, Jll.; Epstein, C. J., Portage, Wis.; Goerke, Edwin, Battle Creek, Mich.; Hill, Samuel J., Terre Haute, Ind.; Koch, Karl, Wapakoneta, Ohio; Kleuck, F., jr., Omaha, Nebr.; Kließ, Fred. H., Chicago, Jll.; Kruml, P. J., Omaha, Nebr.; Larson, O., Houston, Texas; LeFeber, H. W., Chicago, Jll.; Lorenzer, John A., Chicago, Jll.; Miller, Edward W., Indianapolis, Ind.; Osborne, E. W., Dayton, Ohio; Osterholt, Tony, Louisville, Ky.; Pregler, Wm. L., Evansville, Ind.; Pihl, Geo. A., Chicago, Jll.; Pusch, Chas. J., Findlay, Ohio; Rappold, John A., Dayton, Ohio; Reiß, Ph., Chicago, Jll.; Sueß, Geo. P., Chicago, Jll.; Strangman, Chas. Montreal, Kanada; Thorn, Ad. H., Wilkesbarre, Pa.; Weber, Frank, Evansville, Ind.; Weingärtner, Julius, Houghton, Mich.; Woeßner, Albert, San Antonio, Texas.

Die Schüler versammelten sich in der Anstalt gestern Nachmittag und wurden von dem Lehrerkollegium empfangen. Herr Dr. R. Wahl begrüßte sie mit einer Ansprache, in welcher er auf die Wichtigkeit des theoretischen Wissens bei der Flaschenfüllerei hinwies. Herr Ph. Dreesbach erklärte dann in Kürze das Pensum, welches sie nun während des Kursus genau durchnehmen werden. Später fand eine gemüthliche Feier bei Kinsley statt.

Selbstmord am Fernsprecher.

Albert Stafford schießt sich in einem Billardsaal in den Kopf.

In dem Fernsprech-Abtheil in C. H. Rathmanns Billardhalle, 75 Randolph Str., schoß sich heute Mittag ein Mann, vermuthlich Albert Stafford, 55 Pierce Ave., eine Kugel in die Schläfe, taumelte aus der Thür und fiel besinnungslos zu Boden. Ein von Herrn Rathmann gerufener Arzt erklärte die Wunde für tödtlich. Der Selbstmörder wurde in's Countyhospital geschafft. „Stafford" war längere Zeit in dem Fernsprech-Abtheil und hatte augenscheinlich mit mehreren Personen gesprochen, worüber, ist nicht bekannt. Vorher war er von den Anwesenden in dem Billardsaal gar nicht bemerkt worden.

Pusteln sind ein schreckliches Leiden für die Kleinen und für manche Alten. Leicht kurirt. Doan's Ointment versagt nie. Sofortige Linderung. Dauernde Heilung. In jeder Apotheke. 50 Cents. momifr

Die Statisten.

Man schreibt aus Paris: Die Freiheit hat keine Stätte mehr hienieden. Selbst das Statistenthum, bisher das Ur- und Musterbild eines freien Berufs, soll, wenigstens in Paris, aufhören, ein solcher zu sein. Wenn ein Theater Statisten brauchte, öffnete es am Tage der ersten Gesammtprobe im Kostüm ein Hinterpförtchen, und ein Unternehmer, mit dem der Bühnenleiter für das betreffende Stück einen Pauschalvertrag schloß, winkte sich aus den Gruppen von Gaffern, Müßiggängern und stellenlosen Arbeitern, Schreibern, Handlungskommis u. s. w., die sich beständig um die Theater herumdrücken, so viele Leute heran, wie er bauchte. Der Theaterleiter bestellte so und so viel Köpfe und bezahlte gewöhnlich einen Franken für den Kopf und Abend. Der Unternehmer gab seinen Leuten 60, 70, höchstens 80 Centimes und verwendete möglichst viele Liebhaber, die auf Lohn verzichten und sich mit dem Hochgefühl begnügen, in herrlicher Ritter- oder Knappentracht auf der Bühne zu erscheinen.

Die bezahlten Statisten nennen diese Bönhasen oder Störer „Kalbsköpfe mit Oel" und sehen sie begreiflicherweise sehr scheel an. Ihr Zudrang drückt den Lohn und vermindert die Arbeitsgelegenheit. Das soll nun alles anders werden. Letzte Nacht versammelten sich mehrere hundert Artisten, soll man sagen: von Beruf, oder aus Gewohnheit? — in der Arbeitsbörse und beschlossen nach langer, mitunter recht stürmischer Berathung, bei der sie ihre Fachkenntnisse zur Hervorbringung von „Volksgemurmel", „Murren", „Bewegung" und „Getümmel" recht geschickt verwendeten, eine Berufsgenossenschaft zu bilden und nicht länger zu dulden, daß ihnen Liebhaber in's Handwerk pfuschen. Sie verlangen, daß die Theaterleitung künftig unmittelbar mit ihrer Genossenschaft abschließen und sich nicht mehr der unnöthigen Unternehmer oder Vermittler bedienen, die ihnen den Lohn verkürzen.

Es soll zwei Klassen von Statisten geben, solche, deren ausschließlicher Beruf die Komparserie ist, und andere, die nur ihre freien Abendstunden dieser edlen Kunstübung widmen. Für die erste Klasse soll der Mindestlohn 90 Fr. monatlich, für die zweite einen Franken täglich betragen. Die Zulassung in die erste Klasse soll aber auch nur den Schauspielern von Beruf vorbehalten sein, die aus irgend einem Grunde keine Rolle mehr spielen können. Ein bevorzugtes Statistenthum soll gleichsam die Unfall- und Altersversorgung der Bühnenhelden werden, die im Berufe kein Glück gehabt haben. Die weiblichen Statisten verlangen überdies, daß sie bei der Anmusterung nicht wie bisher von einem Manne: Regisseur, Sekretär oder wohl auch nur Theaterfeldwebel, einer Schönheitskontrolle unterzogen werden, sondern daß über ihre Reize eine Matrone urtheile.

Da das Publikum, dem die Statisten gefallen sollen, nicht aus einer Mehrheit von Matronen besteht, so ist leider zu besorgen, daß der Theaterleiter einer Matrone für die Abschätzung der Reize seiner Komparsentruppe keine Zuständigkeit zutrauen wird. Das eröffnet der an sich ja ganz berechtigten Forderung der Statistinnen keine günstigen Aussichten. Die Statisten wollen ferner als Arbeiter anerkannt sein, nicht etwa aus sozialistischer Gesinnung, sondern um der Wohlthaten des nur für Arbeiter geltenden Unfallsentschädigungsgesetzes theilhaftig zu werden. Es bleibt zu sehen, wie sich die Theaterleiter zur Zünftigmachung ihrer bescheidensten Mitarbeiter stellen werden.

Leset die „Sonntagpost".

— Verliebt. — Dienstmädchen (zur Kollegin): „Das ist ein reizender Mensch, der neue Briefträger; jeden Nachmittag, wenn er in die Küche kommt, raubt er mir einen Kuß!" — „Hat er denn immer Briefschaften für Dich?" — „Natürlich, ich schreibe jeden Morgen eine Postkarte an mich!"

— Vor der Gesellschaft. — „Mach', Frauchen, zieh' Dir den Mantel an, es ist die höchste Zeit." — „Ich überlege eben, daß ich doch eigentlich nicht gut den „Abendmantel" nehmen kann, da wir voraussichtlich erst Morgens nach Hause kommen."

— Wortspiel. — A.: „Wie gefällt Ihnen mein Hund?" — B.: „Schöner Hund, und er kann so schön schön machen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Die Kongreßwahlen.

Trotz der kunstvollen Eintheilung der Wahlkreise, welche allen hervorragenden republikanischen Kongreßabgeordneten und Kandidaten eine unerschütterliche Mehrheit verbürgen soll, können in Chicago und der nächsten Umgegend mindestens fünf Demokraten erwählt werden. Gleich im ersten Bezirk ist von den Republikanern wieder derselbe Martin B. Madden aufgestellt, den die Bürger seiner eigenen Ward nicht einmal in den Stadtrath schicken wollten, und der vor zwei Jahren von dem Demokraten Emmerich geschlagen wurde. Daß die republikanische Maschine ihn unter solchen Umständen dem Bezirke abermals aufzudrängen versucht, zeigt deutlich genug, wie wenig sie sich um die öffentliche Meinung kümmert. Der sklavische Gehorsam, den sie von den republikanischen Stimmgebern erwartet oder verlangt, wird ihr aber hoffentlich selbst „in einem Präsidentenwahljahr" nicht geleistet werden.

Selbstverständlich ist auch im sechsten Bezirk der „Boß" Lorimer wiedernominirt worden, gegen den die anständigen Republikaner dieses Bezirkes schon so oft Verwahrung eingelegt haben. Lorimer ist unstreitig ein geistig bedeutender Mann, der im Kongresse eine große Rolle spielen könnte, wenn er nicht zu viel durch seine Privatgeschäfte in Anspruch genommen wäre und monatelang den Sitzungen fernbliebe. Auch ist noch nie die Behauptung widerlegt worden, daß er den großen Umfang der besagten Privatgeschäfte lediglich seinem politischen Einflusse zu verdanken hat. Lorimer ist in Chicago die Verkörperung dessen, was man in Wiskonsin „das System" nennt, und seine Niederlage ist selbst vom republikanischen Parteistandpunkte aus zu wünschen. Denn die Partei würde nicht so viele örtliche Rückschläge erfahren haben, wenn sie nicht mit dem stark ausgeprägten Widerwillen gegen Lorimer zu kämpfen gehabt hätte. Der demokratische Kandidat, George P. Gubbins, sollte insbesondere die Unterstützung aller Arbeiter finden, und wenn ihm diese zutheil wird, kann er auch den Sieg davontragen. Es ist nicht einzusehen, warum in einer großen Industriestadt nicht wenigstens ein einziger Wahlbezirk durch einen Arbeiterführer vertreten sein sollte.

Im achten Bezirke, in dem die republikanischen Eintheiler möglichst viele demokratische Wards zusammengeworfen haben, sollte deswegen der demokratische Kandidat Preston Harrison ohne Mühe durchdringen. Es wird aber von dem anrüchigen „Polenkönige" Kunz der „Vorwurf" gegen ihn erhoben, daß er eigentlich in dem aristokratischen Viertel der Nordseite wohnt. Gesetzlich würde das kein stichhaltiger Einwand sein, weil kein Kongreßabgeordneter in dem von ihm vertretenen Bezirke ansässig zu sein braucht, und thatsächlich ist es ein Unsinn, weil Herr Harrison in dem Bezirke nicht nur wohnt, sondern sogar geboren und aufgewachsen ist. Es ist nicht anzunehmen, daß sich die denkfähigen Wähler des achten Bezirks von einem Kunz werden am Narrenseile führen lassen.

Den neunten Bezirk hat der Republikaner H. S. Boutell schon seit Jahren vertreten. Herr Boutell ist durchaus ehrenhaft und ungewöhnlich befähigt, aber leider hat er seine große Begabung ausschließlich in den Dienst der beschützten Monopolisten und der verderblichen Ausdehnungspolitik gestellt. Sein Gegenkandidat, Quinn O'Brien, ist ein noch junger Mann, der sich mit lobenswerthem Ernste und Eifer auf das Studium der brennenden Tagesfragen geworfen und sich ein vorzügliches Urtheil erworben hat. Seine Ansichten sollten namentlich bei den deutschen Stimmgebern, die in dem Bezirke sehr zahlreich sind, mehr Anklang finden, als die Anschauungen des Herrn Boutell, und da der Bezirk nicht „hoffnungslos" republikanisch ist, so kann Herr O'Brien durch die Unterstützung der Deutschen erwählt werden.

Den Republikanern anscheinend „ganz sicher" ist der zehnte Bezirk, in dem sich Herr G. E. Foß um die Wiederwahl bewirbt. Auch Herr Foß zeichnet sich durch hervorragende Fähigkeiten aus, kann jedoch als der Haupturheber der „uferlosen" Flottenpläne bezeichnet werden und würde im Falle seiner Wiedererwählung auf eine beständige Vergrößerung der ohnehin schon übermäßig starken Kriegsflotte hinarbeiten. Aus diesem Grunde sollten alle Gegner des Imperialismus seinen Gegenkandidaten James Turnock bevorzugen, der sich eines für sein Alter ungewöhnlichen Ansehens erfreut und zu großen Hoffnungen berechtigt. Herr Turnock ist keine politische Eintagsfliege und wird auch dann nicht wieder im Dunkel untertauchen, wenn er nicht gleich beim ersten Anlaufe erfolgreich ist. Es ist aber sehr zu wünschen, daß seine ehrlichen Anstrengungen anerkannt werden.

Die republikanischen Mehrheiten in anderen Bezirken können vielleicht nicht gänzlich ausgelöscht, aber mindestens erheblich verkleinert werden. Und in den bisher schon demokratischen Bezirken kann die demokratische Mehrheit noch bedeutend wachsen. Es würde, selbst wenn Herr Roosevelt im Amte bleiben sollte, einen gewaltigen Eindruck auf ihn und seine Rathgeber machen, wenn die Wahlen für das Abgeordnetenhaus eine tiefgehende Unzufriedenheit mit dem Militarismus und Imperialismus, mit der Politik der Bevorzugung Einzelner und der Verschwendung der öffentlichen Gelder verriethen.

Der Knabe und das Wespennest.

Solange Richter Parker seine Kampagnethätigkeit darauf beschränkte, in seinem Heim in Esopus Besucher zu empfangen und einige Worte an diese zu richten, hatten die republikanischen Wortführer und Zeitungen nichts als Spott für die „Schläfrigkeit der demokratischen Kampagne" und die Stummheit des demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Die „zahme," anständige Kampagne gefiel den kampffrohen Mannen der kampf- und thatenfreudigen Administration offensichtlich gar nicht. Nun aber, da Richter Parker selbst auf den „Stump" ging und am Montag in New York den gewünschten „Wirbelwind-Finish" der Kampagne einleitete, scheinen sie erst recht unzufrieden mit ihm. Es geht ihnen wie dem Jungen, der so lange an einem Wespennest herumstach, bis die Wespen ausschwärmten, und dann heulend und schreiend zur Mutter läuft, über die bösen Wespen Klage zu führen und sich Balsam für die Stiche zu holen.

Aus der Art und Weise, wie Richter Parker dem „Feinde" in New York zuleibe geht, ist offensichtlich, daß nicht etwa Aengstlichkeit, ein Mangel an Vertrauen in die Güte seiner Sache oder gar selbsterkannte Unfähigkeit, die Hiebe und Stiche der Gegner zu pariren und zurückzugeben, ihn so lange zurückhalten ließen. Er zeigte gleich in seinem ersten Gange am Montage so scharfe Waffen und führte sie so schneidig und „rücksichtslos," daß für sein langes Zögern nur die eine Erklärung übrig bleibt: er wird geglaubt haben, es müsse gelingen, den Wahlkampf auf eine durchaus anständige, unpersönliche und würdevolle Art und Weise zu führen, und deshalb entschlossen gewesen sein, selbst dem Stump fern zu bleiben, da doch sein Gegner als derzeitiger Präsident davon ausgeschlossen ist. Wenn er nun in der elften Stunde doch noch davon abging und nicht nur persönlich in den Kampf eintrat, sondern dabei den Gegnern in durchaus rücksichtsloser und scharfer Weise persönlich zu Leibe geht, so haben die Republikaner das doch nur sich selber zu danken — sie forderten durch das Herumstochern mit ihrem großen Stock zum Angriff heraus.

In seiner New Yorker Rede sagte Richter Parker, man solle sich folgendes vorhalten: „Der Kongreß schuf ein Handelsdepartement. Der Präsident stellte seinen Privatsekretär an die Spitze desselben. Zu den Befugnissen dieses Handelsdepartments-Sekretärs gehört es, die großen Korporationen, einschließlich die sogenannten „Trusts," über ihren Geschäftsbetrieb auszuholen und die so erlangte Information dem Präsidenten zuzustellen für öffentlichen oder Privatgebrauch, wie dieser für gut befinden mag. Von demselben Präsidenten wird der Handelssekretär, der für ihn diese Information einholte, zum Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses gemacht, dessen hauptsächlichste Aufgabe es war und ist, Gelder beizutreiben, den Erfolg des Präsidenten in der Wahlkampagne sicher zu stellen. Und es ist jetzt allgemein bekannt, daß dieser organisirten Gelegenheit eine bis zum Ueberfließen gefüllte Wahlkasse zu danken ist." Das heißt mit anderen Worten: der Präsident hat schon bei der Schaffung des Handelsdepartments die Wahlkampagne im Auge gehabt und seinen ihm vertrauten und durchaus ergebenen Privatsekretär hauptsächlich deshalb an die Spitze desselben gestellt, damit er die Korporationen und Trusts aushole und die so gewonnene Einsicht in ihre Machenschaften dann als Vorsitzender des Nationalausschusses ausnutzen könne, möglichst hohe Kampagnebeiträge aus ihnen herauszuquetschen.

Das ist unstreitig eine schwere Anklage, und daß sie der „Administration" nicht gefällt, ist begreiflich genug. Denn sie hat die Wahrscheinlichkeit für sich, und was da Richter Parker offen vor einer tausendköpfigen Versammlung sagte, haben vorher schon viele Bürger — und nicht nur Demokraten — bei sich gedacht; auch gesagt worden ist's schon, wenn auch nicht von so hervorragender Seite. Man wurde dazu gedrängt: Es war auffallend, daß der Präsident seinen Privatsekretär zum Handelssekretär machte; es war sehr auffallend und allem Gebrauch zuwider, als er darauf bestand, den Vorsitzenden des Nationalausschusses selbst zu ernennen, und man fragte sich verwundert, was soll das heißen?, als er dazu gerade Herrn Cortelyou nahm. Für jede außergewöhnliche Handlung muß ein starker Beweggrund vorliegen; man suchte im vorliegenden Falle nach demselben und fand keinen anderen, als den, den jetzt auch Richter Parker aufstellt! Gerade weil, was Richter Parker sagte, so viel Wahrscheinlichkeit für sich hat und daher viel Glauben finden wird, muß es der „Administration" und ihrem Anhang sehr unangenehm sein.

Ihr Aerger darüber ist selbstverständlich, aber ganz lächerlich ist es, wenn sie dem Richter Parker den Vorwurf machen wollen, er sei zu weit gegangen in diesem Angriff auf Roosevelt und Cortelyou. Das steht noch unter den Klagen des Knaben über die bösen Wespen. Hat man ganz vergessen, daß man von allen Straßenecken verkünden ließ, Richter Parker habe seine Nomination nur dem Standard Oel-Trust zu verdanken, er sei von diesem von vornherein ausgekauft und nur ein Werkzeug desselben und des „Plutokraten" Belmont?

Wenn die rücksichtslosen scharfen Hiebe Richter Parkers schmerzen, so haben die republikanischen Macher sich dafür, wie der Junge für die Wespenstiche, nur bei sich selbst zu bedanken. Sie „fingen an". — —

Die Juckplage

Das ist Salzfluß oder Eczema—eine der äußerlich sichtbaren Skrofeln.

Es bricht aus in juckenden, brennenden, absondernden, trocknenden und schuppigen Flecken im Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.

Dies kann nicht durch äußerliche Behandlung kurirt werden—das Blut muß von den Unreinigkeiten, von welchen es herrührt, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle geheilt. Nehmt nur Hood's; nichts anderes wirkt so gut.

Uebertrumpft.

Man soll nie sagen, was eine Sache ist. Als neulich der Richter Hanecy zu mitternächtlicher Stunde aus einem stillen Kämmerlein seiner Privatwohnung heraus den Parkbehörden die Durchführung einer zum Schutz des Publikums gegen rücksichtslose Automobilfahrer erlassenen städtischen Verordnung verbot, da hielt man dies für das non plus ultra der Regierung durch Einhaltsbefehl. Man hat sich geirrt. Das für Unmöglich Gehaltene ist Ereigniß geworden. Es hat ein anderer Richter den Richter Hanecy noch übertrumpft. Allerdings einer, der in der Sache auch kein Neuling mehr ist; der schon früher als Injunktionsmacher das Unmöglichste geleistet — ein Anfänger hätte es selbstverständlich nicht fertig gebracht. Jenkins, Bundesrichter Jenkins, ist der Name des Mannes, der gestern der Stadt Chicago verboten hat, ihre Theater-Ordinanz zu vollstrecken; ihr verboten hat, Vorsorge zu treffen gegen eine Wiederholung der entsetzlichsten aller Brandkatastrophen. Derselbe Richter Jenkins, der vor Jahren sich erlaubt hat, amerikanischen Arbeitern den „Streik" zu verbieten; ihnen verboten hat, die Arbeit einzustellen, wenn dadurch die arbeitgebende Korporation am Betrieb ihres Geschäfts gehindert würde; und dem dafür das Appellationsgericht, indem es das Verbot umstieß, gehörig heimgeleuchtet hat.

Was er jetzt gethan hat, übertrifft noch, was er damals gethan hat. In jenem früheren Falle war doch wenigstens die Sache, um die es sich handelte, und waren die betheiligten Parteien seiner Gerichtsbarkeit unterworfen. Wie aber kommt er als Bundesrichter dazu, in eine rein städtische Angelegenheit einzugreifen? Die Gewalt der Bundesgerichte ist zweifellos groß; aber sie geht denn doch nicht so weit, daß ihr gestattet wäre, die staatliche Polizeigewalt aufzuheben. Es ist Sache der Staaten, nicht Sache des Bundes, die polizeilichen Vorkehrungen zu treffen, welche nothwendig sind, die Gesundheit und Leben und Eigenthum der Bürger zu schützen. Es ist unstreitig Sache des Staates und nicht Sache des Bundes, innerhalb der Staatsgrenzen im Interesse der öffentlichen Sicherheit Geschäftsbetriebe zu regeln und baupolizeiliche und gesundheitspolizeiliche Vorschriften zu erlassen. Es ist ferner das Recht des Staates, die ihm zustehende Polizeigewalt zu übertragen auf die Städte und andere öffentliche Gemeinwesen im Staat, soweit als solche Uebertragung ihm nothwendig oder zweckmäßig erscheint. Und eine Einmischung der Bundesgewalt in die Ausübung dieser Staatsgewalt ist klärlich nur dann gerechtfertigt, wenn der Staat in der Ausübung seiner Gewalt die Gesetze oder die Verfassung des Bundes verletzt.

Niemand hat bisher zu behaupten gewagt, daß die städtische Bauordnung im Allgemeinen oder die Theater-Bauordnung im Besonderen die rechtmäßigen Befugnisse der Stadt überschreite. Die Theater-Eigenthümer, denen diese Verordnung verhaßt ist, weil sie ihnen Geldkosten verursacht, haben sich bekanntermaßen nach Kräften dagegen gesträubt und haben dabei die Hilfe der gewitztesten Advokaten gehabt. Aber sie haben keinen Haken und haben kein Häkchen zu finden vermocht, woran eine Beanstandung der Verfassungsmäßigkeit der Verordnung sich hätte anhängen lassen. Weil das nicht anging, haben sie sich an die Langmuth der Behörden gewendet. Sie haben um Aufschub und wieder um Aufschub gebettelt. Und die Behörden waren langmüthig und haben den Aufschub gewährt. Die ursprünglich gesetzte Frist, lang wie sie war, ist um weitere Monate verlängert worden.

Und nun, da auch diese letzte Frist abgelaufen ist und die Behörden sich anschicken, ihre Pflicht und Schuldigkeit zu thun durch Schließung derjenigen Theatergebäude, deren Besitzer den gesetzlichen Vorschriften nicht nachgekommen sind — in diesem letzten Augenblicke ruft der Eigenthümer eines dieser Theater den Bundesrichter Jenkins an, der denn auch sofort das Begehren erfüllt, indem er den Behörden die Vollstreckung des Gesetzes verbietet. Es ihnen verbietet, ohne sie selbst auch nur anzuhören. Sie sind von dem gegen sie eingeleiteten Verfahren nicht benachrichtigt worden. Sie haben keine Gelegenheit gehabt, sich zu vertheidigen dagegen. Erst nach Verlauf einer Woche will der Richter gnädig ihre Einwände anhören. Und dann mag sich eine langwierige Verhandlung entspinnen und es mögen weitere Wochen vergehen — ja es können, falls die Berufung an ein höheres Gericht nöthig wird, lange Monate vergehen — bis der erlassene Befehl wieder aufgehoben wird. Will sich der Richter verbürgen dafür, daß in dieser Zeit kein Unglück geschehe? Und wenn es geschieht und die Nichtbefolgung der erlassenen Sicherheitsvorrichtungen durch neue gräßliche Menschenopfer sich rächt — will er die Verantwortung dafür übernehmen? Und wenn er sie übernähme, oder wenn man sie ihm eintränkte, wem wäre geholfen damit?

Wäre den Klägern wirklich Unrecht geschehen, so standen ihnen die Gerichte des Staates offen. Vor diese gehörte der Fall und nicht vor die Bundesgerichte. Um ihn vor diese bringen zu können, hat man das abgedroschene Argument von dem „nicht gehörigen Rechtsverfahren" hervorgeholt, das immer herhalten muß, wo ein wirklich sachlicher Grund sich nicht vorbringen läßt. Die Bundesverfassung verbietet irgend welche Person ohne gehöriges Rechtsverfahren ihres Eigenthums zu berauben. Die Staatsverfassung verbietet das selbe. Läge wirklich eine rechtswidrige Eigenthumsberaubung darin, daß die Stadt ihre Gesetze auf das betreffende Theater anwendet, wie auf alle anderen Theater, so war auch dagegen in den Staatsgerichten Abhilfe zu suchen. Es ist der Staat, wie gesagt, dem die Polizeigewalt zusteht. Es ist ein Staatsgesetz, das in Frage gestellt wird. Es war der Streitfall kein Fall vor die Bundesgerichte, außer es konnte bewiesen werden, daß das Gesetz selbst oder daß die Art und Weise seiner Vollstreckung ein Recht verletzte, welches den Klägern durch die Bundesverfassung zugesichert ist. Die Klageschrift enthält keinen solchen Beweis; sie enthält nur die durch nichts begründete Behauptung von dem Mangel gehörigen Rechtsverfahrens. Und daraufhin bewilligt der Richter seinen Befehl, mit dem er den städtischen Behörden die Hände bindet, so daß sie der Uebertretung der Gesetze unthätig zusehen müssen.

Ungehöriges Rechtsverfahren fürwahr — und im verwegensten Sinne des Worts!

Weinbau am Kongo.

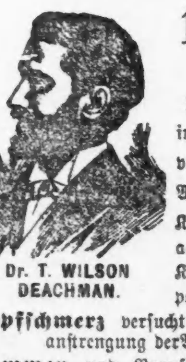
Wie seitens des Kongostaates bekannt gegeben wird, stellt jetzt am unteren Kongo ein Franzose, Mr. Emile Lancon, Versuche mit Weinbau an, welche Erfolg zu versprechen scheinen.

Herr Lancon ist eine in europäischen Kolonialkreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Er war ursprünglich Offizier und machte als solcher den Krieg von 1870 gegen Deutschland mit. Später wurde er durch Cardinal Lavigerie, seinen Landsmann, bewogen, es in Tunis mit Weinbau zu versuchen. Es glückte ihm dort, großartige, erfolgreiche Weinkulturen nicht weit von der Stadt Tunis am Gebirge ins Leben zu rufen. Als sie aber in vollem Gedeihen waren, dürstete es ihn nach neuen Anlagen und er wandte sich zu diesem Zwecke nach Deutsch-Ostafrika. Er fand ein für seine Zwecke geeignet scheinendes Gebiet am Ligiflusse in den Usambarabergen. Da man ihm dieses Land aber nicht verkaufen, sondern nur verpachten wollte, worauf seine Geldgeber nicht eingingen, verlor er Jahre, bevor er an die Inangriffnahme der Pflanzung gehen konnte und büßte inzwischen mehrere seiner kapitalkräftigen Freunde durch den Tod ein. Als er endlich das Land verkauft erhielt, reichten seine Mittel nicht mehr aus, und er mußte die mit gut angehenden Reben besetzten Pflanzungen an eine mit mehr Mitteln ausgestattete Gesellschaft abtreten. Seine werthvolle Kraft aber ging der Kolonie verloren. Der Kongostaat, an den er sich später wendete, hat nicht gezögert, sich den ebenso sachverständigen wie unermüdlichen und energischen Mann zu sichern. Wie mitgetheilt wird, hat er ihn in seine Dienste genommen und beabsichtigt, wenn seine Versuche glücken, zur Verwerthung der Weinkulturen private Unternehmungen ins Leben zu rufen.

Fest steht heute schon, daß der Weinstock entgegen früherer Annahme in den Tropen gedeiht. Gelingt es, aus den Trauben an Ort und Stelle einen trinkbaren Wein zu erzeugen, so ist man in der Lage, die schweren und oft gefälschten importirten Getränke dadurch zu ersetzen und insbesondere den Branntweingenuß einzuschränken.

Welche Bedeutung besonders das letztere hätte, braucht nicht betont zu werden.

— Darum. — Schriftstellersgattin (eine spannende Kriminalgeschichte lesend, in der ein Gauner immer und immer nicht erwischt wird): Der Autor wurde gewiß zeilenweise bezahlt, daher sein unerklärliches Mitleid mit dem Schurken!


Dr. T. WILSON DEACHMAN.

10 Jahre

Erfahrung des Dr. Deachman in der Behandlung von Krankheiten des Auges, der Ohren, Kehle und Brust und allen chronischen Krankheiten, lehrt positiv, daß

Kopfschmerz verursacht wird durch Ueberanstrengung der Augen oder Katarrh.
Summen und Brausen in den Ohren wird verursacht durch Katarrh.
Brustschmerzen werden verursacht durch Katarrh.
Katarrh kann geheilt werden durch des Doktors Methode, wenn nicht weit in Schwindsucht vorgeschritten.
Schwere nach dem Essen wird verursacht durch Katarrh und kann durch diese Methode kurirt werden.
Allgemeine Schwäche und Kreuzschmerzen werden verursacht durch Katarrh.
Sprecht vor und der Doktor wird Euch **kostenfrei** sagen, ob Ihr geheilt werden könnt oder nicht.

70 Dearborn Str., Zimmer 9
Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags 10 bis 3. Schneidet dies aus. 3nov,miso*

Vom Gruben-Ausstand.

Die Betheiligung der Kohlengräber. — Ein Gegenvorschlag der Maschinisten.

Lohnherabsetzungen angekündigt.

Der Ausstand der Grubenmaschinisten hat im Spring Valley-Distrikt allein 5000 Kohlengräber zur Arbeitseinstellung gezwungen, und insgesammt sind im Staate von 308 Kohlengruben 250 außer Betrieb. In Springfield haben fünf Grubenbesitzer die Lohnskala der Ausständigen bewilligt, ebenso viele in Harrisburg, einer in Coultersville und fast alle in Belleville und Umgegend. Die Kohlengräber stimmen zur Zeit darüber ab, wie sie sich zu der Sache verhalten sollen, da sie bekanntlich nicht im Gewerkschaftsverhältniß zu den Grubenmaschinisten stehen. Unter den Kohlengräbern sind viele, welche die Lizens als Grubenmaschinisten besitzen und berechtigt sind, an deren Stelle zu treten. Nationalpräsident Mitchells Rath wird wohl den Ausschlag geben.

Hermann Justi, der Arbeitskommissär des Staatsverbandes der Grubenbesitzer, erklärt, daß aller Voraussicht nach morgen fast alle größeren Kohlengruben in vollem Betrieb sein werden, und daß die Besitzer auf die Unterstützung der Kohlengräber rechnen.

Der Verein der Chicagoer Möbelfabrikanten hat sich bereit erklärt, den Möbeltransporteuren die geforderte Lohnerhöhung von fünfzig Cents den Tag zu bewilligen, weigert sich aber, einen Lohnvertrag abzuschließen. Es ist fraglich, ob die betreffende Gewerkschaft darauf eingehen wird.

Die Ship Owners' Dry Dock Co. hat ihre Zimmerleute und anderen Arbeiter benachrichtigt, daß sie künftig neun statt acht Stunden arbeiten müssen. Man erwartet, daß dies zu einer Arbeitseinstellung der betroffenen 200 Leute führen wird. Die meisten hiesigen Schleppdampfer- und Baggerungsboot-Gesellschaften sind an der genannten Trockendock-Gesellschaft betheiligt.

Die $8 bis $12 den Tag verdienenden sogenannten „Tonnage"-Arbeiter der Illinois Steel Co., etwa 400 Mann, bereiten sich zu Neujahr auf einen Ausstand vor, weil die Gesellschaft bislang die neue Lohnskala nicht unterzeichnet und bekanntlich allen ihren Arbeitern, soweit sie nicht vertragsmäßig gebunden ist, eine beträchtliche Lohnherabsetzung angekündigt hat.

Die „Chicago Liverymen's Association" hat ihre Ankündigung, sie werde nur Mitglieder der Leihstallkutscher-Gewerkschaft beschäftigen, welche von dem internationalen Verbande nicht mehr anerkannt wird, rückgängig gemacht und damit einem Ausstand der 900 Kutscher oder eine Geschäftssperre vorgebeugt. Es werden Mitglieder beider Gewerkschaften der Leihstallkutscher beschäftigt werden.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,miso*

Greiser Arzt erstickt.

Dr. Franklin Brooks als Leiche in seiner Küche aufgefunden.

Auf dem Boden der Küche seiner Wohnung, im Miethshause 552 West Madison Str., wurde heute Morgen um zehn Uhr der achtzig Jahre alte Arzt Dr. Franklin Brooks als Leiche aufgefunden. Nachbarn war der der Wohnung des Greises entströmende Gasgeruch aufgefallen, und sie waren eingedrungen. In der Küche war ein Gashahn geöffnet. Dr. Brooks war erstickt. Spät gestern Abend hatte man den allein wohnenden Mann zum letzten Male lebend gesehen. Ob ein Selbstmord vorliegt, wird der Leichenbeschauer festzustellen haben.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Stubenbeck

am 1. November im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. November, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1098 Osgood Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Josepha Stubenbeck, geb. Eggold, Gattin.
Maria Schnee, Carolina Wurst, Anna Webber, Töchter,
nebst Enkeln und Urenkeln. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Carolina Stelter

nach kurzer Krankheit selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3206 S. Canal Str., am Donnerstag, um 10 Uhr Vorm., per Eisenbahn nach dem Mount Greenwood Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

William Stelter, Sohn.
Mathilda Gerlach, Carrie Engelland, Katie Nitsche und Lizzie Kaberna, Töchter, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William R. Moench,

Mitglied der Waldeck-Loge 674, A. F. & A. M., Fort Dearborn Loge, K. of H., im Alter von 58 Jahren und 22 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6947 Prairie Ave., Freitag Morgen um 10 Uhr nach Waldheim. Tief betrauert von

Elisabeth Moench, geb. Schmelz, Gattin.
William, Hermann, Adolph, Emma, Rose und Minnie Moench, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Henry Hotze

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 932 N. Francisco Str., am Freitag Nachmittag um 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Hotze, Wittwe.
Anna, Wilhelmine, Walter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Kollege

Henry Hotze

gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 932 N. Francisco Str.

H. Budmann, Präs.
Hermann Milch, Sekr.

Complete Telephone Directory von Chicago

für Juli, korrigirt bis zum 15. Oktbr. 1904,

wird jetzt an Telephone-Abonnenten vertheilt.

Es enthält eine alphabetische Liste sowohl von hiesigen Telephone-Abonnenten, wie von anderen 'Phone-Benutzern. Klassifizirte Geschäfts-Liste von Abonnenten und Anderen, die Zutritt zu den 'Phones haben.

Telephone-Abonnenten werden kostenfrei in dem „Complete Telephone Directory" aufgeführt, andere 'Phone-Benutzer für $2.00 pro Jahr für jedes 'Phone.

Als ein Anzeige-Mittel ist das Directory ohne Gleichen.

UNITED STATES TELEPHONE DIRECTORY CO.

Phones: Central 4239—Auto 3317. 1103 Ashland Block.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Steiner

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. November, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 104 Mather Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

Augusta M. L. Raarup, geb. Henke,

im Alter von 38 Jahren sanft entschlummert ist. Begräbniß vom Trauerhause, 114 Irving Park Boulevard, nach Wheeler, Ill.

P. S. Raarup, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Friederike C. Henning, am 31. Oktober 1904, geliebte Gattin von Officer John J. Henning. Beerdigung Donnerstag, den 3. November 1904, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 925 N. Ashland Ave., dann mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Veronika Maher, am Dienstag den 1. November, um 4 Uhr Morgens, geliebter Tochter von Bernard M. Maher und Margaretha Maher, geb. Heil.—Beerdigung fand statt gestern Nachmittag um 2 Uhr.

Danksagung.

Wir, die Hinterbliebenen von **Louis Kersten**, sagen hiermit der Großloge von Illinois, A. O. U. W., wie der Allemannia-Loge Nr. 68, A. O. U. W., von Chicago, für die richtige Auszahlung von $2000 Sterbegeld unseren herzlichsten Dank. Unterzeichnet:

Louis Kersten und Frank Kersten, Söhne.
Mrs. Henriette Duvak, Tochter.

Guter Verdienst für Wiederverkäufer.—Deutsche importirte Kalender für 1905. — Deutscher Kaiser Kalender, Hinkende Bote u. s. w. Verzeichniß auf Wunsch zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1J,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Skatspieler Achtung!

Sonntag, den 6. November, anfangend 3 Uhr Nachmittags, hält der

Nordseite Skat-Klub

in der neu renovirt und bedeutend vergrößerten Halle des Herrn C. Lüneburg, 175 Wells Str., sein erstes großes Skat-Turnier ab, wozu alle Skatbrüder hiermit freundlichst eingeladen sind. Mit Gutblatt J. A.
H. Heinemann, Präs. L. Lindner, Sekr.

Sozialer Turn-Verein.

Fortsetzung des **Internationalen Bazaars**
— am —
2., 3., 5. und 6. November.
Heute Abend: John Most.

Versammlung deutscher Bürger!

am Mittwoch, den 2. November, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotels Briggs House, Randolph Str. und Fifth Ave.

Bürgermeister Carter H. Harrison, Senator Lawrence B. Stringer, Kandidat für Gouverneur, und alle demokratischen Kandidaten für County-Aemter werden anwesend sein.

Jedermann ist willkommen! dmi

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Geo. Kuehl & Co.

Importeur aller Arten
Schwarzwälder Uhren.
178 Randolph Str., CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
2ol—24dez,somifr

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets frisch.
Tel. 725 und 726 North. fj15,3m,X

Garland Stahl-Range, $25 mit hohem Shelf
Garland Base-Burner, $25 mit 14zöll. Feuerplatz

A. V. Smith & Bro.

241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Zur Beachtung der Damen.

Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte ... von $1.25 an
Sammethüte ... von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ol15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE
WEST OF ARMITAGE

Spezial-Verkauf

während des ganzen Tages
DONNERSTAG.

Cloak- und Jacket-Verkauf.

Damen-Jackets, gemacht aus extra guter Qualität Tuch in allen Größen, werth $7.00, Verkaufspreis ... **$4.98**
Kinder-Mäntel, in hübschen Farben, gemacht aus gutem Material, in den neuesten Moden, werth $8, Verkaufspreis ... **$5.98**
Damen-Wrappers, gemacht aus extra guter Qualität Percale, in hübschen Farben, werth $1.50, Verkaufspreis ... **$1.19**
Damen-Shirt Waists aus französischem Flanell, in allen hervorragenden Schattirungen und Größen, werth $2, Verkaufspreis ... **$1.25**

Schuh-Bargains.

Spezieller Verkauf von warm gefütterten, besetzten Damen-Slippers, zu ... **$1.25**
Little Gents' $1.25 Satin Calf Schuhe, diesen Verkauf ... **89c**
Lederne Männer-Slippers, nur lohfarbig, werth $1.00, diesen Verkauf ... **75c**

Knaben-Kleider.

Knaben-Ueberröcke, Größen 8 bis 16 Jahre, gut gemacht, speziell für Samstag zu ... **$2.98**
Knaben-Anzüge, Größen 8 bis 16 Jahre, extra feine Muster, hübsch gemacht, speziell für Samstag ... **$2.98**
Knaben-Sweaters, in schwarz, blau und maroon — alle Größen — speziell für Samstag zu ... **59c**

Möbel-Spezialitäten.

Extra feine weiße Federn, werth 90c, für diesen Verkauf per Pfund ... **59c**
Stroh-Matten, gute Qualität, für diesen Verkauf nur ... **9c**
Ruffled Gardinen — eine Partie fancy Ruffled Gardinen, punktirt oder gestreift, für diesen Verkauf nur ... **69c**

Grocery-Spezialitäten.

Gerollter Hafer, 3 Pfund für ... 5c
Neue holländische Häringe, per Dutzend ... 18c
Home-made Sauerkraut, per Quart ... 4c
Granulirter Zucker, 4 Pfund für ... 19c
Soda-Crackers, 3 Pfund für ... 10c

Hardware-Bargains.

Aschesiebe, 12 bei 14 ... 5c
Lackirte Kohleneimer, zu ... 15c
Ellbogen, 4 Stück ... 5c

Ofen oder Stahl-Range FREI

Dieser schöne Gold Coin Ofen oder ein Stahl-Range, im Werthe von $35.00, wird frei fortgegeben.

Um den „Gold Coin" überall einzuführen, werden wir einen Ofen unter jedem 15., der verkauft wird, frei fortgeben an die Person, welche in einer Ziehung gewinnt. Um Näheres wende man sich an

W. A. LUDWIGS,
611 Blue Island Ave., nahe 19. Str.
Größtes Hardware-Geschäft der Westseite.
26ol,mifrmo,8w

Etablirt seit 1851.

Henry Schoellkopf,

Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Ill.
erhielt soeben neue Sendungen von

Neuen Hamburger Bismarck-Häringen,
Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen,
Neuen holländischen Milchner Häringen,
Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen,
Frischem Kaviar, Salz-Sardellen,
Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies,
Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen,
Echter import. Braunschw. Cervelatwurst,
Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse,
Bayr., Limburger und Kräuterkäse,
Feinstem Olivenöl, Weinessig,
Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst,
Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs,
Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern,
Lübecker Spargeln, Schnittbohnen,
Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl,
Deutschen importirten Eierkartoffeln,
Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze,
Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern,
Neuem Sauerkraut, Dillgurken,
Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen,
Echtem ungarischem Rosenpaprika,
Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee,
Echtem chinesischen und russischen Thee,
Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer,
Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee,
Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz,
Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien,
Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen
zu den billigsten Preisen.

Henry Schoellkopf.

Altes Gold u. Silber

gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.
1nov,mifo*

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlJ

Vergeßt es nicht! Es bezahlt sich einzukaufen bei

ED. AHLSWEDE

743 bis 753 W. North Ave., Ecke Campbell Ave.

Für Donnerstag u. Freitag

Spezielle Bargains.

Amoskeag Schürzen-Ginghams — in allen Farben und Mustern, die Yard zu... 4½c

Extra schwerer Shaker Flanell, 32 Zoll breit, die Yard zu... 8c

Lonsdale Muslin—volle Yard breit, gebleicht, die Yard zu... 6½c

Blankets, 11-4 Größe, extra schwere Blankets in lohfarbig, grau oder weiß, das Paar zu... 98c

Cambric Stickereien, in Edgings und Einsätzen, 3, 4 und 5 Zoll breit die Yard zu... 8c

Bett-Comforters, extra fein, gefüllt mit reinweißer Watte, fancy Scroll Stitching, Sateen-Ueberzug... 1.98

Torchon Spitzen, in Edgings und Einsätzen, von 1 bis 3 Zoll breit, die Yard zu... 3c

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, Unterhemden u. Unterhosen zu einander passend, regulär 50c, für... 39c

Ganzwollene Waistings, einfach farbige Tricots, beste Qualität—die Yard zu... 20c

Damen-Unterzeug, fließgefüttert, 35c Werth — in Silbergrau — außerordentlich fein—für... 21c

Geo. Knoblauch Farm Land Co.

Lenkt Eure Aufmerksamkeit auf folgende Thatsachen:

Erstens: Ihr habt nicht nöthig, Wohnungsmiethe zu zahlen.

Haus, welches wir Landkäufern frei verabfolgen.

Zweitens: Ihr braucht nicht einen Cent für Heizung auszugeben.

Drittens: Wenn Ihr Arbeit für die Winter-Monate haben wollt, so geben wir unseren Landkäufern lohnende Beschäftigung.

Keine Land-Kompagnie hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Ihr habt Holz genug auf Eurem Land, da[illegible] Ihr nicht zu feuern braucht. — Ist es nicht besser, unabhängig auf dem Lande zu sein, als Jahr ein Jahr aus gegen harte Zeiten und Arbeiter-Streiks in Chicago anzukämpfen?

Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Der Boden ist sehr fruchtbar, das feine Hartholz ist werthvoll, jedes Stück ist verkäuflich. Euer Holz sichert Euch sogleich ein gutes und sicheres Einkommen. Das Land ist wohl gelegen; wir haben 10 Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Creamereis und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter.

Das Land wird verkauft zu $10 bis $15 per Acker, und in vielen Fällen bringt das Holz nicht nur genug ein zum Bezahlen für das Klären, sondern gibt Euch auch das Land frei.

Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag. $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wisconsin, 70 Meilen von St. Paul, und sind erreichbar via der Chicago, N. W. und Omaha-Bahn und der Soo-Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt.

Office: Suite 207 115 Dearborn Str., Chicago.

30ok,fonn,1mo

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)...

Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte)...

Name des Fabrikanten...

Datum des letzten Patents...

Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert...

Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken...

Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten...

Welches Brennmaterial bedarf der Ofen...

Welche Theile werden verlangt...

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4lp,fonmi,12m

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

Die älteste Sparbank in Chicago Etablirt 1867

ladet Euch ein

Heute ein Spar-Konto zu eröffnen

Mit $1.00 oder mehr, dann wächst Eure Neigung zu sparen. Es ist wunderbar, zu sehen, wie ein Sparkonto wächst mit regelmäßigen Einlagen und 3 Prozent Zinsen jede 6 Monate gutgeschrieben.

Offen täglich von 10 Vormittags bis 3 Nachmittags. Samstag — 9 Vormittags bis 2 Nachmittags. Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Henry B. Clarke, Vorsteher des Spar-Departements.

Nord-Ost-Ecke Clark und Randolph Strasse

Nur für Damen.

Dr. A. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Einnahme in kurzer Zeit. Wird nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dann wird Euch der Dr. A. G. Raymond keine weitere Bedienung. Zu haben in der Office von Dr. A. G. Raymond...

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor

Alleiniges California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Alte und neue Dächer reparirt und Voranschläge geliefert.

80 HUDSON AVENUE.

Lokalbericht.

Blutige Stätte.

Drei Kinder in vierzehn Tagen in South Chicago hingeschlachtet.

Ungesetzliche Fahrgeschwindigkeit.

Frank Kreiter zwischen Straßenbahnwagen zermalmt. — Verunglückt, nachdem die Versicherung verfallen war. — Doppelter Bahnunfall in Blue Island.

Drei junge Menschenleben haben in den letzten vierzehn Tagen die mörderischen Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen auf gleichem Niveau in South Chicago allein gekostet, und ein viertes würde nur durch den warnenden Zuruf des Polizisten A. A. Pearson gerettet. Dieser befand sich an dem Uebergang an der Ewing Ave. und sah einen Personenzug der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn heranbrausen. Hinter ihm her ging die siebenjährige Helen Soderstrom, welche sich auf dem Wege vom Kindergarten der Taylor-Schule an der Avenue J, nahe der 100. Str., nach der Elternwohnung, 10,012 Ewing Avenue, befand. Da sah der Beamte den 21jährigen Chas. Deeken, 100. Straße und Avenue L wohnhaft, sich von der anderen Seite nähern, warnend, sprang er ihm entgegen, und sich in Gefahr wähnend, lief das kleine Mädchen dem Beamten nach. Deeken hatte er gerettet, aber die Kleine wurde im nächsten Augenblick von der Lokomotive erfaßt und wie ein Gummiball zwanzig Fuß weit zur Seite geschleudert. Sie starb, ohne zu sich gekommen zu sein, in den Armen des Polizisten.

Die Straßenbahnwagen der Wentworth Avenue-Linie fahren, sobald sie sich westlich von der Van Buren Str. befinden, stets mit großer Geschwindigkeit und durch die 12. Str. rasen sie geradezu sinnlos hin. Gestern Abend hatte diese Gepflogenheit der Motorführer einen tödtlichen Unfall zur Folge. An der 12. Straße fuhr nämlich ein Straßenbahnwagen über die Kreuzung der Clark Str., und wurde von einem solchen der Wentworth Ave.-Linie, dessen rasende Geschwindigkeit von dem Motorführer unterschätzt worden war, mit solcher Gewalt getroffen, daß er zur Seite geschleudert wurde. Im kritischen Augenblick sprang der 23jährige Frank Kreiter von der vorderen Plattform des Wentworth Ave.-Wagens und wurde zwischen den beiden Straßenbahnwagen in entsetzlicher Weise zermalmt. Eine Anzahl Passagiere, darunter der im Wagen sitzende Vater des Verunglückten, Louis Kreiter, erlitten Verletzungen, auch die beiden Motorführer. Geraume Zeit verstrich, ehe die Leiche des Verunglückten aus den Trümmern herausgezogen werden konnte. Augenzeugen berichten, der junge Mann wäre, wie sie, mit leichten Verletzungen davongekommen, hätte er nicht den Kopf verloren und den Sprung gewagt. Frank Kreiter stand als Elektriker in Diensten der Commonwealth Electric Co. Der muthmaßlich schuldige Motorführer befindet sich in Haft.

In der Pökelei von Nelson Morris & Co. wurde der 19jährige Eugene Kerry, 6604 Justine Straße, von einem Frachtaufzug zermalmt.

An der 37. Straße wurde der Fuhrmann Patrick Donegan gestern Abend infolge Zusammenstoßes eines Straßenbahnwagens der Ashland Ave.-Linie mit seinem Fuhrwerk auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt einen Beinbruch.

An der Vermont Str. in Blue Island wurde der Flaschenbierhändler Martin Kohrs, 12133 Emerald Ave., gestern Abend von einem Frachtzuge der Pere Marquette-Bahn überfahren und schwer verletzt. Der Lokomotivführer hielt an, und gleich darauf fuhr ein zweiter Frachtzug in den ersten hinein. Vier mit Fleisch beladene Wagen entgleisten, mehrere wurden zertrümmert, und die Trümmer geriethen in Brand. Ein Viehhändler wurde bewußtlos und mit zermalmtem Fuß aus dem Trümmerhaufen herausgezogen, die Flammen wurden aber erst nach geraumer Zeit gelöscht. Die beiden Verletzten befinden sich im Wesley-Hospital.

An der Wood und Kinzie Str. wurde gestern Abend auf den Geleisen der Panhandle-Bahn die Leiche eines Unbekannten, vermuthlich die von Frank K. Groschell, 2819 Bonfield Ave., aufgelesen. An diesen war wenigstens ein in den Taschen des Todten aufgefundener Brief gerichtet, wonach eine Lebensversicherungspolize wegen Nichtbezahlens eines Beitrages von $60 verfallen war. Der Mann war augenscheinlich von einem Zuge getödtet worden.

Frau Helen Harber, 318 W. Chicago Ave., wurde gestern Nachmittag an der Noble und Fry Str. von einem Milchmann, angeblich C. Terpinsky, 91 Fry Str., überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Die im Metropole Hotel wohnende Frau R. W. Kennedy und ihr Kraftwagenlenker Bennett Marsh überfuhren gestern Nachmittag am Garfield Boulevard, in der Nähe der Calumet Ave., J. M. Towers, 116 W. 66. Str., und zertrümmerten sein Fahrrad. Der Unfall war angeblich unvermeidlich. Frau Kennedy brachte Towers, welcher einen Beinbruch erlitten hatte, nach dem Wesley-Hospital.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aus

Oktober-Wetter.

Die durchschnittliche Luftwärme war um 3 höher als der Durchschnitt der letzten 33 Jahre.

Im vergangenen Monat Oktober stellte sich die durchschnittliche Luftwärme auf 53 Grad, oder auf drei Grad mehr, als der Durchschnitt für den Monat Oktober in den letzten 33 Jahren beträgt. Der höchste Temperaturstand, 78 Grad, war am 10., der niedrigste, 34 Grad, am 27. Oktober zu verzeichnen. Der Regenfall stellte sich im letzten Oktober auf nur 1.58 Zoll, er blieb um nicht weniger als 0.97 Zoll hinter dem Durchschnitt der letzten 34 Jahre zurück. An 10 Tagen war der Himmel klar, an 13 theilweise, an 8 gänzlich bewölkt, und an 10 Tagen fiel .01 Regen oder mehr. Leichter Frost trat am 3., 7. und 14., schwerer am 23. und schwarzer Frost am 28. Oktober ein. Der durchschnittliche Luftdruck stellte sich auf 30.09 Zoll, der Wind kam größtentheils aus dem Südwesten.

Die mutterlosen Kinder.

Der Hausmeister Henry von Drechsel, 1726 Sherman Place, hat das Kreisgericht um Umstoßung der seiner Frau auf Grund angeblich zahlreicher Fälle von Mißhandlung gewährten Scheidung ersucht, da er aus Unkenntniß des Gesetzes sich nicht zu der Verhandlung eingefunden habe. Er behauptet, die Familie des Theaterleiters Hamlin habe seine Frau zu jener Klage veranlaßt, um sich ihre Dienste dauernd zu sichern. Der Gesuchsteller verweist auf seine nach der Mutter rufenden kleinen Kinder. Er selbst wird von den Nachbarn als ein gutherziger Mensch geschildert.

* Der am 27. Oktober verstorbene Clinton Rhodes hat $100,000 hinterlassen. Da ein Testament fehlt, so hat Phil. H. Kanrowick, 2843 Wallace Str., das Nachlaßgericht ersucht, die State Bank of Chicago mit der Verwaltung des Nachlasses zu betrauen.

Die Wurzel des Uebels.

Er heilte sich selbst von einem schlimmen Magenübel bis auf die Wurzel.

Ein Geschäftsmann in einer unserer größeren Städte im Osten durch zu angestrengte Arbeit, zu wenig Bewegung und zu viele Klub-Dinners begann der Natur schließlich ihren Tribut zu bezahlen, der in Form von einem chronischen Magenübel bestand; die Unverdaulichkeit versetzte ihn in einen Zustand nervöser Reizbarkeit, wodurch es ihm unmöglich gemacht wurde, seinen täglichen Geschäften nachzugehen und schließlich geriethen die Nieren und das Herz in Unordnung.

In seinen eigenen Worten ausgedrückt, sagt er: „Ich konsultirte einen Arzt nach dem andern und jeder schien meinen Fall zu verstehen, aber doch konnte keiner mir zu meiner früheren Verdauung, Appetit und Kraft verhelfen. Zwei Jahre lang ging ich von Pontius zu Pilatus, von einem Sanitarium zum andern, ich hörte mit Rauchen auf, ließ vom Kaffeetrinken ab, und entzog mir sogar die ein oder zwei Glas Bier, die ich täglich trank, ohne irgend welche sichtbare Besserung zu verspüren.

Freunde riethen mir oft, eine wohlbekannte Medizin, Stuart's Dyspepsia Tablets zu versuchen, auch hatte ich oft die Anzeigen über dieses Mittel in den Zeitungen durchgelesen, aber ich hielt nicht viel von angezeigten Medizinen, auch glaubte ich nicht, daß eine fünfzig Cents Patent-Medizin meinem Fall helfen würde.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen: Ich kaufte schließlich etliche Schachteln in der nächsten Apotheke u. nahm zwei oder drei Tablets nach jeder Mahlzeit ein und gelegentlich ein Tablet zwischen den Mahlzeiten, wenn ich etwa Uebelkeit und Beschwerden empfand.

„Ich war am Ende der ersten Woche überrascht, eine sichtbare Besserung meines Appetits und meines allgemeinen Befindens zu verspüren, und ehe ich die zwei Schachteln aufgebraucht hatte, war ich überzeugt, daß Stuart's Dyspepsia Tablets mich vollständig zu heilen vermochten, und ich wurde nicht enttäuscht. Ich esse und schlafe, der Kaffee und die Zigarre schmeckt mir und niemand würde annehmen, daß ich je die Schrecken von Dyspepsie kannte.

„Aus reiner Neugierde schrieb ich an die Eigenthümer dieses Mittels wegen Auskunft über das, was diese Tablets enthalten und sie antworteten, daß die Hauptbestandtheile Aseptic Pepsin (vom Gouvernement geprüft), Malz Diastase und andere natürliche Verdauungsmittel seien, welche die Speise verdauen, ganz gleich in welchem Zustande der Magen auch sein mag."

Die ganze Sache ist die, die Verdauungs-Elemente, welche in Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten sind, verdauen die Nahrung und geben dem Magen Gelegenheit, sich zu erholen und die Nerven und der ganze Körper erhalten Anregung, wie nur Speise sie gibt; Stimulanten und Nerven-Tonics geben nie richtige Kraft, sie geben nur zeitweilige Kraft, und stets tritt ein Rückschlag ein. Jeder Tropfen Blut, jeder Nerv und Sehne entsteht aus der täglich genossenen Speise, und wenn Ihr prompte Thätigkeit und vollständige Verdauung durch den Gebrauch eines so guten und zuträglichen Mittels wie Stuart's Dyspepsia Tablets erzielen könnt, so braucht Ihr keine Nerven-Tonics und Sanitariums.

Obgleich Stuarts Dyspepsia Tablets nur ein paar Jahre im Markte sind, werden sie doch beinahe von jedem Apotheker in den Vereinigten Staaten, Kanada und England verkauft und als das beliebteste und erfolgreichste aller Mittel für Magenleiden angesehen.

mifrmo

Die städtischen Finanzen

Sie könnten gut stehen, thun's aber nicht.

Wie die Dinge liegen.

Die Stadt hat Baarvorräthe im Betrage von nahezu $10,000,000, darf dieselben aber nicht zur Bestreitung ihrer laufenden Ausgaben benutzen.

Wie schon berichtet, sind Vorsitzer Bennett und die meisten anderen Mitglieder des stadträthlichen Finanz-Ausschusses mit Korporationsanwalt Tolman und Kämmerer McGann der Ansicht, daß die Stadtverwaltung durchaus berechtigt ist, die Ueberschüsse des Wasseramtes, welche sich sonst ungenutzt ansummen und der Stadt nur einen jährlichen Zinsertrag von 1½ Prozent liefern würden, zur Bezahlung laufender Ausgaben zu verwenden. Geschieht das nicht, so müßte zur Bestreitung dieser Ausgaben Geld geliehen und mit 5 Prozent verzinst werden. Dabei ist es noch die Frage, ob die Aufnahme eines derartigen Darlehens überhaupt gerechtfertigt sein würde, und ehe man diese Frage mit der gewöhnlichen Gründlichkeit untersucht hat, würden überhaupt keine Zahlungen gemacht werden können, es mag sogar der Fall eintreten, daß man den städtischen Angestellten ihre Gehälter schuldig bleiben muß. Kämmerer McGann hat schon jetzt angeordnet, daß in den nächsten zwanzig Tagen keine Rechnungen bezahlt werden sollen. Gestern weigerte er sich, eine Futterrechnung im Betrage von $5 zur Zahlung anzuweisen. — Nun muß man aber nicht etwa denken, daß—vom Fonds des Wasseramtes abgesehen—vollständige Ebbe in den städtischen Kassen herrscht. Ganz im Gegentheil! Es liegen in verschiedenen Banken zusammen städtische Gelder im Betrage von annähernd $10,000,000. Der Fehler ist nur der, daß diese Beträge alle für Zwecke bestimmt sind, unter denen sich die Bezahlung von Gehältern, bezw. von Forderungen für geliefertes Material oder geleistete Arbeit, nicht befinden. Nach dem von Schatzmeister Hummel gestern zusammengestellten Kassenausweis vertheilen sich die Kassenbestände wie folgt:

Fonds für munizipale Zwecke....	$ 943,000
Schulfonds	2,094,000
Wasseramts-Fonds	572,000
Oeffentliche Bibliothek........	500,000
Spezialsteuern	1,902,000
Spezial-Depositen........	266,000
Spezial-Fonds	4,000,000
Verschiedenes	10,000

Kämmerer McGann veranschlagt, daß die Verbindlichkeiten der Stadt, welche bis zum 1. Januar unbedingt beglichen werden sollten, sich auf $2,950,000 stellen werden, und zwar entfallen hiervon $2,100,000 auf Gehaltskonti und $850,000 auf Rechnungen, die entweder seit Juni eingelaufen sind oder noch einlaufen werden. Es mögen hierzu noch $100,000—$200,000 für Reparaturkosten usw. kommen. Wird nun beschlossen, daß Wasseramts-Ueberschüsse im Betrage von $650,000 zur Zahlung von Gehältern oder allgemeinen Verbindlichkeiten verwendet werden und daß von dem Erlös für die kürzlich ausgestellten neuen Pfandbriefe $672,000 zur Bezahlung für bereits gethane Arbeit an Fang- und Schwemmkanälen verwendet werden sollen, so würde die Stadtverwaltung — die für „munizipale Zwecke" in der Kasse befindlichen $950,000 mitgerechnet und $1,200,000, die noch an Steuereinkünften zu erwarten sind, nicht nur ausreichend Geld haben, um allen Ansprüchen genügen zu können, sondern auch, um in das neue Verwaltungsjahr einen Baarüberschuß von $325,000—$425,000 hinübernehmen zu können.

Aber an der Berechtigung der Stadt, den Wasseramts-Fonds für allgemeine Zwecke angreifen zu können, wird noch immer gezweifelt. Von interessirter Seite wird versucht, den Stadtschatzmeister Hummel ins Bockshorn zu jagen. Man gibt demselben zu bedenken, daß es „unter dem Gesetz für den Stadt-Schatzmeister gleichbedeutend mit Unterschlagung sein würde, städtische Gelder, die einem bestimmten Fonds angehören, in einen anderen Fonds zu übertragen." Es wird ein Gutachten des früheren Korporationsanwaltes Beal angezogen, nach welchem die Einkünfte des Wasseramtes lediglich für die Verbesserung der Wasserwerke und zur Abtragung der noch auf diesen lastenden Schulden verwendet werden dürfen, die sich auf zusammen $3,570,000 belaufen und in den Jahren 1908—1915 fällig werden. Korporationsanwalt Tolman hält dagegen, daß das Staats-Obergericht kürzlich bei der Zusammenrechnung der städtischen Schulden die Pfandbriefe des Wasseramtes mit zu den allgemeinen Verbindlichkeiten der Stadt geschlagen hat, daß ferner bereits Vorsorge getroffen ist für alle Verbesserungen der Wasserwerke, welche an diesen im Laufe der nächsten Jahre überhaupt vorgenommen werden können, und daß es sich bei der Uebertragung von Geldern aus dem Wasseramts- in den allgemeinen Fonds nur um Summen handelt, die zur Bestreitung dieser Verbesserungen nicht benöthigt werden. Dennoch ist es zweifelhaft, ob die Besorgnisse, welche man beim Stadt-Schatzmeister erweckt hat, durch diese Erklärungen sich werden zerstreuen lassen. Sollte das nicht gelingen, so wird die Stadt eben von „befreundeten Banken" zur Begleichung ihrer laufenden Verbindlichkeiten Geld zu 5 Prozent leihen müssen, während sie bei denselben Banken massenhaft Geld liegen hat, für das sie nur 1½ Prozent Zinsen zieht. Für die Banken würde sich aus solch einem vertrackten Arrangement ein Gewinn von 3½ Prozent ergeben und die fröhliche Gewißheit, daß sie ähnliche gute Geschäfte noch oft würden machen können.

Am 15. November läuft die Frist ab, welche vom Mayor der „Referendum" und der „Municipal Ownership League" für die Einreichung ihres Gesuches um Vornahme einer Urabstimmung über den, von der City Railway Co. noch immer nicht angenommenen, Entwurf für eine neue Vereinbarung zwischen der Stadt und der genannten Straßenbahn-Gesellschaft gestellt worden ist. Die Petition soll fast zweihunderttausend Unterschriften haben, nahezu doppelt so viele wie erforderlich sein würden, um den gewünschten Zweck zu sichern. Nun fragt es sich aber: sind diese Unterschriften oder ist eine genügende Anzahl derselben auch echt? Rühren sie von stimmberechtigten Bürgern her? — Es wird Zeit und Geld kosten, das feststellen zu lassen. Die Stadtverwaltung hat zwar Zeit genug, aber so gut wie gar kein Geld. Es heißt nun, die „Citizens' Association" werde ihr zu Hilfe kommen und die Prüfung der Unterschriften besorgen lassen. Der Mayor ist besorgt, daß bejahende Antworten auf einige von den Fragen, welche die vorgenannten Ligas bei der Urabstimmung noch neben der Hauptfrage entschieden haben wollen, es unmöglich machen werden, das Straßenbahnproblem in befriedigender Weise zu lösen.

Die Masseverwalter der Union Traction Co. berathschlagen heute über den von Herrn Fetzer gemachten Vorschlag, daß das zwischen der Union Traction Co. und der Consolidated Traction Co. getroffene Verkehrs- und Betriebs-Uebereinkommen aufgelöst werden möge. Nach Herrn Fetzers Ansicht sollte die Masseverwaltung sich am nächsten Zahltage weigern, die Zinsen auf die Pfandbriefe der Consolidated Traction Co. zu zahlen. Die Durchführung eines solchen Planes, welcher die erst vor Jahresfrist erkämpften Umsteigeprivilegien auf der Nord- und der Westseite wieder größtentheils aufheben würde, hängt natürlich von der Einwilligung des Richters Groszcup ab, der sich bisher über diesen Gegenstand noch nicht geäußert hat. Man muthmaßt aber, daß Herr Fetzer in dieser Angelegenheit im Einverständniß mit dem Richter handelt, denn weshalb sollte er sich der Gefahr einer öffentlichen Zurückweisung seitens desselben aussetzen?

Vor dem Gerichtsreferenten Bishop wurde gestern mit den Erhebungen fortgefahren, durch welche man Klarheit über die eigenartigen Beziehungen zwischen der Union Traction Co. und den Aufsichtsräthen von deren Stammgesellschaften zu erlangen sucht. Als Zeuge wurde noch immer Herr M. B. Orde vernommen, der Sekretär und Hilfs-Schatzmeister der Union Traction Co. Herr Orde litt an außerordentlich hochgradiger Gedächtnißschwäche. Er vermochte absolut nicht, sich zu erinnern, wie viele Aktien der Union Traction Co. er je besessen, ob und zu welchem Preise er solche verkauft habe, oder ob er gegenwärtig noch im Besitz solcher Aktien sei. Als Anwalt Robbins seiner Verwunderung ob solcher Gedächtnißschwäche Ausdruck gab und die Ansicht äußerte, man würde nach einem zweiten ähnlichen Fall in Chicago vergeblich suchen müssen, verübelte ihm das Herr Orde sehr. Er wurde fuchswild und verlangte von dem Gerichtsreferenten, derselbe solle ihn vor Beleidigungen schützen. Herr Bishop bat sich schließlich Ruhe aus, und die Vernehmung des Zeugen wurde fortgesetzt.

Die Königin der Schauspielerinnen lobt Pe-ru-na.

Miß Julia Marlowe

Empfiehlt Peruna herzlich für die Nerven.

In einem kürzlichen Brief an die Peruna Medizin Co. hat Frl. Julia Marlowe von New York City folgendes zu sagen:

„Es freut mich, meine Empfehlung über das große Mittel Peruna als ein Nerven-Tonic schreiben zu können. Ich thue dies gern."—Julia Marlowe.

Nervösität ist ein häufiges Leiden der Frauen. Dieser Zustand rührt von einem blutleeren Zustand der Nerven-Zentren her. Die Nervenzentren sind die Behälter der Nervenkraft. Diese Zentren werden blutarm, weil ihnen die richtige Ernährung fehlt.

Dies ist besonders im Frühjahr der Fall. Jedes Frühjahr werden viele Leute krank, was eine direkte Folge von schwachen Nerven ist.

Dies läßt sich leicht abändern durch den Gebrauch von Peruna. Peruna wirkt auf die Wurzel der Leiden, indem es die Verdauung fördert.

Verdauung liefert Ernährung für die Nervenzentren. Gut verdaute Speise versieht diese Behälter des Lebens mit Lebenskraft, was zu ruhigen Nerven führt, wodurch das Leben erhalten wird.

Peruna ist bei Frauen sehr beliebt, besonders bei denjenigen, die einen Beruf haben, welcher das Nervensystem anstrengt.

Peruna liefert nachhaltige Kräftigung für die Nerven, welche diese Leute so nöthig haben.

Tausende von Zeugnissen von Frauen in allen Theilen der Ver. Staaten treffen jedes Jahr ein. Solche unerbetene Zeugnisse beweisen, daß Peruna nicht seines Gleichen hat als ein Nerven-Stärkungsmittel und Lebenskraft-Förderer.

Kauft heute eine Flasche Peruna. Wenn Ihr nicht den Nutzen durch Peruna erzielt, den Ihr erwartet, schreibt an Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio.

Alt vor der Zeit, das ist der Zustand vieler unserer Frauen und Mütter. In den aufreibenden Pflichten um den Haushalt und die Erziehung der Kinder vergessen Sie ihr eigenes Ich und vernachlässigen ihre Gesundheit, bis sie zerrüttet ist. Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist aber gerade das, was sie brauchen. Hunderte von Frauen und Mütter geben für ihn Zeugniß ab. Schreibt für Drucksachen, es kostet Euch nichts. Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. aus

Chicagoer ausgezeichnet.

Die internationale Jury, welche die Preise für die auf der St. Louiser Weltausstellung ausgestellten Gemälde u. s. w. zu vergeben hatte, sprach folgenden Chicagoer Künstlern Preise zu:

Goldene Medaille für Bildhauerei: Lorado Taft.

Silberne Medaille für Gemälde: William Wendt und Henry S. Hubbell.

Bronze-Medaille für Gemälde: Frederick W. Freer, Carl A. Buehr, O. D. Grover, Frau Eugene F. Glaman, John C. Johansen, Jules R. Mersfelder, James William Pattison, Frau Pauline Palmer, Svend Svendsen, John F. Stacey, John H. Vanderpoel.

Silberne Medaille für Wandgemälde: Frederick C. Bartlett und O. D. Grover.

Bronze-Medaille für Miniaturgemälde: Martha S. Baker, Emma R. Heß und Mabel Packard.

Dem hiesigen Kunstinstitut wurde ein Preis für die ausgestellten Arbeiten seiner Schüler zuerkannt.

—Zerstreut. — Professor (der den Schirm aufspannen will): „Sapperlot! Jetzt hab' ich das Schirmfutteral über den Spazierstock gezogen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Donnerstag-Bargains.

CO-OP

$1.48 Bettdecken zu 58c.
Eine Partie Bettdecken, volle Größe, werth bis zu $1.48, leicht beschmutzt durch das Anfassen, speziell solange sie vorreichen........ **58c**

Speziell von 8:30 bis 11 Vorm.
Schwere gefließte baumwollene Flanelle, in dunkelgrauen und dunkelbraunen Mischungen, werth 10c, speziell per Yard...... **5¾c**
5000 Yards gebleichte Muslins, eine Yard breit, die 6c Qualität, speziell per Yard............ **2¾c**

Notion-Spezialitäten.
J. O. Kings 200 Yard Nähzwirn, in schwarz und weiß, per Spule.................. **1c**
Cotton Tape, alle Breiten, in schwarz und weiß, per Stück.... **1c**
Maschinenöl, bestes Sperm-Oel, 5c Flasche zu.......... **2c**
Reine weiße Perlmutter-knöpfe, 2 Dutz. für.......... **3c**
Bügelwachs mit Holzgriffen, 2 für.................. **1c**
Weißes Finishing Braid, gute Muster, 6 Yards zum Stück, für........................ **3c**

Damen-Skirts zu 89c.
Promenade-Skirts für Damen, in schwerem Oxford und fancy gemischten Meltons, volle Form, alle Größen, ein $1.75 Kleidungs- speziell zu.............. **89c**

Männer-Arbeitshemden zu 33c.
Arbeitshemden für Männer, in schwarz und weiß gestreift, blauem Chambray und blauem Drill, sowie Flanelle, mit einfacher Front und doppelter Front und Rücken, Größen bis zu 18, die 50c Werthe, speziell zu......... **33c**

Damen-Slippers zu 69c.
Fancy brocaded Sammet- und Tuch-Slippers und Juliets für Damen und Mädchen in riesiger Auswahl, Werthe bis zu $2, speziell per Paar zu.............. **69c**

Groceries, Fleisch u. Provisionen.
Pillsbury's, Golden Horn, Ceresota oder Gold Medal Mehl, bestes Patent-Mehl, ⅛ Faß-Sack zu........ **$3.10**
Bestes Compound-Schmalz, per Pfund.............. **6½c**
Bjellands Fish Balls, per Büchse............... **12c**
Unser 40c und 30c Thee, per Pfund 33c und.......... **25c**
Fancy Tomatoes, per Büchse..**7½c**
Zerstoßener Kaffee, per Pfd....**10c**
Bester granulirter Zucker, Pfd..**5c**
Mageres Pork Roast, Pfd....**7½c**
Fancy Pot Roast, per Pfd....**6½c**
Veal Stew, per Pfund........**5c**
California Schinken, Pfd......**7½c**
Magere Streifen Speck, Pfd..**12½c**

CO-OP

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Ransons Folly".
Grand Opera House. — „Weatherbeaten Benson".
Illinois. — „The Two Orphans".
Studebaker. — „How he lied to her Husband".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Prisoner of Zenda".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Briefkasten.

Gust. L. — McKinley erhielt im Jahre 1900 im Staate Illinois 597,985, Yates 580,198 Stimmen. In Cook County wurden für McKinley 203,760, für Yates 190,622 Stimmen abgegeben.

D. S. — Von Portoriko dürfen Waaren, also auch Zigarren, zollfrei in die Ver. Staaten eingeführt werden.

J. A. R. — Melden Sie sich in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Str., zur Theilnahme an der dort abgehaltenen Abendschule an.

S. 354. — Hinsichtlich der Frachtkosten müssen Sie sich bei einer Schiffahrts-Agentur erkundigen.

Ch. W. — Wenn es ein derartiges Adreßbuch überhaupt gibt, so finden Sie es bei der Chicago Directory Co., Lakeside Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Str.

Abonnent. — Schreiben Sie an die Polizeibehörde jener Stadt, in welcher der Betreffende wohnt, oder an gemeinsame Bekannte, sofern Sie solche haben. — In Kalifornien sind die Arbeitsbedingungen nicht so günstig wie hier. Wie Sie sich dort Arbeit verschaffen können, „ohne Reisespesen ausgeben zu müssen", sei Ihrem Scharfsinn überlassen.

F. S. — Sie meinen wohl die „Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse". Es gibt von dieser hier sechs Zweige. Geben Sie uns Ihre Adresse an, dann werden wir Ihnen mittheilen, welche ihrer Versammlungslokale Ihnen am nächsten liegen.

Alter Abonnent. — Präsident der Advokatenkammer ist Herr Frank A. Johnson, ihren Sekretär, Charles P. Abbey, finden Sie im Gebäude 100 Washington Str., Zimmer 410.

Julius D. — Das deutsche Blatt heißt „Der Deutsche Korrespondent", das englische „Sun".

M. S. — Wenden Sie sich an den Vorstand des „Deutschen Altenheims".

F. L., Lincoln Ave. — Derartige Anpreisungen laufen gewöhnlich auf Schröpfung hinaus. Die Entscheidung selbst müssen wir Ihnen überlassen.

C. W. — Pulverisirter Borax wird als ein gutes Mittel gegen Schwaben empfohlen.

H. R. — Melden Sie sich in der Crane-Schule an, Oakley Blvd. und Van Buren Straße.

Johann M. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

Kaiser. — Als der heißeste Punkt in den Ver. Staaten gilt ein Fort im südlichen Kalifornien, in der Nähe der Seeküste gelegen. — Selbst in solchen Gegenden, in welchen man keinen Schneefall kennt, treten im Winter oft Fröste auf, welche den Obstzüchtern großen Schaden zufügen. — Der Whiskey wird nicht aus Essenzen hergestellt, sondern aus Mais etc. destillirt.

W. B. — Wenn Sie den Titel „Doktor" nicht rechtmäßig erworben haben, so haben Sie auch kein Recht, ihn auf Ihr Aushängeschild zu setzen.

A. W. Z., Wells Str. — Die Schulden des Verstorbenen sind aus dessen Nachlaß zu bezahlen. Der Anspruch muß innerhalb zwei Jahren (gerechnet von der Ernennung des Nachlaßverwalters) eingereicht werden.

L. G., Russell Str. — Es gibt darüber kein Gesetz. Der Hausbesitzer kann, wenn er sich nicht ausdrücklich dazu verpflichtet hat, zur Beleuchtung der Treppen nicht gezwungen werden.

Rud. Z., N. Clark Str. — Nach dem deutschen Gesetz ist zwischen Wehrpflicht und Militärpflicht zu unterscheiden. Die Wehrpflicht ist gleichbedeutend mit der Landsturmpflicht. Sie beginnt mit dem vollendeten 17. Lebensjahr und dauert bis zum 45. Lebensjahre. Die Militärpflicht oder Dienstpflicht beginnt in der Regel mit dem 1. Januar des Jahres, in welchem der Pflichtige sein 20. Lebensjahr vollendet, und wird abgeleistet wie folgt: 7 Jahre im stehenden Heer, davon drei (oder zwei) Jahre bei der Fahne, 4 Jahre in der Reserve, darauf 5 Jahre in der Landwehr ersten Aufgebots und nachdem bis zum 31. März des Jahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, in der Landwehr zweiten Aufgebots. Wer vor vollendetem 17. Lebensjahre unter ordnungsmäßiger polizeilicher Abmeldung auswandert und die deutsche Staatsangehörigkeit aufgibt, hat keinerlei militärische Verpflichtung. Wer nach vollendetem 17. Lebensjahr ohne staatliche Erlaubniß auswandert und zur Stellung nicht zurückkehrt, macht sich einer Verletzung der Wehrpflicht schuldig. Er ist strafbar mit einer Geldbuße von 150 bis zu 3000 Mark oder mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 1 Jahre. Auf Verletzungen der Dienstpflicht finden die Bestimmungen des Militärstrafgesetzes Anwendung. Es ist darnach wegen Fahnenflucht zu bestrafen, wer sich einer unerlaubten Entfernung schuldig macht in der Absicht, sich seiner Verpflichtung zum Dienst dauernd zu entziehen. Die Fahnenflucht wird (beim ersten Vergehen) mit Gefängniß von 6 Monaten bis zu 2 Jahren gestraft, im ersten Rückfall mit Gefängniß von 1 Jahr bis zu 5 Jahren, im wiederholten Rückfall mit Zuchthaus von 5 bis zu 10 Jahren.

Alle Energie verschwunden? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall von träger Leber. Burdock Blood Bitters macht einen neuen Mann oder Frau aus Euch. umfr

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ertl, Joseph, 17 J., 201 Belmont Ave.
Gansmann, Henry, 1 T., 343 N. Trumbull Ave.
Haas, Harris F., 62 J., 4711 Evans Ave.
Horn, Veronica, 13 J., 257 S. Center Ave.
Isenberg, Arthur, 4 M., 122 De Koven Str.
Kern, Martin, 23 J., 383 Clybourn Ave.
Lennert, J. J., 49 J., 3914 Indiana Ave.
Lingl, Harry, 21 T., 2403 — 48. Pl.
Meyers, Mathis, 65 J., Cook County Hospital.
Mueller, Susanna, 64 J., 100 Mohawk Str.
Reitz, Anna, 25 J., 90 Elburn Ave.
Schaefer, Helen, 1 J., 2918 Union Ave.
Schiffer, Barbara, 70 J., 1244 Southport Ave.
Stur, Agnes, 38 J., 717 W. 16. Str.
Tettmayer, Selma, 30 J., 782 Milwaukee Ave.
Vogt, Katherine, 4 J., 233 Dayton Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Jeanette gegen Arel Nelson, grausame Behandlung; Agnes gegen Fred S. Lee, grausame Behandlung; Sarah gegen Austin A. White, Trunksucht; Catherine gegen Hugh M. Holmes, grausame Behandlung; Myrtle gegen Seymour Kingman, Verlassen; William H. gegen Emma Smith, Ehebruch; John gegen Margaret Bell, Verlassen; Ida gegen Ernst Lasch, Trunksucht.

Leset die „Sonntagpost".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

G. E. Crowder, J. Duckett, 25, 27.
Lee Rice, Prosper De Vos, 24, 23.
J. E. Boden, B. Griffith, 30, 21.
Mathew Steffans, Amelia Kraus, 22, 20.
O. C. Hammond, Elizabeth E. Murphy, 22, 20.
Charles P. Engel, Emma Gratow, 21, 19.
Henry Yamer, Katherine Emgueß, 35, 29.
James B. Reels, Marie Smith, 21, 20.
Antoni Kaleck, Katarzyna Wisniewska, 28, 19.
J. H. Bradbury, Susie R. Cooper, 34, 26.
A. P. Piazza, M. Zangara, 26, 18.
Herman Hornburg, Ida Streckart, 23, 21.
Frank Potucek, Mary Charvat, 21, 21.
S. Skowronek, Maryanna Sozenczyk, 22, 20.
Willie Huff, Rebeca Bolton, 22, 21.
Fritz Rutbreß, Emma Butta, 44, 27.
Frank Gorski, Anna Lisionka, 24, 23.
Andrzej Szygeda, Pelagia Matyßketo, 28, 19.
Thomas E. Gray, Blanche H. Renfone, 30, 30.
James S. Moß, Anna E. Kile, 29, 20.
Joseph A. Laclair, Pauline Ritche, 35, 26.
Erwin E. Baumgarten, Etta A. Jacob, 33, 27.
John Partok, Mary Tokareik, 21, 20.
Anton Werzely, Josephine Galle, 27, 27.
Seth E. Hayes, Anna A. Sanders, 23, 20.
E. C. Jngham, M. Kavanaugh, 37, 29.
Antoni Kendarczki, Mary Szczypka, 25, 23.
Nicholas Mohr, Josie O'Day, 21, 20.
James W. Johnston, Mary Schrum, 22, 20.
R. Chapman, J. F. Mattison, 65, 52.
Adolph S. Kierulff, Linnea Harman, 30, 21.
Geremia Palice, Rachela Leo, 23, 25.
Guiseppe Gnarella, Catarina Valento, 21, 16.
George Price, Bertha Mace, 23, 20.
John Pelka, Mary Kukialka, 26, 20.
Richard Kearney, Anna Cunningham, 35, 22.
Thomas R. Wilson, Jliff Dilts, 21, 18.
Frederick W. Jones, Nellie Brennen, 29, 30.
John Sobola, Zofia Kowalczyk, 23, 21.
E. O. Mord, H. Carlson, 30, 31.
Charles J. Morris, Minna Herten, 23, 21.
Frank Pykewska, Stella Grabowska, 26, 20.
Robert T. Sandin, Abba Anderson, 31, 29.
Arthur Clober, Eliza Kirville, 21, 23.
Charles Posahl, Louise Newmann, 20, 18.
John Densmore, Chanie Williams, 30, 31.
Charles W. Norton, Mary F. Munson, 25, 26.
Ture Anderson, Olga Olson, 22, 21.
John M. Tennehy, Elsie Hayden, 30, 22.
Wojciech Ledowski, Alzbieta Sinicka, 34, 19.
Gulielmo Scatina, Gemma Paciette, 24, 17.
Emil Marr, Anna Franz, 21, 20.
Leo S. Searl, Ethel M. Lloyd, 24, 21.
Charles O. Berg, Amber E. Elwell, 29, 23.
Jozef Wojcuk, Katarzyna Kopse, 25, 23.
Anaza Mekrout, Agata Janus, 26, 20.
Albert Tempest, Bertha Dason, 21, 19.
Alfred H. Schifter, Catherine Williams, 25, 23.
George H. Plambeck, Mary M. Martin, 20, 20.
George Ott, Rose M. Smid, 23, 19.
Michael Burns, Bernice Smith, 68, 17.
John Wieger, Fannie Hatter, 27, 25.
Carl Reinhardt, Elizabeth Timreck, 22, 20.
E. C. Kohlsaat, M. H. Gates, 25, 23.
Fridolf Monson, Anna Nilson, 22, 20.
Carl P. Peterson, Elma Peterson, 36, 25.
P. F. Brotherson, J. H. Nord, 22, 19.
Charles A. Dunbar, Sadie J. Launierre, 29, 24.
Joseph J. Marek, Wilhelmine Eberle, 24, 21.
Paul Gerich, Minnie Krause, 25, 23.
L. M. Shorermann, C. Sackner, 37, 46.
Frank Hoffmann, Olga Leiding, 22, 18.
Fay Wilson, C. Benson, 32, 32.
Charles H. Wilson, Lulu B. Brant, 47, 25.
Albert Gibson, Jennie Klatt, 25, 23.
Frank Zam, Mary Wuczikowska, 27, 30.
Guiseppe Ceb, Maria Collette, 25, 18.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Andrew Anderson, zweistöck. und Basement Brick-Flat, 949 Argyle Pl., $4000.
Schulbehörde, zwei- und dreistöck. und Basement-Brick-Anbau zur Schule, 1208—16 42. Avenue, $75,900.
Phil Sachelmeyer, einstöck. und Basement Brick-Laden, 676 Orchard Str., $2500.
National Provision Company, zwei- und dreistöck. und Basement Brick-Packinghaus, 4015—43 Süd Halsted Str., $50,000.
Miller, White & Co., einstöck. und Basement Brick-Anbau, 4330 Evans Ave., $2200.
White City Construction Company, einstöck. und Basement Brick-Office, 63. Str. und South Park Avenue, $15,000.
Joseph Doaldat, dreistöck. und Basement Brick-Flat, 1542 S. 42. Ave., $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.16 bis $1.18; Nr. 3, roth, $1.12½—$1.16; Nr. 2, hart $1.12—$1.15; Nr. 3, hart, $1.03—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.16—$1.18; Nr. 2 $1.12—$1.15; Nr. 3, $1.03—$1.15.

Mais, Nr. 2, 54½—54¾c; Nr. 2, weiß, 54½—54¾c; Nr. 2 gelb, 56½—56¾c; Nr. 3, 53½—54½c; Nr. 3, weiß, 53½—54½c; Nr. 3, gelb, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 28½—29c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.12¼; Mai, $1.11⅞—$1.12; Juli, 97½c.

Mais, Dezember, 48⅝—48¾c; Mai, 45½—45⅝c; Juli, 45⅝—45½c.

Hafer, Dezember, 28¾c; Mai, 31⅛c; Juli, 31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.07½; Mai, $7.17½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.37½; Mai, $12.42½.
Rippchen, Januar, $6.42½; Mai, $6.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.59

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.30—$6.85 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.35—$5.00; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfund, $5.00—$5.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.90—$4.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—7.00; Texas-Stiere, $3.25—$5.65.

Schweine: Ausgesucht- bis beste (zum Versandt), $5.00—$5.17½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.75; schwere gemischte Waare, $4.80—$5.00; leichte ausgesuchte, $4.75—$4.90.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.80; „Native Lambs", $5.35—$5.70.

Molkerei-Produkte.

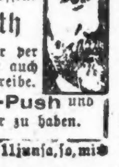
Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
„Cooley", per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.15½
„Ladles", per Pfund	0.13
Lackwaare, frische, per Pfund	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10½—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick per Pfund	0.10½—0.10½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
do., „Springs", das Pfund	0.09
Truthühner, junge, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	8.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.06 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs per Pfd.	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.06½
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	$1.75 —2.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.00
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8-Pfd.-Korb	0.16½
Kronsbeeren, das Faß	5.25 —6.00
Pfirsiche, per 1-5 Bushel	0.12½—0.30
Birnen, Kiffers, per Faß	1.25 —2.00
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.25
Kopfsalat per Kübel	0.50 —1.25
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.90
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.30
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50
Tomaten, per Kiste	0.15 —2.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	0.25 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	0.25 —1.00
Geringere Sorte	1.25 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.38
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —1.50

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
11jun,so,mi

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Tagelöhner für Michiganer Wälder, Lohn von $26 bis $30, Board und Zimmer; Fahrt vorgestreckt; Landarbeiter, Gemüse-Koch; 24 Tagelöhner für Fabrikarbeit in Michigan, und fünf Gießer. Chicago Employment Agency, 167 Washington, Zimmer 18. Telephon Main 582.

Verlangt: Ein Schneider, guter Bushelmann. — 101 Wells Str. mido

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Superintendent für eine Fabrik, welche nur Promenadenröcke macht, um die vollständige Führung der Fabrik zu übernehmen. Mann vorgezogen. Adr.: Truquality Skirt Co., Kalamazoo, Mich.

Verlangt: Junge, um Abendzeitungen abzuliefern. 384 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann. 63 Van Buren Str. Nachzufragen 3 Tage.

Verlangt: Ein Schneider der Pressen versteht; stetige Arbeit. J. Silverstein, 316 S. Clark Str.

Verlangt: Bartender. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann um des Morgens auszuhelfen im Saloon. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge um die Bäckerei zu erlernen; willig zu arbeiten. 295 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 6600 Morgan Straße.

Verlangt: Guter Uhrmacher für stetige Arbeit. Henry Rhein, 1634 W. 47. Str. midofr

Verlangt: Ein Knabe in einer Werkstatt. — E. Hubel, 980 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Lunchmann. Maehl's Buffet, Nordostecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Junger Mann, mit der Familie wohnend, um die Uhrmacherei zu erlernen. Holsman & Olter, 128 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $4 und Board. 758 West 47. Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. midofrsaso

Verlangt: Bartender, flink, und ein Porter, sofort. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. Metropolitan, 463 N. Clark Str.

Verlangt: Tischler, Klempner, $3.50, Stallmann, Farmarbeiter, Ehepaar, Arbeiter, $3, Porters. — 159 Washington Str.

Verlangt: Schneider, der alles machen kann, bei hohem Lohn und dauernder Arbeit. Vorzusprechen Donnerstag Morgen um 9 Uhr bei der Detmer Woolen Co., 200 Monroe Str.

Verlangt: Guter Schmied für Wagenarbeit. — 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. 729 Elston Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei; muß Erfahrung haben. 1785 N. Ashland Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Mann um an der Bar zu helfen und Porterarbeit zu verrichten. 891 W. Lake Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. Junger Mann mit einiger Erfahrung. 61 Wendell Str.

Verlangt: Ledige Männer und Eheleute für Farm-Arbeit. Jetzt ist die Zeit sich Plätze zu sichern zu guten Löhnen. Zu erfragen bei Enright & Co. 21 West Lake Straße, oben. 28ok,frmomi,1mo

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. — 6345 Cottage Grove Ave., Columbia Dye House. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, einer der mit einem Pferd umzugehen versteht. L. Schaefer, Irving Park und Elston Ave. dmdo

Verlangt: Zweiter Bartender. Muß alle Porter-Arbeit besorgen. 298 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Ein Hausmover Teamster, nach 6 Uhr Abends. Michael Reuses, 3879 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ofenputzer. 383 Ost Division Str. dimi

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 145 Wells Straße. 27ok,1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn, gutes Heim für den Winter; 100 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt; billige Tickets nach New Orleans und alle südlichen Punkte. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 30ok,1w

Verlangt: Sofort 4 City Kollektoren, $15 wöchentliches Gehalt, 2 deutsche, 2 englisch und deutsch sprechende, um in 2500 City Stores kleine Beträge das ganze Jahr zu kollektiren. Referenzen und kleine Sicherheit erforderlich. Schriftlich. Adr.: L. 314, Abendpost. modimi

Verlangt: 5 Rug-Weber; Winterarbeit. 662 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider. Neue und alte Arbeit. 112 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge um Butcherei zu erlernen. Muß polnisch sprechen. 900 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Ablieferung. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Carpenters, Nicht-Union, Trimmers, 15 Meilen von Chicago. 7 Uhr Abends. 1252 Diversey Blvd.

Verlangt: Bandsäger in Möbelfabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str. dimi

Verlangt: Ein Rockschneider und ein Bushelman. John Leichtenberg, 4772 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eisenarbeiter an Scroll-Arbeit, gute Shopleute. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen: Duffin's Ironworks, 4001—4007 Wentworth Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 296½ Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant. Adr.: Z 942 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher frisch eingewanderter Junge sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 233 Southport Ave.

Gesucht: 30jähriger, frisch eingewanderter Ungar, spricht auch deutsch und böhmisch, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Sommer, 644 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker (Konditor) sucht Stellung; auch für einige Tage in der Woche. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht stetige Stellung. Referenzen. J. W. B., 17 N. Elizabeth Str., Flat C. mido

Gesucht: Ein unlängst eingewanderter, in der alten Heimath geprüfter Maschinist (Engineer) sucht Stelle als Beistand oder Feuermann; kann selbstständig alle Reparaturen an Maschinen oder Boiler verrichten, Dampf- oder Wasserleitung einführen, versteht auch Eismaschinen. Adr.: L. 339 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre, mit Erfahrung, sucht Stelle an Cakes. 4823 Laflin Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Porter im Saloon oder Privathaus. Versteht Dampfheizung. Adr.: Z 928 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Junge an Brot sucht Stelle. 4827 Laflin Str.

Gesucht. Junger deutscher Mann, 25 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle im Hotel als Porter oder dergleichen. Adr.. L. 356 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Junge an Cakes sucht Stelle. 5011 Justine Str.

Gesucht. Mann, 31 Jahre alt, spricht 5 Sprachen, ist Cabinetmaker, hat auch Gewerbeschulen besucht, sucht Arbeit, auch als Diener oder für Hausarbeit. Adr.: L. 328 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Blackschmied sucht irgend welche Beschäftigung als Blackschmied oder Pferde zu beschlagen. Adr.: 1096 S. Oakley Ave. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Haus- oder Stallarbeit. Adr.: M. 653 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: M. 638 Abendpost. mido

Gesucht: Junge möchte die Bäckerei erlernen. 4403 Wentworth Ave.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls; kann auch an Cakes mithelfen. Adr.: M. 685 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; sieht nicht auf hohen Lohn. 199 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann. Zeugniß. G. U., 105 Wells Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher, perfekt in seinem Geschäft, macht auch handgenähte Arbeit, sucht entsprechende Arbeit; nimmt auch Reparaturen an. Michael Lurtz, 2932 Lyman Str.

Gesucht: Arbeit gesucht als Porter in Halle oder Laden oder als Nachtwächter in Laden oder Fabrik, beste Empfehlungen. Louis Musolf, 494 West Superior Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Privatfamilie, versteht mit Pferden und Kühen umzugehen, sowie auch alle Haus- und Gartenarbeit, ist auch vertraut mit verschiedenen Heizapparaten; geht auch aufs Land. 45 Elston Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z 909 Abendpost.

Gesucht: Geprüfter Masseur, Hühneraugen-Operateur, sucht Stelle in Dampfbädern, Sanatorium oder in Privathäusern. Joseph Annau, 683 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Bartenden kann, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 304 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle auf Farm. Versteht Milchgeschäft. Kann Pferd und Wagen fahren. Erfahrung in Holzfabrik. 337 Austin Ave., 1. Floor, hinten. modimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Adr. M. 632 Abendpost. 31ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Pocketbook-Macher und Buchbindermädchen. 234 Wells Str. dimi

Verlangt: Taillen- und Rockmacherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt Mädchen, nicht unter 16 Jahre, zum Applique-Stickerei auszuschneiden. Chicago Emdr. Co., 492 W. Ohio Str.

Verlangt: Handmädchen an Shop-Röcke, um Knöpfe anzunähen. 95 Haddon Avenue, 2. Floor. Rothgieser Bros.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcke. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen, sowie Taschen- und Futternäherinnen, ferner Handmädchen an Männer-Röcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Handmädchen, um Säume zu nähen und Aermel zu futtern; ein Baister und Maschinenmädchen an Röcke. 78 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen um Stärke einzupacken. Nachzufragen bei der Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und Flußufer.

Verlangt: 100 Mädchen für Fabrik. Guter Lohn. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für ein Nahrungsmittel zu verpacken in Fabrik etwa dreißig Meilen von Chicago. Lohn $6.00; dauernde Stellung für gute Arbeiterinnen. Kost $3 die Woche in neuem Hotel mit allen Bequemlichkeiten; komfortables Heim. Eisenbahn-Billette frei. Zu erfragen: Zimmer 320, 135 Adams Straße, Chicago. 30ok,1w

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich, stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien auf der Südseite und Nordseite. — Guter Lohn. Mrs. Kahn, 777 Milwaukee Ave., Telephon Monroe 1297. 2no1wX

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1317 Grace Str., Store. mdo

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 623 S. Albany Ave., 1. Flat.

Verlangt: Williges Mädchen oder junge Frau für leichte Arbeit, Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. 1771 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für leichte Hausarbeit und zwei Kinder, 5 und 3 Jahre alt, zu besorgen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. $3 608 N. Lincoln Str., 3. Flat, nahe Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim. 4909 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau für waschen und bügeln. 4909 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Köchin, sofort. 459 S. Canal Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 4456 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen mittleren Alters, englisch sprechend, katholisches vorgezogen, für Familie von Erwachsenen. Dampfheizung. 500 Grand Avenue.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für allgemeine Hausarbeit. Adr.: A. P. 89 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 442 S. Winchester Ave. dmi

Verlangt: Ein nett aussehendes Mädchen, um einige Stunden am Tisch aufzuwarten. 907 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Lohn 5. Kleine Familie. 5416 Prairie Ave., erstes Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau bei einem kleinen Kind. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von zwei erwachsenen Personen. 483 Nord Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen, das einem Mann den Haushalt in Ordnung halten kann. Zu melden nach 7 Uhr Abends. 163 Coblentz Str., eine Treppe, nahe Western.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Washington Boulevard.

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie; keine Wäsche. Lohn $5. 1302 Argyle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Sieck, 1737 Deming Place. Limits Cars. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Avers Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 656 La Salle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Landsitz, zwei Kinderwärterinnen für Privatfamilie in der Stadt, großer Lohn. Auch Hausarbeit-Mädchen für Stadt und Land. Mrs. Lucas, Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 3452 Indiana Ave. Telephon 6956 Douglas.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; heute nachzufragen. 5038 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für Wittwe mit 3 Kindern. Adr.: Z 915 Abendpost. dosasonn

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Park Ave.

Verlangt: Eine kräftige Putzfrau. 384 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Kinder und zweites Mädchen. 455 La Salle Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren; muß zu Hause schlafen; kleine Familie. Apotheke, 349 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2400 Prairie Ave.

Verlangt: Starke Frau um mehrere Tage in der Woche reinzumachen; sofort. Nachzufragen 28 Lincoln Ave., nahe North Park Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; auch Waschen und Bügeln. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Vorzusprechen heute und Donnerstag. — 316 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm, 3510 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe, katholisch, bei einem Wittwer mit 2 Kindern, 10 und 14 Jahre. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 755 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten. dmdo

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit für Familie von Zweien, in Winnetka. Lohn $5. Nachzufragen sofort. Towns, 152 Fifth Ave., 2. Floor. dmdfsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Hoher Lohn. 589 LaSalle Ave. dmdo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus. Schreibt Postkarte. 50½ Uhland Str., Mr. Mau.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit in einer Küche; bitte persönlich vorzusprechen. 527 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Köchin. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von alleinstehender Frau; gute Köchin; würde auch auf's Land gehen. Nur brieflich. Mrs. Field, 457 W. Randolph Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle, scheut keine Arbeit, kann kochen, Zimmerarbeiten, Hand- und Maschinennähen, hat auch Vorliebe zu Kindern; spricht auch vollkommen böhmisch. Marie R., 2559 — 117. Place, Pullman.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kocht gut. 675 Lincoln Ave., 2. Floor.

Gesucht: Platz in Hotel oder Restaurant; nur Tagarbeit. Annie Fischer, 114 W. 18. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Amme. — Kondarch, 532 Superior Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Adr.: 37 Waller Str., Zachary.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in besseren Häusern. 126 — 24. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 126 — 24. Place, oben.

Gesucht: Ein zuverlässiges deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht stetigen Platz für leichte Hausarbeit; würde auch im Geschäft mithelfen. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Nordseite bevorzugt. Adr.: M. 625 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, das deutsch, französisch und englisch spricht, sucht Stelle in Privat für alle Hausarbeit. 355 Fifth Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie; kann waschen und bügeln. 8 Monate im Lande. Vorzusprechen 4458 Wentworth Ave.

Gesucht. Deutsches Mädchen sucht Stelle, 2 Jahre im Lande; kann kochen, waschen und bügeln. Empfehlungen. Zu erfragen Donnerstag. 903 Belmont Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, Saloon oder Grocery. Bitte vorzusprechen zwischen 5 und 8 Uhr. Kreici, 364 W. 18. Str., nahe Fisk.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das selbstständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle. 319 Clybourn Ave., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen 485 S. Robey Str., Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 116 W. 18. Str.

Gesucht. Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 4435 Shields Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 739 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe, 35 Jahre alt, alleinstehend, gebildet, in allen Hausarbeiten gut bewandert, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Familie. Gefl. Offerten erbeten unter der Adr.: M 675 Abendpost.

Gesucht: Stellung in gutem Haushalt von zuverlässiger achtbarer Haushälterin, hier geboren. Stelle ohne Kinder vorgezogen. Kann auch mit Möbeln aushelfen. Nur ernstlich gemeinte Offerten sofort erwünscht. Adr.: M. 642 Abendpost. dmi

Gesucht: Erster Klaise Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. 680 Wells Str., 2 Treppen. dmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar, 30 Jahre, sucht Stelle. Nachzufragen Nachmittags. Guth, 24 Pearce Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office Washington, D. C. 2jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19as,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Jaeger, Felt Tar, Composition und Gravel Roofer. Office und Yard: 1739 Milwaukee Ave. Telephon Seeley 4974. 2nov,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ol,sasomomi,*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei mit Brickbackofen; billig, wenn sofort genommen; Delikatessenstore $500; Delikatessenstore $300; Delikatessen, Bäckerei, Zigarrenstore, bei großer Schule; schöne Wohnung, Badeeinrichtung, Miethe $18, solche Gelegenheit kommt nicht wieder; fragt morgens bis 9:30. — 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, alle gut erhalten; wegen Krankheit. 246 Indiana Str.

Beabsichtige, mein Delikatessen- und Grocery-Geschäft beste Lage, Nordseite, gegen $1400 baar sofort zu verkaufen. Adr.: L. 301 Abendpost.

Zu verkaufen: Offizielle Zeitungsroute mit 600 Morgen-, 650 Abend- und 550 Sonntags-Abonnenten, mit Pferd und Wagen. 756 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, feine Lage, Ecke nahe Transfer-Ecke, Westseite, Logenhalle, Palmgarten, feine Wohnräume. Verkaufe billig, wenn sofort genommen. Adr.: L. 357 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schuh-Shop, gute Lage. Nachzufragen 185 Oak Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, billig. 411 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store; neue eichene Fixtures; großer Vorrath von neuen Waaren; muß gleich verkauft werden; auch einzeln zu verkaufen; sofort wegzunehmen. 1258 Wolfram Str., Ecke Seminary Ave. oder Eigenthümer, 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon; wegen Krankheit billig. 14 Orleans Str.

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon mit Restaurant. Transfer-Ecke, Nordseite. Nachzufragen bei C. S., Zimmer 27, 265 LaSalle Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billige Miethe, mit Wohnung. Adr.: L. 347 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Market, 25 Meilen von Chicago. Guter Platz. Adr.: L. 344 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Eine billige Bäckerei auf der Südseite. Adr.: M. 613 Abendpost. dmdo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für großes Etablissement (Halle, Saloon und Kegelbahnen). Großartige Proposition für den geeigneten Mann mit $4000 bis $5000; absolut sicher gestellt durch Grundeigenthum. Adr.: L. 373 Abendpost. 28ok,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". X*biw

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung an kinderlose Eheleute. 942 Seminary Ave. mido

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Flat, schön und rein, $10 monatlich. 51 Wolfram Str., nahe Western und Diversey.

Zu vermiethen: Saloon und Boardinghaus; guter Platz für deutschen Mann für Lebenszeit. — Sprecht vor bei Mr. Bowlan, Hoffmann Brewing Co., Rockwell und Monroe Str.

Zu vermiethen: 172 Fry Str., nahe Chicago und Ashland Ave., hübsche fünf Zimmer und Basement, Cottage, Gas, Garten. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Bad, $12; auch Stall. 777 Larrabee Str.

Theilhaber gesucht, der mitarbeiten will in einem nachweislich guten Geschäft, mit $500. Sofortiger Verdienst von $20—$25 die Woche und kein Risiko. Adr.: L. 315 Abendpost. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder, Schlafstelle, mit oder ohne Board. Poser, 291 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer. 235 Orchard Str., oben. mifr

Zimmer und Board. $5 die Woche. 359 Dearborn, Ave., Mrs. Meyers.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer an Herrn. S. B. 90, Abendpost. mido

Verlangt: 2 Herren als Roomers, mit oder ohne Board; kleine Familie. 975 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer in Privatfamilie; Dampfheizung, Bad. $1.50. 591 La Salle Ave., eine Treppe, Flat S.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, mit Dampfheizung. Billige Preise. 259 S. Clark Str., Lenox Hotel. 1nov,1wX

Kinder werden in Kost genommen. 1571 W. 12. Str., 2. Floor. sadimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ruhiges, warmes Zimmer, nahe Wells und North Ave., bei einzelner Familie. Adr.: L. 340 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, nicht lange hier, sucht Kost bei anständigen Leuten. Südseite. Adr.: L. 385 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr, in mittleren Jahren, in guter sicherer Stellung, sucht Zimmer mit Supper; keine anderen Roomers. Adr.: L. 374 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Sie nach North Ave gehen um einen Ofen oder Möbel zu kaufen, so vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, denn wir beweisen durch unsere enorm niedrigen Preise, daß Sie bei uns vortheilhafter kaufen als anderswo. Schöner Selffeeder von $11.75, andere Heizöfen von $3.50 und Kochöfen mit 6 Löchern von $14.75 aufwärts; starke Eisenbetten von $1.25, Matratze $1.48, Kommode $2.50, Chiffonier $2.98, Dresser $6.75, Sideboard $9.98 aufwärts. Couch $4.95; schöne große Rugs von $8.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. nov!w

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen. Nachzufragen 300 Bissell Str.

Zu verkaufen: Elegantes Sideboard, billig. — 1533 Ost Addison Ave., 1. Stock.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. sasomi*

Muß verschleudern: Möbel von 5 Zimmer-Flat. Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Möbel, Rug u. s. w. 5312 State Str., eine Treppe hoch. 2nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Mahogany Upright-Piano, billig. Mahogany Schlafzimmer-Ausstattung $20. 413 Center Str. mido

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain, brauche Cash. Adr.: R. 812 Abendpost. 1no,1w

Große Bargains in Pianos, von $50 aufwärts, mit voller Garantie. Leichte Abzahlungen. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 31ok,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert prachtvolles echtes Mahagoni Upright Piano, kurze Zeit gebraucht, sowie alle feinen Möbel. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton. 30ok,1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Domestic-Nähmaschine, blos $4. 311 Ogden Ave., nahe Taylor.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Arkansas Ländereien. Werdet unabhängig. Besitzt eigenes Land. Arbeitet für Euch selbst. Seid Euer eigener Herr. Kommt und laßt Euch erklären, wie Ihr ein gutes Heim erwerben könnt, wo das Land billig ist, der Boden gut, genügend Regen, freies Heizmaterial, Baumaterial billig und vollauf Arbeit für Alle. Schiebt es nicht auf, kommt jetzt. S. H. Ford Mo. Pac. Immigration Bureau, 808, 100 Washington Straße. 28ok,1wX

Zu vertauschen: Für ein Flatgebäude der Nord- oder Westseite, 80 Acres Farm in Indiana, 73 Meilen von Chicago. 63 Acres unter Pflug. 17 Acres Eichen, 2-stöck. Framehaus und andere Gebäulichkeiten, Maschinerien, Werkzeug, 5 Pferde, 2 Kühe, Kälber, Stier, 100 Hühner, 35 Truthähne, 2 Wagen u. s. w., einschl. Ernte von Korn, Hafer etc. Eine vorzüglich bewirthschaftete und komplette Farm. Preis, $4,500. Mortgage $600. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimisa

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühner-Land; 100 Aepfelbäume, 100 Pfirsichbäume und 700 Beerenobst; gutes reiches Land; Markt vor der Thüre; reiner Besitztitel; nur $240, $20 Anzahlung, $10 monatlich; keine Zinsen. Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. ssomodmi

Neues Arkansas Oel-Feld. — G. M. Bailey, Missouri Pacific Immigration-Agent, Little Rock, Ark., besorgt eine Oelpacht zu geringen Unkosten. Vermögen in künftigen Verkäufen von Pachtrechten. 22ok—31dez,tX

Muß sofort verkaufen: 160 Acker bestes Wiskonsin Farmland, $6.50 per Acker, auf Abzahlung. Kann getheilt werden. Rehs, 119 LaSalle Str. 1noX*

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckig. Geschäftshaus (Laden mit 4 Zimmern, und 6 helle Zimmer im zweiten Stock). Feine Lage, nahe meiner Office, in welchem sich ein gutgehendes Delikatessen- und Grocery-Geschäft befindet, das von einer Frau geführt werden kann. Nur 3,300. Annehmbare Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dmfr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, zwei 5-Zimmer-Flats, $2200; eine 5 Zimmer-Cottage an Mozart Str., für $1200, nahe Humboldt Park. — Zimmer 15, 81 S. Clark Str.

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Die 68. Serie der „Sixth Ward Building & Loan Association" liegt jetzt zum Verkauf auf. Aktien können an irgend einem Donnerstag Abend in 787 Süd Halsted Str. genommen werden. Geld zu verleihen. Volle Zinsen. Keine Prämien verlangt. modimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26okt*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Massenversammlung von Backsteinlegern und Steinmaurern in Huesers Halle, Donnerstag Abend, den 3. November. Thomas Hagerty, Redner.

Franz Flas wird gesucht von seinem Freund Blas Susnitz. Kann sich melden 290 West Chicago Ave. modmi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig, A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ok,t,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 236 Mohawk Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Saloonkeeper, mit gutem Geschäft, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen, gesetzten Wittwe, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: G. 792 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somisa,1mo

Englischer Unterricht, Abends, für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene. Fortschritt versichert. — 125 S. Clark Str. 26ok,1w

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 12ok,1mt&X

Gründlicher Piano-Unterricht bei erfahrener Lehrerin, 50 Cts. die Stunde. Adr.: Z. 936 Abendpost. 30ok,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 221 N. Clark Str. okt3,sasomilj

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,mifa*

Der Humor beim Verbrechen.

Der Kriminalist und Sozialpolitiker ist vor allem dazu berufen, die schwarzen Seiten und Gefahren des Verbrechens für den Staat zu betonen. Der Psychologe und Menschenbeobachter wird jedoch so vielem traurigen auch manche heitere Seite abgewinnen können, die ihm von tölpelhafter Dummheit, versteckter Bauernschlauheit, raffinirter Ausnützung von Schwächen der Mitmenschen und ähnlichem manches Interessante erzählt. Selbst aus wissenschaftlichen, ernsten Lehrbüchern, wie Weingarts Kriminaltaktik, läßt sich manches aus dem Treiben der Verbrecher zusammentragen, was geradezu spaßhaft wirkt oder doch einen Einschuß ungewollter Komik für den nicht betheiligten Zuschauer enthält. Da sehen wir, wie der innere Drang des Verbrechers, seinen quälenden Empfindungen über die That Luft zu machen, ihn zu unbesonnenen Worten oder Schriftstücken in Gestalt von Notizbüchern oder Tagebuchblättern verleitet, die ihm dann gar zu leicht eine Falle werden. Er macht auch Gedichte über seine persönlichen Erlebnisse, aber da ist es voreilig, sie als Selbstbekenntnisse verwerthen zu wollen. Entsprechend den Worten Uhlands:

Was ich in Liedern manchesmal berichte
Von Küssen in vertrauter Abendstunde,
Von der Umarmung wonnevollem Bunde,
Ach, Traum ist leider alles und Gedichte

ist das in Versen Erzählte oft reines Phantasie-Erzeugnis. Liegt aber doch ein wahrer Vorgang zugrunde, so ist oft Erdichtetes der Wahrheit beigemischt, oder es ist ein geringfügiger, vielleicht recht prosaischer Vorgang poetisch verklärt. In dem bekannten Meineidsprozeß gegen den Maler Professor Graef wollte man z. B. Gedichte von ihm mit zum Nachweis dafür verwenden, daß er in einem unerlaubten Verhältniß zu seinem Modell Bertha Rother gestanden habe. Es wurde hierfür u. a. folgendes Gedicht angezogen: An meinen Falken:

Ich hatt' einen Falken gefangen
Und trug ihn auf meiner Hand;
Sein Herr war fortgegangen,
Fort in ein fernes Land.
Bald wirst du von mir weichen;
Doch daß du mir warst hold,
Am Schnabel trägst du das Zeichen,
An der Kralle den Reif von Gold.

Das Gedicht war blos das Erzeugniß einer augenblicklichen übermüthigen Laune. In Wirklichkeit hatte der Maler nur dem Modell auf seine Kosten — ein falsches Gebiß machen lassen. Es ist natürlich, daß bei dem Verbrechen, das am häufigsten begangen wird, dem Diebstahl, auch die höchste Technik des Verbrechens erreicht worden ist. Die That setzt [illegible] in ihrer höchsten Vollkommenheit aus einer großen Reihe von Einzelvorgängen: Ausbaldowern, Schmierestehen, Hehlerei, usw. zusammen. Diese Komplizirtheit hat eine seltsam komische Erscheinung hervorgebracht: den Diebstahlsmakler. Dieser gibt sich mit „der gemeinen That" nicht ab, sondern stellt eine Art Kaufmann dar, der gegen Bezahlung und Beute-Antheil Gelegenheiten zu Diebstählen an die Einbrecher verräth.

Eine häufig vorkommende Diebstahlsart ist der Eisenbahntaschendiebstahl, dessen typischen Verlauf Weingart wie folgt erzählt: Der Dieb setzt sich im Zug neben das auserkorene Opfer. Eine Genossin setzt sich gegenüber und fängt eine Unterhaltung an. Der Dieb betheiligt sich zunächst daran, thut aber nach einiger Zeit, als ob er einschlafe. Fast immer hat er eine falsche Hand bei sich; diese faltet er mit der anderen Hand zusammen und legt beide so in den Schoß. Die Hand, mit der er arbeiten will, ist unter einem weiten Mantel verborgen. Mit ihr wird er thätig, sobald das Opfer mit dem Gegenüber in eifrige Unterhaltung gekommen ist. — Aus den Sueschen Romanen ist schon bekannt, daß der Einbrecher nicht immer ein zerlumpter Straßenbahngauner zu sein braucht, daß er vielmehr recht wohl das Leben von seiner feineren Genußseite zu nehmen versteht. Da jedoch große Ausgaben leicht verdächtig machen können, gehen die raffinirten Gauner mit äußerster Vorsicht bei ihren Prunkgelagen um. So hatte eine Diebesbande bei Berlin längere Zeit reiche Beute gemacht und wollte nun einmal recht aus dem Vollen leben, aber dabei nicht auffallen. Sie veranstaltete lediglich zu diesem Zwecke in Rixdorf eine Hochzeit, bei der ein Gauner und dessen Frau, die bereits fünf Jahre verheirathet waren, Hochzeit feierten, sie mit Myrtenkranz und Schleier.

An eine Szene in der Posse „Der Lumpenball" erinnert aber geradezu der Vorfall, daß bei einem Einbruchsdiebstahl in eine herrschaftliche Villa im Grunewald die Gauner Abends wie eingeladene Gäste mit Zylinder, weißer Binde und weißen Handschuhen, einer nach dem andern erschienen und so unbehelligt an dem wachsamen Portier vorbeikamen. Oben in der Wohnung unterhielten sie sich laut und spielten auch Klavier, so daß man glauben mußte, es sei eine geladene Gesellschaft beisammen. Allein so schlau auch die Verbrecher sein mögen, gar oft wird ihren Plänen durch eine noch größere Verschmitztheit unserer Kriminalbeamten ein Schnippchen geschlagen, wovon gar manche heitere Episode zu erzählen wäre. Weingart führt u. a. die folgende an: Ein Berliner Kriminalkommissar ließ, als Kollidiebstähle sehr überhand nahmen, eine große mit Packleinwand überzogene Kiste bauen, die mit Gucklöchern und einer heimlichen Thür versehen war. Diese Kiste sowie eine Anzahl kleiner Gepäckstücke wurden auf einen Rollwagen gebracht. Ein Schutzmann versteckte sich in der Kiste. Der Kutscher mußte den Wagen öfters ohne Aufsicht lassen. Es gelang so, eine ganze Anzahl Kollidiebe festzunehmen. Wenn einer nach einem Gepäckstück griff, öffnete sich die Kistenthür, und der Dieb wurde gepackt.

Ich kurire nur Männer!

—und ich kurire sie— nachhaltig!

Keine Kur keine Zahlung.

Der größte Spezialist für Männer

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Keine Zahlung verlangt wenn nicht kurirt.

Männer

Nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die State Medical Dispensary, Chicago zuerst und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können.

Jeder Bahnzug bringt jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachhaltige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen meiner Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Ich kurire nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch mich gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen ist, so wird er nie wieder damit geplagt. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich kurire alle, die ich behandle, und kurire sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der State Medical Dispensary, Chicago, und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Stoffen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Strikturen behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Striktur vollständig und beseitigt sie dauernd.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auf die Dauer Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Bruch, Organschwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung frei.

Schiffskarten!

Im neuen Geschäftslokale von

H. ELIASSOF,

Eigenthümer der

GLOBE TOURIST AGENCY,
93-95 Fifth Ave.,

Zimmer 3, Bank Floor, werden Schiffskarten nach und von Europa sehr billig verkauft, und Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt. Ihr spart Geld, wenn Ihr dieses Geschäftshaus Eure Angelegenheiten besorgen läßt.

H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,

Zimmer 3, Bank Floor.
Sonntags offen von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. 30ok*X

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,

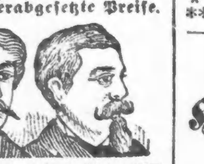
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifa*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14feb,iomiia,11

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur............ **$6**

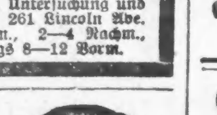
Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr. 8jn,mifso*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,11

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler,
Augen-Spezialist.



Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark. 1—30oktX

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

S.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe St.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im November gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten November zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags. 2,3,4,6,8,9nov

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Lohn-verdienende Leute!

Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890. 26ok,mifamo*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,11
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,frmemi,11

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,semi,11

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624. 1no—28fb,X

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mise* 155 E. Randolph Str.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Husten leidet, wenn er sich noch nicht zur Schwindsucht entwickelt hat wird Dr. Wood's Norway Pine Syrup ihn heilen. momifr

— Beim Heirathsvermittler. — Aelteres Fräulein: „Schön ist er grad' net, der Herr, den Sie mir empfohlen haben." — Heirathsvermittler: „Ja, meine Liebe, mit nur tausend Mark Mitgift bekommt man noch keine Schönheit!"

Kneipp-Kur-Anstalt.

Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen.

Dr. Rothschild
Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago.
Guter Rath und Untersuchung frei. ok9,19,30,nv2

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt

427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4. 29n,mimo*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1882. fpt5,momifa*

Geheilt in 5 Tagen!
um geheilt zu bleiben.
Varicocele, Hydrocele
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends. 28ok,frmomi,1mo

Dr. W. Frenz,
112 Clark Str., Ecke Washington Str. Opera House Building, Zimmer 512.
Chronische Frauen-Privatkrankheiten.
Untersuchung, Behandlung und Medizin **$1.00.**
Office-Stunden 11 Vorm. bis 5 Abends.

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST. 16mz,mifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland & Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Verkauf von Baby-Mänteln zu 4.95

Gefertigt in dem allerneuesten Russian Coat Muster, mit Gürtel quer über den Rücken, von feinem Crushed Velour, besetzt mit Perlmutter- oder Messingknöpfen. Größen 1 bis 6 Jahre. Vorhanden in schwarz, marineblau, roth, braun und Lohfarbe; speziell zu 4.95. **4.95**

Herbst- und Winter-Kalaloge frei für Leute außerhalb der Stadt

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Modes genau-passende Papier-Muster für alle Arten moderner Kleiduug **10c**

Seidene Waists zu 3.75

Gefertigt von feiner Qualität weicher Taffeta-Seide, die Vorderseite hübsch Plaited, haben drei Medallions in Front, Tab „Stock“-Kragen, neueste Aermel; vorhanden in schwarz, blau, und braun; unser Preis ist 3.75. **3.75**

Handschuhe

Für einen Dollar verkaufen wir Euch ein Paar Handschuhe, die ebenso modern sind, wie die durchschnittlichen $1.50-Handschuhe. Es ist die Imperial-Marke, für welche wir die alleinige Agentur in Chicago haben; Handschuhe, welche von Kennern als die besten Eindollar-Handschuhe im Handel erklärt werden; leisten sehr guten Dienst; in all den fashionabelsten Farben für Damen und Mädchen; Paar $1. **$1**

Cape-Handschuhe für Damen, mannish Facons, sehr schweres Leder, mit rauhen Kanten Nähten, in 1-Clasp-Facon, in lohfarbig und roth, $1. **$1**

Importirte Suede-Handschuhe für Damen, mit Seide gefüttert, in grau, Reindeer und schwarz. Paar, 1.50. **1.50**

Seide-Taffeta-Handschuhe für Damen, fließgefüttert, Two-Clasp Muster, nur schwarz. Paar, 50c. **50c**

Voll faconnirte Golf-Handschuhe für Damen, hübsche Muster, Glacehandschuh Größen. Paar, 50c. **50c**

Reinwoll. Cashmerehandschuhe für Damen, gemacht in Two-Clasp Muster, mit Seidesteppererei. Gute nützliche Handschuhe, morgen zu, das Paar, **25c**

„Full Back Special“ Ueberzieher zu $15.00

Bester Ueberzieher, der für das Geld gemacht wird

Ein Wunder der guten Schneiderarbeit und guten Façon. Haben jene unverkennbare Zeichen, welche die besten Sorten Kleider auszeichnen. Speziell auf unsere Bestellung gemacht, von unseren eigenen Stoffen. Der beste Werth in Ueberziehern, **$15** 15.00 offerirten.

Zwei Facons — voll lang, Gürtel Rücken; mittel lang, glatter Rücken

Ob Ihr nun groß oder klein, korpulent oder mager seid, wir können Euch ausstatten, da die Größen (33 bis 52) in den verschiedenen Proportionen vorhanden sind.

Schuhe

Unsere **2.95** Schuhe für Männer und Damen sind die best verkäuflichsten Schuhe in Chicago; mit jedem Jahr verkaufen wir mehr davon; Leute, welche gewohnt waren, $3.50 und $4 für ihre Schuhe zu zu zahlen, sagen sich davon los u. sparen den Unterschied, indem sie diese 2.95 Schuhe kaufen.

2.95 Dieselbe Qualität, dasselbe Leder, denselben Komfort für die Füße; derselbe Fabrikant, haben nur keinen fancy Namen. Alle Facons, alle Ledersorten und Größen. Gesellschafts-Schuhe, Straßen-Schuhe, Sturmschuhe — von Leder gemacht, welches wir selbst inspizirten, vom Fabrikanten während seiner flauen Saison gemacht. Zwei beliebte Facons: Kork-Sohlen für Damen, „Freak“-Zehen für Männer; auch ungefähr 100 andere Facons, für **2.95**.

Filz Haus-Slippers für Damen und Kinder, Ledersohlen, die geräuschlose Sorte, speziell, Paar, 39c. **39c**

Filz Juliets für Damen, handgewendete Ledersohlen, Pelz besetzt, gut für Frühmorgens, 95c. **95c**

Knaben- und Mädchenschuhe, speziell für morgen. Kid und Calfskin-Obertheile, alle Größen, sensible Facons, kosten mehr als unsern Preis zu machen; durchweg moderne, dauerhafte Schuhe, werden sonst viel theurer verkauft, morgen zu, das Paar, 1.00. **1.00**

Unterzeug

29c für 39c Leibchen und Beinkleider — Eine große Partie von fließgefütterten baumwollenen Waaren, feines Gewebe, mit Gussets in den Aermeln versehen und mit Perlmutterknöpfen besetzt, und, Hals Seide taped in Rosa und Blau, dies sind komfortable Herbst- und Winter-Garments, für den morgigen Verkauf herabgesetzt auf nur **29c**. **29c**

Leibchen und Beinkleider für Damen, Theil Wolle, taped Hals, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, gut passende Bekleidungsstücke, für nur **39c**. **39c**

Union Suits für Damen, ¾ australische Wolle, offen über der Brust, Gussets in den Aermeln, mit Perlmutterknöpfen, Seide taped Hals, m. großen Flaps, finished Nähte, nur in weiß — für nur **75c**. **75c**

Hausausstattungs-Waaren

Verzinnter Family Durchschl. **12c**

Dish Pan, 10-Quart nahtlos, verzinnt, für **13c**

Küchen Fleischsäge, gutes Stahlblatt — Hartholz-Griff, **19c**

Brooman's Sink-Strainer, emaillirt, mit Ständer, **15c**

15c Ofenbürste, extra gut gemacht, mit Griff, **10c**

6-zöll. verzinntes eisernes Ofenrohr, **6c**

Faß Aschsieb, sehr stark und dauerhaft, ein großer Geldsparer, **19c**

Lackirte Feuerschaufel, schweres Eisen, **2c**

Ofenrohr-Ring, schweres Blech, lackirt, **3c**

Spark Guard, extra schwerer Draht, feines Gaze-Covering, **69c**

15c Dish Drainer, gefertigt von schwerem verzinnt. Draht, **10c**

Spucknäpfe, Copperoid od. Aluminium, zu **19c**

Nickelplatt. Salz- u. Pfefferstreuer, Set, **7c**

25c Papiermache Krumen-Tray und Bürste, fort. Dekoration, **19c**

Neuer Jellystrainer u. Sieb, extra schw. Blech, regul. 15c, morgen, **5c**

Toilettepapier, unsere „Dog's Head“ Marke, extra große Size Rolle, zu **5c**

Folding Lunch Box, stark, schön lackirt, **9c**

Kleiderbürsten, gefertigt von der besten Sorte schwarze Fiber Bristles, Mahagoni-Rückseite, **35c**

Der Nu-Besen, regulärer Preis 25c, morgen, **15c**

Solides Stahl Fleisch Hackmesser, zu **17c**

Bosley's Weatherstrips, garantirt wind- u. wetterfest, 100 Fuß für **39c**

2-Qt. 1-Minute Drip Kaffeekannen, extra Planished Blech, 60c-S. **39c**

Pelzsachen

Habt Ihr unsere Fuchs-Scarfs zu $5 gesehen? Mischung von Sable und Isabella, von einzelnen Fellen, mit großen buschigen Schwänzen und Klauen. **$5**

Einfache Fuchs Scarfs zu **8.75**. gut passende ausgesuchte Felle, Sable und Isabella Dye, große buschige Schwänze, Facon dieser Saison, Donnerstag, spezieller Preis, **8.75**

Fancy Hals-Bekleidungen, **2.95**. Russisches graues Eichhorn, gut passende ausgesuchte Felle, in der kleinen Zaza Facon, Satin gefüttert, sehr modern, nur Donnerstag, **2.95**

Nearseal Jackets, **24.95**. Box Front, 24 Zoll lang, in schönen prima Fellen, hoher Sturmkragen, großer Revers, Aermel nach neuestem Muster, satingefüttert, sehr schönes Kleidungsstück, gemacht um für höheren Preis verkauft zu werden, **24.95**

Electric Seal Coat, 24-zöll. Brox Front, hoher Sturm-Kragen, neue Aermel, gut gefüttert, ein modernes, gut gemachtes Kleidungsstück, für $15, **$15**

Männer-Unterzeug

Balbriggan Hemden und Hosen in den passenden Schweren für Herbst- u. Winter-Tracht, finished mit guter Qualität Sateenband und Strap Rücken. Durchaus hygienisch, zu sehr niedr. Preis, **75c**. **75c**

Flache fließgefütt. Männerhemden und -Hosen, blau oder naturgrau, Cotton-Fleecing oder Wolle-Fleecing, — einfach oder doppelbrüstig, alle Größen, **45c**

Bettzeug

Komforters, gefertigt von feiner weißer Carded Watte, das einen weichen Fluffy Komforter macht, nicht schwer, aber äußerst warm. Geblümte Silkoline auf beiden Seiten, Hand Tufted, volle Größe, 1.45. **1.45**

Blankets, Twilled fleecegefüttert, 11-4, alle Farben, Paar, **1.25**

Blankets, feinste weiße California, 11-4, sehr zart u. Fluffy, Seideeinfassung, schrumpfen nicht, Paar, **4.85**

Ueberzogene Open Day Rolls, für volle Größe Betten, überzogen in weiß, blau, rosa und gelbem Cambric, **98c**

Bettlaken, 81X90, gut gebleichter Muslin, Torn u. Ironed, **45c**

Marseilles Bettdecken, besäumt, große, Size, 65c. **65c**

Halstrachten

Eine schöne Hals-Rosette oder eine Schleife, gemacht von Maline u. Chiffon, Auswahl morgen zu 15c. **15c**

Hals Ruching, 14 Zoll lang, in weiß und Farben, morgen, jedes, **5c**.

Kragen- u. Manschetten-Sets, h. s., **10c**

Carpets

Reinwollene Ingrain-Carpets, extra schwerer Two-Ply, Standard Fabrikate, orientalische und Blumen-Effekte, Yard, zu 49 Cents. **49c**

Empire Art Rugs, sehen schön aus in allen Zimmern, 6X9, **1.69**; 9X12, **3.59**.

Holzwaaren

Die Snow Ball Waschmaschine, allerneueste Rotir Running Gear, gemacht von Malleable Eisen, großer Cedar Zuber, beste Maschine im Markte, gibt perfekte Zufriedenheit. Speziell zu 5.95. **5.95**

Mop Stock mit langem Stiel, mit weichem Baumwoll-Lappen, für Hartholz-Fußböden, **29c**

Esche Handtuch-Racks, Antique Oak Finish, 3 Arme, stark, jedes, **15c**.

Gebog. Holz Rock-Racks, glatter Finish, Drahthaken, sehr bequem, **2c**

Import. Porzellan Salz-Box, blau dekorirt, mit Holzdeckel, **19c**

Volle Größe Rolling Pins, solide Griffe, polirter Finish, 3c. **3c**

Bügelbretter, 5 Fuß, Hartholz, **29c**.

Notion-Spezialitäten

Gerade Front Strumpfhalter, mit vier Riemen von fancy Elastic sonst für 25c verkauft, spezieller Preis für morgen nur 14c. **14c**

Sammetgriff Strumpfhalter, Paar, **10c**.

Seide Chiffon Kragen-Foundations, **2c**.

Groceries

Morris' Frühstücks-Speck, morgen, per Pfund, **12c**

H. u. E. granulirter Zucker, 19 Pfd.,	$1
Munger's feinste Creamerybutter, 5-Pfd.-Topf od. Steintopf,	1.25
Fancy Seeded Rosinen, 1-Pfd.-Pack.,	9c
Fancy SantaClara Zwetschen, per Pfd.	5c
Fancy gedörrte Pfirsiche, Pfund,	10c
Fancy gedörrte Nectarines oder Pitted Pflaumen, morgen, per Pfund,	14c
Importirte ganze Feigen, per Pfund,	14c
California Koch-Feigen, per Pfund,	10c
Fancy gedörrte Aepfel, per Pfund,	9c
Schöne kalif. Seedleß Rosinen, Pfund,	8c
New Orleans Melasse, per Gallone,	55c
Canada Sap Maple Sirup, Gallone	1.10
Pure Canada Maple-Zucker, Pfund,	14c
Süßer Apfelcider, Probe frei, Gall.,	40c
Pure Cider-Essig, per Gallone,	22c
Solid verpackte Tomaten, per Büchse,	8c
Braun * Fitts', Morley's oder Armour's Butterine, 5-Pfund Topf für	70c
Wheatall BreakfastFood, 3 Packete für	25c
Star Gelatin, 3 Packete für	25c
O. G. Java- u. Mokkakaffee, 3½-Pfd.,	$1
Uns. regul. 27c Maracaibokaffee, 4-Pf.	$1
B. F. Japan Thee, 4 Pfund für	$1
Schöner Theestaub, per Pfund,	10c

Chicago Family Seife, 10 Stücke für **39c**

Vom griechischen Most.

Der Most hat eine große Bedeutung in dem weinreichen Griechenland, seine Herrschaft beginnt mit dem September. Seit dem Frühling sammeln der Bakali (Krämer) und Schenkwirth, der kleine und der große Restaurateur, um den Most zu bezahlen, und ihre Gläubiger nehmen darauf Rücksicht, sie verlangen in dieser Zeit kaum eine größere Zahlung. Der Most wird meistens an den Weinbauer baar bezahlt. Die Vorbereitungen zur Aufnahme des Mosts beginnen schon während des Augusts. In langen Reihen liegen die aus ihren unterirdischen Höhlen an das Tageslicht beförderten Fässer auf den Bürgersteigen; einige werden ausgekratzt, andere mit neuen eisernen Reifen belegt, schadhafte Dauben ausgebessert, und der Hammerschlag stört manchem den Morgen- und Mittagsschlaf. Aus allen Fässern wird der Bodensatz, bestehend aus dem Harz, mit dem aller Wein in Griechenland mehr oder weniger versetzt wird, und den sonstigen Unreinlichkeiten, die der Most enthielt, entfernt. Der Bodensatz wird aber nicht weggeworfen, sondern an die Theer- und Pechsiedereien verkauft. Sind die Fässer so entleert, so werden sie an die Meeresküste gefahren, wo diese zu erreichen ist, und mit Meerwasser gründlich ausgespült. Das geschieht nicht nur in Athen, sondern in allen weinerzeugenden Provinzen. Ist das Meer nicht zu erreichen, so werden die Fässer auch wohl geschwefelt. Sind sie so gereinigt und genügend gelüftet, so bringt man sie wieder nach Athen, und sie belagern abermals in den Gassen die Bürgersteige, denn die eisernen Reifen müssen mit Mennige und Oelfarbe angestrichen werden und trocknen, bevor sie wieder in der dunkeln Tiefe der Keller für ein Jahr verschwinden. Wenn der friedliche Bürger aber glaubt, er habe nun Ruhe, so täuscht er sich.

Ist der September unter diesen Arbeiten herangekommen, so rollen auf allen Landstraßen die ländlichen Mostkarren nach der Stadt, aber nicht etwa am Tage, wo das knarrende Gestöhn der schwerbeladenen zweirädrigen Karren in dem übrigen Geräusch des Verkehrs verschwinden würde, sondern bei Nacht. Sie richten sich so ein, daß sie den Leuten den ersten Schlaf stören: von 11 bis 1 Uhr Nachts, ja bis an den Morgen. Der Most befindet sich auf diesen Karren zu neun Zehnteln von der ganzen Ernte in Schläuchen. Diese sehen noch genau so aus wie im Alterthum, wie sie Homer erwähnt, wie sie die Griechen unter Xenophon zum Uebersetzen über die Flüsse anwandten und wie Moltke bei seinem Aufenthalt bei der Taurusarmee sie vorfand, um auf einem daraus gebauten Floß den Euphrat hinabzufahren. Allmählich wird aber wohl das praktischere Faß den Schlauch verdrängen, und das zum Wohle der Menschheit, denn bei den Schläuchen sind die Haare immer nach innen gekehrt. Der Schlauch wird auch heute noch wie im Alterthum zur Aufbewahrung von Oel und Schafkäse benutzt, und das hat seinen Grund in der Holzarmuth des Landes. Ist nun der Most bis zur Kellerthür des Abnehmers gelangt, so wird er unter fortwährendem lautem Sprechen, Schimpfen und Fluchen sogar, wenn etwas nicht klappen will, in die Fässer geleitet. Es ist das alles sehr prosaisch und nüchtern. Schon auf dem Dorfe findet kein fröhliches Winzerfest bei der Weinlese statt; zwar werden die Trauben am Muttergottesfest eingesegnet, und die männliche Bevölkerung trinkt sich vielleicht einen Rausch an und rauft wohl auch einmal, doch von der Poesie einer Weinlesefeier findet man nirgends eine Spur, da das zarte Geschlecht sich wohl an der Arbeit, aber nach orientalischer Weise nicht am Vergnügen betheiligt. Den nächtlichen Lärm der Mostkarren hört man bis Ende September. Der Most wird aus den Hautschläuchen in die mit Trichtern versehenen hanfenen Schläuche gegossen, die ihn in die Fässer leiten. Nebenbei steht der Karren, an dem das Maulthier angebunden von dem ihm vorgeworfenen Futter frißt und sich nicht selten mit seinem Nachbar zankt. Auf der andern Seite sitzen am niedrigen Tisch auf Holzschemeln bei schwachem Kellerlicht Wirth und Bauer und schmausen und pokulieren, denn der Empfänger des Mosts muß die Weinbauern mit Speisen und Getränken freihalten. Empfänger und Bringer des Mosts tragen dabei ihre schlechtesten Kleider, denn das Umgehen mit dem Most schmutzt sehr, und der Anblick einer solchen Gruppe ist nicht sehr appetitlich, aber das stört die Leutchen nicht, sie lassen es sich trotz des Schmutzes wohlschmecken.

Die Zeit des Mostbringens hat aber auch Angenehmes für die Nachbarn. Jede Familie in der Nachbarschaft eines Weinwirths oder Krämers wird mit einem Teneke (Blechgefäß, in dem auch das Petroleum aus Amerika gebracht wird) voll Most beschenkt. Was macht man nun in der Familie damit? Um Wein daraus zu gewinnen, ist es zu wenig, und dann bekommt man oft von zwei, drei Nachbarn geschenkt, also ganz verschiedene Sorten. Es wird Mostmehlspeise daraus gemacht, und das ist ein Fest für die Familie, namentlich für die jüngeren Mitglieder. Mostmehlspeise findet man im September in jedem guten Bürgerhause, und man ißt sie statt der Früchte. Der deutschen Hausfrau wollen wir das Geheimniß der Zubereitung verrathen. Der Most wird mit einer guten Menge Holzasche wohl eine Stunde gekocht und dann stehen gelassen, damit die Asche mit allen Unreinlichkeiten des Mosts sich setzt. Darauf seiht man den gereinigten Most durch ein Zeugsieb und kocht ihn in einem andern Gefäß mit grobem oder feinem Mehl zu einem dicken Brei, in den man noch zerkleinerte Mandeln thut. Dieser Brei wird dann auf benetzte Teller gethan, oben mit gestoßenem Zimmt und zerhackten Walnüssen bestreut und zum Abkühlen beiseite gestellt. Was nicht mehr verzehrt werden kann, wird an der Sonne getrocknet und für den Winter aufgehoben, wo es an den Winterabenden, wenn Besuch kommt, mit Nüssen verspeist wird. Aehnlich den Pfeffernüssen und Pfefferkuchen in Norddeutschland, die ja mit Sirup angerührt werden, macht man in Griechenland auch Mostbrezeln, die an allen Straßenecken verkauft werden. Die Hausfrau aber hebt sie in Leinwandsäcken für die Winterabende auf, wie in Norddeutschland die Pfeffernüsse aufbewahrt werden. Was die Hausfrau an Most übrig behält, das kocht sie zu einem dicken Sirup ein, der dann als Heilmittel gegen Husten oder zur Herstellung von neuen Mostbrezeln verwandt wird. Das sind die Annehmlichkeiten der Mostzeit. Der Most in den Fässern erhält nun seinen Zusatz von Fichtenharz, mit dem er den Gährungsprozeß durchmacht. Das dauert wohl einen Monat, dann ist der Heurige trinkbar, aber oft noch sehr trübe, was aber den wirklichen Kenner nicht stört, da er nur nach dem Geschmack urtheilt und weiß, daß die Klarheit in den meisten Fällen auf Kunst beruht. Der Most als solcher wird nirgends in Griechenland getrunken.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Die Philipponen.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die russische Regierung den in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts nach Preußen ausgewanderten Familien der sogenannten „Altgläubigen“ auf Fürsprache des Ministers des Innern die Rückkehr nach Rußland gestattet. Sie sollen Kronland in der Nähe der neuen Bahnlinie von Orenburg nach Taschken angewiesen erhalten. Es handelt sich, wie jetzt die „Hartung'sche Ztg.“ (Königsberg) mittheilt, um die in Ostpreußen angesiedelte Sekte der sog. „Philipponen“ (auch Kazappen genannt), die in einer Stärke von 600 Seelen seit nun mehr als sieben Jahrzehnten in neun Ortschaften der Johannisburger Heide, nämlich in Onufrigowen, Piasken, Schönfeld, Feodorowo, Pietrowo, Eckertsdorf, Nikolaihorst, Schlößchen und Cruttiner Theerofen wohnen.

Die Partei der Altgläubigen, der Starowerzi, tauchte gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts in den nördlichen Landstrichen Rußlands auf. Sie trennte sich von der rechtgläubigen katholischen Kirche, als der Patriarch Niken versuchte, die vielfach entstellte Lithurgie zu reformiren, ein Beginnen, dem die Bauern einen Widerstand entgegensetzten, der schließlich zur Kirchenspaltung führte. Die neue Sekte nahm den Namen ihres ersten Oberhauptes Philipp Pustowiät an und wanderte, da die orthodoxe Kirche sie verfolgte, nach Preußen aus. Durch Kabinettsordre vom 5. Dezember 1825 erhielten die Leute die Erlaubniß zur Ansiedlung auf unkultivirtem Boden; 1829 war bereits die erste Kolonie mit 274 Mitgliedern am Cruttinna-Flusse angelegt. Anfangs zeigten sich die Philipponen in unserer Provinz fleißig und nüchtern, bald aber begannen Konflikte mit der Regierung, da sie keine Familiennahmen annehmen, auch sich nicht zum Militärdienst ausheben und vor allem nicht die Töchter dem Schulzwange unterwerfen lassen wollten. Erst allmählich versöhnten sich die Gegensätze, doch wurde der Ruf der neuen Landsleute immer schlechter.

Hensel in seinem „Wegweiser durch Masuren“ schildert die Philipponen als „ärgere Trunkenbolde wie die Masuren es je gewesen, dazu händelsüchtig und mit einer wahren Leidenschaft für Holz- und Fischdiebstahl begabt, derart, daß die neuerdings hervorgetretene Neigung zur orthodoxen Kirche und nach Rußland zurückzuwandern, vielfach mit Freuden begrüßt wird“. Ambrassat in seinem Werke über Ostpreußen gibt noch eine Reihe interessanter Angaben über Leben und Gebräuche der Philipponen, die keinen Geistlichen im Sinne der russischen Kirche haben, weil sie die Priesterweihe verwerfen. Den Gottesdienst versieht ein selbstgewählter Aeltester, der Starik. Einsegnung, Abendmahl und Trauung kennen sie nicht. Bei dem Eingehen einer Ehe nimmt die Frau den Vornamen des Mannes an. Die Eheschließung geschieht durch eine fingirte Entführung der jungen Frau aus dem elterlichen Hause. Besonders charakteristisch ist aber die Vorliebe für das Dampfbad, das auch der ärmste Bauer kultivirt, und das vor einem riesigen Ofen gemeinsam von Männlein und Weiblein genommen wird. Originell ist auch die Kleidung der Philipponen; bei den Männern ein grobes, weißleinenes Hemd als Oberkleid, mit einem Riemen umschnallt, und viereckige Mütze, bei den blonden, schlanken Frauen ein Kleid, das gewöhnlich ganz aus einfachem, weißem Baumwollenstoff besteht.

Der Sudan.

Ueber die Entwickelung des Sudans, jenes großen und reichen mittelafrikanischen Gebiets zwischen der Sahara im Norden, und Abessinien im Süden, das seit dem jüngsten Sudanfeldzug ganz in englischen Händen liegt, liegen neuere englische Berichte vor. Eine Frage von besonderer Bedeutung ist die Wahl der Endstation für die Berber-Suakin-Bahn. Es scheint sich herausgestellt zu haben, daß Suakin selbst nicht allen Anforderungen entspricht, und daß der etwas nördlich gelegene Hafenplatz Schêch-Barghut größere Vortheile bietet. Diese bestehen hauptsächlich darin, daß große Schiffe dort bequemer anlegen können als in Suakin und daß die Schiffahrt bei Nacht nicht unterbrochen zu werden braucht. Die Streckenarbeit der Bahn wird mit größtem Eifer betrieben, besonders auf dem gegen das Rothe Meer gelegenen Theile, wo die Terrainschwierigkeiten die erheblichsten sind. Augenblicklich sind die Arbeiterverhältnisse befriedigend. Araber und Sudanesen sind eingestellt worden und wenn sich keine unerwarteten Reibungen ergeben, kann man hoffen, daß das interessante und für die Entwickelung des Sudans grundlegende Werk einer Bahnverbindung zwischen dem Nil und dem Rothen Meere in etwa einundeinhalb Jahren zum Abschluß gelangen wird. Uebrigens hat man auch einen Versuch mit der Einführung von Automobilen zur Personenbeförderung durch die Wüste unternommen; es handelt sich nur darum, eine Type zu erhalten, die den sandigen Untergrund ohne Schwierigkeit zu überwinden vermöchte.

Der innere Fortschritt soll fast über die Erwartungen hinausgehen. Zuverlässige Kenner des Landes warnen aber vor einem zu schnellen Tempo. Wenn die Entwickelung keine künstliche und ungesunde sein soll, dürfe man den Fortschritt nicht durch spekulative Unternehmungen zu erreichen suchen, sondern müsse das Volk erziehen. Bei vorsichtiger Entwickelung hofft man auch Arbeitererſatz aus der Bevölkerung selber zu erhalten, um nicht zu dem mißlichen Mittel der Arbeitereinfuhr greifen zu müssen. Das Natürliche ist die Hebung der Bodenkultur, gefährlich aber wäre ein gewaltsamer Angriff auf die mineralischen Schätze des Landes, der ohne fremde Arbeiter nicht erzielbar ist, so daß der Zivilisirung des Landes sofort ein demoralisirendes Moment zugeführt würde. Auf die Entwickelung der Landwirthschaft und auf die Erziehung der Bevölkerung zu deren rationellem Betriebe wird die Regierung im Sudan daher alles Augenmerk richten. Die natürlichen Aussichten des Landes sind sehr günstig. Besonders hofft man viel von der Baumwollkultur; aber auch darin will man nur vorsichtig, Stufe um Stufe, gemäß dem Vermögen der Bevölkerung, vorschreiten. Darum werden auswärtige Unternehmungen nur zum Zwecke von Experimenten zugelassen.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Wenn das System aus irgend einem Grunde geschwächt ist, wird es das Bitters stärken und ihm wieder seine Gesundheit wiedergeben. Seine heilsame Wirkung spricht für seinen Werth. Versucht es gegen Kopfweh, Träge Leber, Sodbrennen, Schlechten Appetit, Dyspepsie oder Unverdaulichkeit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von Unterzeug-Mustern.

Eine Muster-Kolletion von über 1000 Stücke Winter-Unterzeug für Männer, Frauen und Kinder, angeboten für

ungefähr die Hälfte des regulären Preises.

11c 17c, 19c, 29c und 39c für geripptes und gefließtes Damen-Unterzeug, Baumwolle od. Halbwolle, Hemden und Hosen, weiß oder grau, nach extra Größen, werth von 25c bis 75c.

69c für **feine wollene Damen-Hemden und Hosen,** reguläre $1.00 und $1.50 Waare, läuft nicht ein, aus feinem wollenem Garn, elastisch, bequem und warm. In dieser Partie sind auch eine Anzahl Extra-Größen für starke Damen, zu demselben Preis.

11c 17c und 19c **für Hemden und Hosen für Mädchen oder junge Damen,** sonst 25c und 35c.

25c **für gefließte Knaben-Hemden u. Hosen,** keine Muster, aber auch unter'm Preis, alle Größen.

15c, **17c**, **19c** und **25c** für baumwoll. und halbwollene **Baby-Unterhemden.**

19c 26c und 39c für **Männer-Unterzeug,** gefließt oder gerippt, Hemden und Hosen, mehr Hemden als Hosen, grau, braun und weiß, mittlere und große Nummern.

69c für extra feine **Seidenfließ Hemden und Hosen** für Männer, $1.25 und $1.50 Werthe, weich und warm, besonders für solche, die keine Wolle tragen können und doch warmes Unterzeug brauchen, alle Größen. Einer der größten Bargains der Saison.

5c 9c, 15c, 19c **und 25c für Kinder-Hemden und Hosen,** grau gerippt und gefließt, gerade recht für jetzt und später, einige haben kleine Webfehler, alle Nummern, von den kleinsten bis zu den größten.

Speziell: Strümpfe, Seconds.

5c für schwarze **Männer-Socken,** doppelte Sohlen, verstärkte Fersen, alle Größen.

6c für schwarze **Damen-Strümpfe,** Lisle Finish, elastischer Bund, alle Größen.

9c und 11c für schwere **schwarze Kinder-Strümpfe,** Größen von 6 bis 10, reguläre 15c und 19c Waare.

15c für **Cashmere Strümpfe für Babies,** in schwarz, weiß, blau und rosa, alle Größen. Dies sind keine Seconds.

Armour's Flotilla Toiletten-Seife.

3 Stück für 7c, parfümirt, werden sonst immer für 5c das Stück verkauft.

15c und 19c für gut gemachte **Unter-Waists für Knaben u. Mädchen,** aus gebleicht. Cotton-Flanell, mit Straps, starke Knöpfe, alle Größen. Eine bessere 35c Nummer für 25c.

25c für das Paar gezeichnete **Kissen-Schoner** (Shams), mit breitem Saum, einfache Muster, für Anfänger passend.

5c für ganzleinene **Damen-Taschentücher,** 6 für 25c, stärker als die 10c baumwollenen.

25c für **Flanelette Unterröcke,** gestreift, helle und dunkle Farben, volle Weite.

39c für **Flanelette Unterröcke** mit Ruffle, extra weit, alles was Sie zu thun haben, ist einen Bund anzumachen.

— Monolog eines Stammtischlers. — Herr M.: Hier lese ich einen hübschen Artikel in der Zeitung über „Treue bei den Thieren“...... Hm, da kann ich aus eigener Erfahrung auch ein Lied singen. Nach jedem Stammtischabend habe ich nämlich Gelegenheit, die Beobachtung zu machen, daß der Kater sehr anhänglich ist.

— Zeitgemäß. — „Sie, Kaminfeger, Sie haben's doch gut da oben!“ — „Wieso denn?“ — „Sie können doch von keinem Automobil überfahren werden!“

— Unter Freundinnen. — Anna: Findest Du nicht, daß mein Verlobter wunderschöne Lippen hat? — Else: Gewiß, und sie sind so weich und warm!